

Bitte seht es mir nach, dass sich wieder viele Fehlerteufel
in meine Bulletins eingeschlichen haben - danke.

Bodensee Bulletin Nr. 001 - Dienstag, 26. April 2011

" Eintreffen am Bodensee "

Liebe Freunde !

Am Samstag, 23. April 2011, lag noch mein IBM Klub Magazin im
Briefkasten:



Darin ein Artikel vom IBM Klub Segelevent vom letzten Oktober, an dem ich mit meinem Mitsegler Reiner teilgenommen hatte:

Segeln



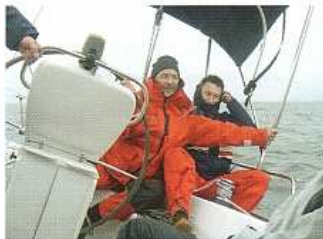
Herbstsegeln am Bodensee



Der laue Abendwind vom Freitag versprach uns einen schönen Samstag. Leider wurde dieses Versprechen nicht so ganz eingehalten, denn der Samstagmorgen zeigte sich erst einmal ziemlich neblig. Trotzdem fanden nach dem Frühstück alle Boote den Hafenausgang und jede Crew versuchte, den schwachen Wind für etwas Fahrt zu nutzen. Wie schon so oft flüchteten die grauen Wolkenfetzen des Seenebels bis zur Mittagszeit vor der Sonne, um dann einen verschleierte Blick auf das glitzernde Wasser freizugeben.

Für fünf Bavaria-Yachten hatten sich in den vergangenen Wochen Seglerinnen und Segler gemeldet, um am 9. und 10. Oktober 2010 noch einmal vor Saisonende in See zu stechen. Ganz Ungeduldige probierten schon am Freitagabend ihr Schiff aus und übten verschiedene Segelmanöver.

Im Bistro „Ahoi“ im Gohrener Hafen trafen wir uns alle zu einem gemeinsamen Abendessen am Freitagabend. Hier konnte man



sich kennenlernen, konnte von seinen eigenen Segelerlebnissen erzählen und Pläne für die Gestaltung des Wochenendes schmieden.

Der Vorschlag eines Mitseglers, Richtung Schweiz und dort dann ein Stück in den alten Rhein zu fahren, wurde von allen angenommen. Als Treffpunkt vereinbarten wir die Einfahrt in den alten Rhein. Mittlerweile hatte sich die Sonne an einigen Stellen zaghaft durchgekämpft, aber der große Durchbruch



gelang ihr nicht so recht. Die Fahrt zum alten Rhein gestaltete sich als sehr geruhsam und es gab an Bord bei dieser Wetterlage nicht viel zu tun. Deshalb konzentrierten wir uns auf die Herstellung von kleinen Leckereien als Mittagsimbiss, denn alle Segler sind in diesem Metier sehr erfinderisch. Gegen 14.30 Uhr erreichten die meisten Boote das Ziel und unter Motor fuhren wir dann langsam den Rhein hinauf bis zum Wendepunkt. Dann ging es die gleiche Strecke wieder zurück, um im Yachtclub „Rheinspitz“ am Eintritt des Rheins in den See festzumachen. Ein gemeinsames Abendessen in gepflegter Atmosphäre beendete diesen Segeltag.

Am Sonntag um 8.00 Uhr herrschte immer noch trübes, nebeliges Wetter, leider. Wo blieb der bestellte Sonnenschein? Der morgendliche frische Wind schlief wieder ein, noch ehe wir ans Ablegen denken konnten. Für heute hatten wir uns kein Programm ausgedacht, da einige Crews schon zeitiger zum Starthafen zurückkehren mussten. Mal sehen, was der Tag so bringt, war die allgemeine Stimmung. Nach ein bis zwei Segelstunden öffnete sich dann doch der Himmel, der Nebel verschwand, der Dunst löste sich auf und ein herrlicher Segelwind brachte ganz plötzlich den See so richtig zum Wallen. Jetzt herrschte Segelvergnügen pur. Im Nu war die leicht einschläfernde Stimmung

verflogen. Es gab zu tun und die jeweiligen Rudergänger waren gefordert. Obwohl die Sonne mit ganzer Kraft schien, musste man sich tüchtig einmummeln, der Wind war recht frisch. Wir hatten noch bis zirka 17.00 Uhr sagenhaftes Wetter: Sonne pur, besten Wind und ganze fünf Stunden Segelspaß



erster Klasse. Das hat jeden begeistert und ins Schwärmen gebracht.

Alle Segler kamen mit ihren Booten glücklich, zufrieden und ohne Schaden im Hafen an. Nun hatten wir doch noch einen wunderschönen Abschluss dieses Wochenendes. Die Abnahme der Schiffe erfolgte problemlos, die Segelklamotten wurden zu den Autos gebracht, auf letzten Fotos versuchte man noch die Abendsonne über dem Hafen einzufangen.

GUDRUN HÄNISCH

Fotos: Spante



(.... wer 150% einstellt, kann den Artikel gut lesen !)



Eingang IBM Klub Böblingen - eine tolle Freizeitanlage !

Für das lange Wochenende direkt nach der Mittsommernacht ist wieder ein IBM Klub Segelevent auf dem Bodensee angesetzt - ich mache wieder mit !

Am Samstag, 23. April, habe ich noch Saisonabschied von unseren langjährigen Freunden in unserer Stammkneipe, Funzel (<http://www.restaurant-funzel.de>), genommen:



Heute, Dienstag 26. April 2011, 10:00 Uhr - Abfahrt in Sindelfingen. Mein Auto ist dieses Jahr weniger beladen, als in den vergangenen 2 Jahren - sollte ich etwa vernünftiger werden ? Ich kann sogar noch ziemlich ungehindert durch den Rückspiegel sehen.

Unterwegs ist noch der Rest vom Osterverkehr zu spüren. Auf der B31, entlang des Sees, ist zeitweilig Stop and Go Verkehr.

11:48 Uhr - Noch bevor ich auf die Werft fahre, begeben mich in Seemoos, im Supermarkt Kaufland, zum Friseur. Die haben mir schon in den vergangenen 2 Jahren meine Kurzhaarfrisur mit der Schermaschine auf 9 mm gekürzt. Komme mir auch heute vor wie bei der Schur der Schafe. Ruck zuck sind die langen Zotteln ab. Ein befreiendes Gefühl, als streife man mit den Haaren auch jeden Zwang ab. Ein unendliches Freiheitsgefühl durchströmt mich.

12:30 Uhr - Ich kurve auf die Werft ein - keine Mittagspause, nur der Lehrling sitzt in der Sonne, futtert ein belegtes Brot und trinkt ein Heißgetränk aus der Thermoskanne - er grüßt freundlich. Chef und Chefin finde ich im Büro - wir erkennen uns alle wieder. Etwas später begrüßt mich Karsten (Geselle und der Vertreter des Chefs), der sich ab sofort um alles, rund um MEYLINO, kümmern wird. Auf Karsten ist Verlass. Auch Reiner, der Herrscher über alle Hubwagen und Krane des WYC steckt seinen Kopf in die Werft. Nach einer freundlichen Begrüßung erinnere ich ihn gleich an den Krantermin für Freitag - er nickt - das ist doch schon so gut wie ein Ehrenwort.

12:50 Uhr - MEYLINO hat 230V, nachdem ich eine Steckdose in der Halle gegenüber entdeckt habe.

13:00 Uhr - Ich sitze hoch und trocken an Bord. Habe natürlich meine MEYLINO erst einmal ganz zärtlich streicheln müssen, bevor mir Karsten eine Operettentreppe ans Heck stellte. Meine Gefühle kann ich kaum beschreiben, außer dass ich ein ganz wohligen Gefühl in mir spüre. Zirka fünf Monate an Bord liegen

vor mir. Bin hervorragend durch den Winter gekommen, und nichts drückt, schmerzt oder zwickt, so darf das bleiben.



- Ankunft bei meiner MEYLINO -

13:40 Uhr - Ich wuschele mir durch meine neue Haupthaarlänge - seit 2 Stunden wieder 9mm - ich finde das ausgesprochen praktisch. Das ist auch das äußere Zeichen des Saisonbeginns.

Die Kommunikations-Elektronik ist in wenigen Minuten aktiviert - habe sogar UMTS-Empfang. Aber vorerst gibt es noch anderes zu tun.

13:55 Uhr - Auch Dirk (angestellter Meister) kommt mich besuchen und hält ein Schwätzchen mit mir.

Bislang war wolkenloses Wetter, nun ziehen Quellwolken auf. Gegen ein kleines Gewitter hätte ich nichts einzuwenden, denn auf meinem Schiff liegt der gelbe Blütenstaub zuhauf.

Karsten hat mit mir die Kabelklapperei im Mast besprochen, und er ist auch für die Kabelummantelung aus Schaumstoff Rohrisolierung.

14:20 Uhr - Ich bringe einige meiner 7-Sachen an Bord und stelle alle Luken auf - es war unsagbar heiß und stickig an Bord, als ich eintraf - nun geht's langsam wieder.

So, nun kann die Leichtigkeit des Seins wieder ganz langsam beginnen - mal sehen, was das Leben in dieser Saison für mich bereithält. Ich werde versuchen, dem Glück wieder nachzulaufen oder manchmal auch voraus, und wer immer mich begleitet, mit dem teile ich die frohen Stunden. So richtig werde ich das erst spüren, wenn MEYLINO schwimmt.

Auch Marianne hat mir Gelassenheit mit auf den Weg gegeben, und daran will ich mich halten.

16:00 Uhr - Ich war noch einmal bei Kaufland, um die Grundnaturalien aufzufrischen (Beck's Gold, Aperol, Mineralwasser, Cola Light und einige andere Kleinigkeiten - alles bereits in den Kühlboxen verstaubt).

Jetzt werde ich einen kleinen Gang über das Gelände machen.



- hier mit 'Hochwasser' -

Am Kran finde ich Herrn Landolt (Werftchef) und Karsten beim Aufriggen eines Nationalen 75er AQUARIUS II. Ich schleiche mehrmals andächtig um die Yacht herum.



- ganz links Herr Landolt und in der Mitte Karsten -

Dann bemerke ich, dass die Jugend vom Württembergischen Yachtclub auch aktiv ist, allerdings ist für heute Schluss - Boote kommen an Land. Ich verwickle einen Herrn meines Alters in ein Gespräch, während er den Opti seiner Enkelin mit einem 1A Frotteetuch trocken wischt.



Der See hat noch sehr wenig Wasser, die Uferbereiche sind noch ganz trocken - sonst ist von den Kieseln nichts zu sehen. Yachten mit mehr als 1,50 m Tiefgang können hier noch nicht zu Wasser gelassen werden - entsprechend vollgestellt ist noch das Werftgelände. An vielen Schiffen sind die fleißigen Eigner mit der Erneuerung des Antifoulinganstriches beschäftigt. Gut, dass ich nur 95 cm Tiefgang habe.

Der Einfallsreichtum bei der Namensgebung der Optis ist grenzenlos - alle lassen sich was Besonderes einfallen.

Mir hat es die Magic Box angetan:



- wo bleibt das Wasser? -

17:00 Uhr - Ich bin wieder an Bord und bulletiniere.

Die Quellwolken haben sich wieder verzogen, und die Sonne zaubert einen schönen, milden Frühsommerspättnachmittag.

17:30 Uhr - Karsten kommt noch an Bord und trinkt ein, zwei Feierabendbier mit mir. Das ist hier so üblich. Das nennt man hier Kundenbetreuung - ich empfinde es als angenehm. Werde morgen gleich noch mehr Bier bunkern.

18:00 Uhr - Dann gesellt sich auch noch der Werftchef dazu, und wir sagen jetzt - auf mein Betreiben - Jochen und Manfred zueinander.

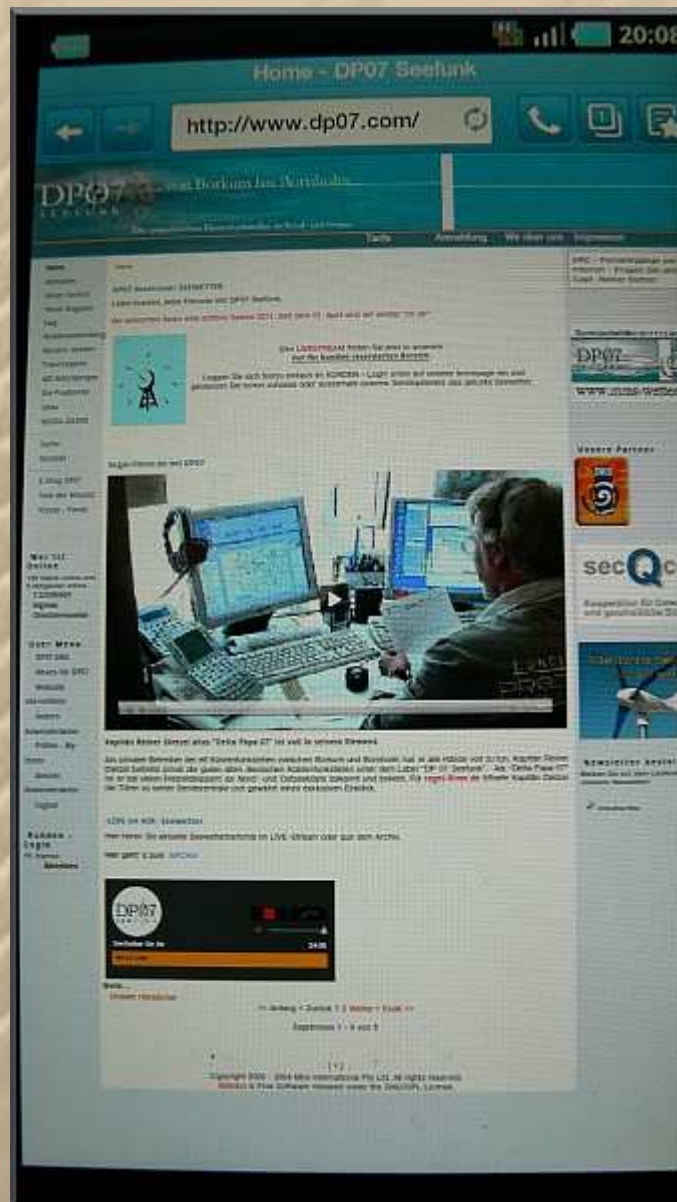


**- 17 Uhr bis 18:30 Uhr -
meine GPS Position auf dem Samsung Galaxy Tab**

18:30 Uhr - Ich bin wieder allein und werde jetzt mein Bettzeug an Bord holen, denn alt werde ich heute bestimmt nicht. Das dauernde Leiter rauf und runter zerzt an meiner sowieso noch schwachen Kondition. In 4 Wochen wird sich das gebessert haben.

19:45 Uhr - Die Erkennungsmelodie von DP07 ertönt aus meinem Samsung Galaxy Tab. Auch die spätere Modulation kommt sauber rüber.

Seit Anfang April lausche ich schon wieder regelmäßig. Dieter Krannig ist heute Abend am Mikrophon.



- mein 7" Samsung Galaxy Tab / eine tolle Kiste -

Jetzt an Bord sind die 09:45 Uhr und 19:45 Uhr Aussendungen ein unabdingbares MUSS, denn ich lausche so gerne der "Großen Runde" von Borkum bis Bornholm.





Auf alle Fälle gehen hier ganz besondere Grüße nach Hamburg-Cranz an den Estedeich, das Domizil und die Küstenfunkstelle von Kapitän Reiner Dietzel alias Delta Papa.

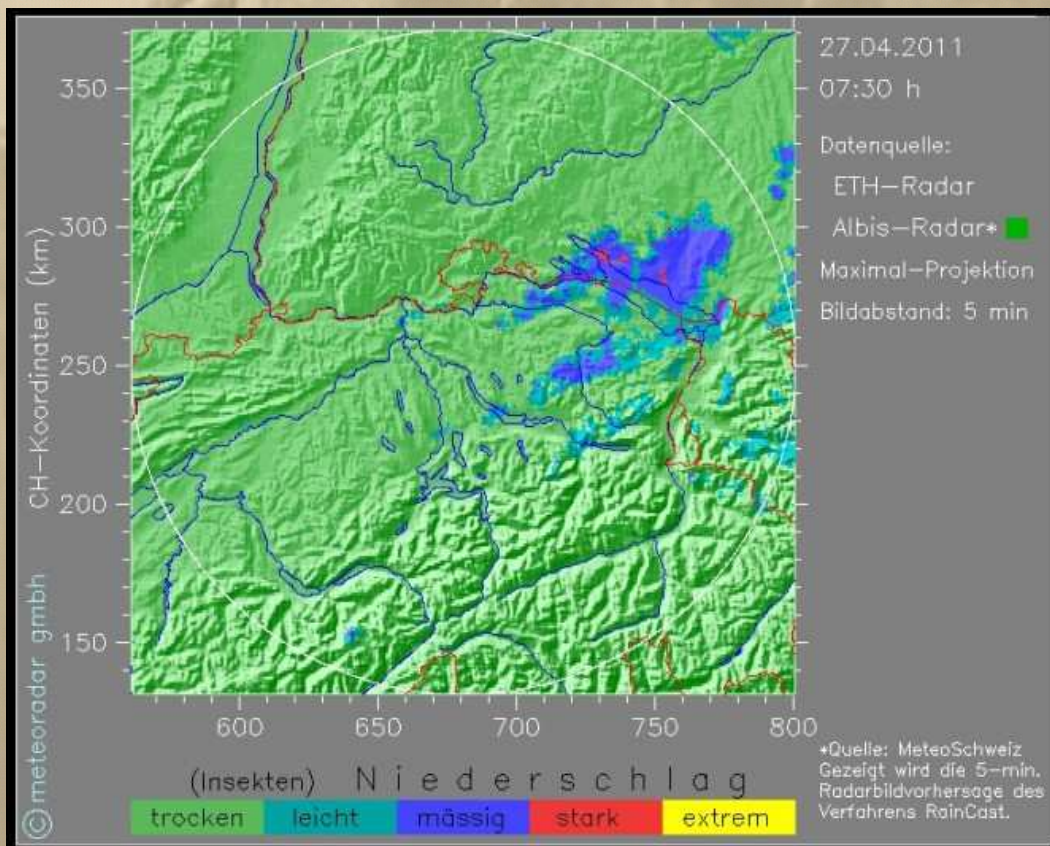
In den nächsten Tagen, wenn aufgeriggt wurde, wird der DP07-Stander unter der Saling wehen. Bin schon gespannt, wer mich dann alles darauf ansprechen wird.

Herzlichst
Euer
Big Max

“ Raindrops Keep Falling On My Boat ”

Liebe Freunde !

07:11 Uhr - Regen weckt mich. Erst tröpfelt es leise auf mein Deck, wenige Minuten später ist es ein kräftiger Landregen.



Ich habe die erste Nacht an Bord doch noch ziemlich unruhig geschlafen, obendrein steht das Schiff auf dem Bootswagen nicht in der Waage und das spürt ein Körper ganz instinktiv, obendrein noch gegen die Schlafrichtung. Nach der Einwässerung ist dann alles eben.

Natürlich schaue ich sofort in den Postkorb und freue mich über die Infos meiner Segelvagabunden, die auch immer mehr vom Reisefieber gepackt werden. Jetzt sind sogar die S-Bahnzeiten zum Flughafen abgestimmt. Ich freue mich mit Euch.

Auch liebe Grüße an alle anderen, die mir auf mein erstes Bulletin dieser Saison geschrieben haben.

Ich gehe nochmals in die Koje - muss meinen Tagesrhythmus erst noch finden.

08:30 Uhr - Werftgeräusche lassen mich nicht mehr einschlafen. Der Regen hat aufgehört, und am westlichen Horizont sind bereits kleine Aufhellungen erkennbar.

09:00 Uhr - Mein erstes Frühstück an Bord in dieser Saison ist eher mehr improvisiert, denn organisiert. Trotzdem gibt es schon feinste Käsesorten und Räucherlachs. Als Tee serviere ich mir Pai Mu Tan (weiße Pfingstrose), ein weißer Chinatee.



09:40 Uhr - Ich bereite mich auf DP07 vor. Da ich heute Morgen nur ein Edge Netz habe, reicht es für die Übertragung auf meinem Notebook nicht (bricht immer wieder zusammen). Aber auf meinem Samsung Galaxy Tab mit T-Mobile Flat klappt es ausgezeichnet. Wie gut, dass ich so vielfältig ausgerüstet bin.



- 09:45 Uhr Dieter Krannig ist am Mike -

Delta Papa macht wohl Osterurlaub?

Richtig, Herr Krannig wird auch prompt befragt, wo denn der echte DP07 sei. Er meint zögernd, dass sich Delta Papa nur eine ganz kurze Auszeit nimmt und bald wieder am Mikrofon sein wird.

Herr Kranning, dessen Dienst ich auch sehr schätze, wird hoffentlich keine Minderwertigkeitskomplexe bekommen, denn die Nachfrager sind fast beleidigt, wenn Delta Papa mal nicht persönlich am Mike ist. Lieber Herr Krannig, auch sie haben ihre Fangemeinde, da bin ich mir sicher. Obendrein soll es ja auch keinen Wettstreit zwischen ihnen beiden geben, sondern eine partnerschaftliche Zusammenarbeit. Ich finde, jeder ist, auf seine Art, unverwechselbar.



..... das ist allerdings der Chef: Delta Papa,
und neben der Glasenuhr hängt Delta Mama

Pünktlich um 10 Uhr schlägt es bei DP07 im Hintergrund 4
Gläser. Wer ihn mal richtig live erleben möchte, der schaue sich
das Video auf www.dp07.com an.

An der Ostsee wird für die nächsten Tage Starkwind erwartet:

Germany - Heiligenhafen		[Options]																																				
Vorhersagen	Karte	Webcams				Windberichte				Unterkunft				Schulen/Stationen				Shops				Andere...																
GFS	Mi	Mi	Mi	Mi	Do	Do	Do	Do	Do	Do	Fr	Fr	Fr	Fr	Fr	Sa	Sa	Sa	Sa	So	So	So	So	So	Mo	Mo	Mo	Mo	Mo	Di	Di	Di	Di	Mi	Mi	Mi		
27.04.2011	27	27	27	27	27	28	28	28	28	28	28	29	29	29	29	30	30	30	30	30	01	01	01	01	01	02	02	02	02	03	03	03	03	04	04	04		
00 UTC	08h	11h	14h	17h	20h	08h	11h	14h	17h	20h	08h	11h	14h	17h	20h	08h	11h	14h	17h	20h	08h	11h	14h	17h	20h	08h	11h	14h	17h	20h	08h	11h	14h	17h	20h	08h	11h	14h
Windstärke [Bft]	3	4	4	4	4	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	
Windböen [Bft]	5	5	4	5	6	6	7	7	7	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	
Windrichtung	↙	↙	↙	↙	↙	↙	↙	↙	↙	↙	↙	↙	↙	↙	↙	↙	↙	↙	↙	↙	↙	↙	↙	↙	↙	↙	↙	↙	↙	↙	↙	↙	↙	↙	↙	↙		
*Temperatur [°C]	9	11	11	10	8	7	9	9	9	8	7	9	9	9	8	8	9	10	9	8	7	8	9	9	9	7	8	8	8	8	7	8	9	9	7	9	10	
Bewölkung (%)	16	20	40	85	15	19	23	34	53	62	53	44	10	21	19																							
hoch / mittel / niedrig				8	14	33	19	54	23	13	73	82	39																									
*Niederschlag (mm/24h)																																						
*Druck (hPa)	20	20	20	19	20	20	19	19	19	20	20	20	19	20	20	20	19	19	21	21	20	19	19	21	22	21	21	21	21	20	10	17	16	15	15	13		
Luftfeuchtigkeit (%)	80	76	72	70	78	88	81	78	79	81	81	77	72	71	78	75	68	64	67	69	76	70	61	62	70	77	73	59	56	64	72	71	70	69	74	77	76	73

..... und in Süddalmatien scheint die Flauteperiode endlich ihrem
Ende entgegenzugehen. Das freut mich für die 5
Segelvagabunden. Nur die Richtung passt noch nicht, denn der
Törn wird generell auf der Hintour nach Dubrovnik nach SE
gehen:

Croatia - Split																														[Offnen]										
Vorhersagen		Karte	Webcams	Windberichte	Unterkunft	Schulen/Stationen	Shops	Andere...																																
GFS		MI	MI	MI	MI	MI	Do	Do	Do	Do	Do	Fr	Fr	Fr	Fr	Fr	Sa	Sa	Sa	Sa	Sa	So	So	So	So	So	Mo	Mo	Mo	Mo	Mo	Di	Di	Di	Di	Di	MI	MI	MI	
27.04.2011		27	27	27	27	27	28	28	28	28	28	29	29	29	29	29	30	30	30	30	30	01	01	01	01	01	02	02	02	02	02	03	03	03	03	03	04	04	04	
00 UTC		00h	11h	14h	17h	20h	00h	11h	14h	17h	20h	00h	11h	14h	17h	20h	00h	11h	14h	17h	20h	00h	11h	14h	17h	20h	00h	11h	14h	17h	20h	00h	11h	14h	17h	20h	00h	11h	14h	
Windstärke (Bft)		2	1	2	1	2	2	2	2	2	1	1	2	2	1	1	2	2	2	2	2	3	3	3	3	3	3	2	2	2	2	2	2	2	3	3	3	3	3	3
Windböen (Bft)		2	1	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	1	1	1	3	3	3	3	3	4	4	4	4	4	3	2	2	3	3	4	4	5	5	7	8	4		
Windrichtung		↙	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	
*Temperatur (°C)		14	20	19	17	14	14	20	20	19	14	15	17	19	18	13	16	19	20	19	14	16	19	19	18	15	16	19	21	20	15	16	17	21	22	17	16	16	17	
Bewölkung (%)		50	56	74	86	70				25	36	63	42	26			34	50	41	61	56	69	68	60	60	75	60			67	62	63	39	66	64	88	88			
hoch / mittel / niedrig		10		6	6			6			13	43	31	6							23	16	28	20	13	21	54	32			50	35			31	99	92			
*Niederschlag (mm/3h)				0.5	0.7			0.4	0.5		0.3	0.4	1.3	1.1																										
*Druck (hPa)		10	10	10	9	9	9	9	8	8	9	10	9	9	9	10	9	8	7	7	8	7	7	6	6	7	8	8	8	8	9	10	8	8	8	1	2	1		
Luftfeuchtigkeit (%)		83	83	70	63	62	75	58	62	67	68	81	77	71	76	92	85	70	66	67	68	76	65	70	75	69	68	79	71	75	84	62	64	60	58	76	66	93	94	
Windguru-Wertung																																								
Lat: 43.52, Lon: 16.46, Alt: 25 m, Zeitzone: CEST (UTC+2) 05:55 - 19:47 16 °C																														[Detail / Karte] [Archiv] [Link]										

Croatia - Dubrovnik																														[Offnen]									
Vorhersagen		Karte	Webcams	Windberichte	Unterkunft	Schulen/Stationen	Shops	Andere...																															
GFS		MI	MI	MI	MI	MI	Do	Do	Do	Do	Do	Fr	Fr	Fr	Fr	Fr	Sa	Sa	Sa	Sa	Sa	So	So	So	So	So	Mo	Mo	Mo	Mo	Mo	Di	Di	Di	Di	Di	MI	MI	MI
27.04.2011		27	27	27	27	27	28	28	28	28	28	29	29	29	29	29	30	30	30	30	30	01	01	01	01	01	02	02	02	02	02	03	03	03	03	03	04	04	04
00 UTC		00h	11h	14h	17h	20h	00h	11h	14h	17h	20h	00h	11h	14h	17h	20h	00h	11h	14h	17h	20h	00h	11h	14h	17h	20h	00h	11h	14h	17h	20h	00h	11h	14h	17h	20h	00h	11h	14h
Windstärke (Bft)		2	1	3	3	3	2	1	3	3	2	2	2	2	2	2	3	3	3	3	4	4	4	4	4	4	3	2	2	3	3	4	4	5	5	4	5	4	
Windböen (Bft)		2	1	3	3	3	2	1	3	3	2	2	2	2	2	2	3	3	3	3	4	4	4	4	4	4	3	2	2	3	3	4	4	5	5	7	8	5	
Windrichtung		↙	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	
*Temperatur (°C)		15	17	18	17	16	15	18	18	17	15	18	17	18	17	15	16	18	18	18	16	16	16	16	16	16	17	18	18	18	16	17	19	20	20	18	18	17	17
Bewölkung (%)		17	44	44	79	83	6					75	79	71	5		57	50	45	78	86	68	59	63	49	43	58	54	47			60	92	81	88	94	92	99	99
hoch / mittel / niedrig		6	7	8	34	46			5	6		9	69	82							20	11	28	19	10	14	18	10			16	47	48		33	5	91	95	
*Niederschlag (mm/3h)					0.3							0.9	0.7																										
*Druck (hPa)		9	9	9	8	8	9	9	8	7	8	9	10	9	9	10	9	9	7	8	8	7	6	7	7	8	8	8	9	9	9	8	6	6	1	2	1		
Luftfeuchtigkeit (%)		73	73	69	75	63	73	70	69	77	85	79	77	77	76	84	79	70	72	73	84	75	74	77	75	80	82	82	85	84	86	74	70	67	64	70	83	90	91

10:15 Uhr - So, nun ist die Faulheitsperiode am Morgen beendet, und ich werde meinen kleinen Aufgaben nachgehen - nicht mehr viel.

12:30 Uhr - Bin zurück von der kleinen Runde - Kaufland und Marine Kösling. Der LKW- und Caravan- Verkehr ist gigantisch, die wenigen PKWs fallen kaum auf. Nun, Friedrichshafen ist eine Industriestadt und die Räder müssen rollen, sozusagen JUST IN TIME. Die Zwischenlager befinden sich heutzutage auf der Straße.

Die Sonne macht sich bemerkbar:

Das Wetter bei Radio Seefunk RSF

Es ist unbeständig: Am Nachmittag lockern die dichtesten Wolken teilweise auf. Es treten Regenschauer auf, auch lokal kräftige Regengüsse mit Blitz und Donner sind möglich. Es wird aber nicht überall nass. Insbesondere vom Markgräflerland bis zum Hochrhein ist die Schauerneigung nur gering. Die Temperaturen erreichen 13 bis 18 Grad.

In der Nacht klingen letzte Schauer weitgehend ab und es ist meist trocken und aufgelockert. Da, wo es zuletzt noch geregnet hat, kann sich stellenweise Nebel bilden. Die Tiefstwerte liegen bei 9 bis 4 Grad.

Am Donnerstag ist es teils recht sonnig, teils bewölkt, nur noch vereinzelt treten Schauer auf – vor allem im Schwarzwald. Die Temperaturen steigen schon wieder etwas an und erreichen 15 bis 19 Grad.

Die weiteren Aussichten: Am Freitag wenig Wetter- und Temperaturänderung, es ist freundlich mit einzelnen Schauern zwischendurch. Am kommenden Wochenende wahrscheinlich recht viel Sonnenschein und warm bei Temperaturen um oder etwas über 20 Grad. Vor allem nachmittags noch leicht erhöhtes Schauer- oder Gewitterrisiko, insbesondere über dem Bergland.

Wassertemperatur Bodensee: 13 Grad
Pegel Bodensee/Konstanz: 280 cm
Pegel Basel-Rheinhalle: 510 cm

Bodensee-Wind am Mittwoch:
Windrichtung: variabel
Mittelwind: um 2 Beaufort
Windspitzen: 3 bis 4 Beaufort

15:00 Uhr - Meine Pflichten sind für heute erledigt - ich schreite jetzt zu einer Teatime mit Lung Ching, ebenfalls ein grüner Chinese.



Sagen und Legenden ranken sich um den Lung Ching. Selbst sein Name hat Tradition: Lung Ching bedeutet „Drachenbrunnen“. Der Tee soll, so eine der vielen Legenden, rund um einen Brunnen angebaut worden sein, in dem ein Glück bringender Drache lebte. Das Glück in diesem Fall: Der Drache ließ es regnen, und die Feuchtigkeit liebenden Teepflanzen gediehen. Und tun das bis heute.

Irgendwie schmerzt heute jeder Knochen in meinem Leib, alles ungewohnte Tätigkeiten - jährlich nur 2x - Saisonanfang und -ende.

16:05 Uhr - Na, wenn das keine gemütliche Teatime ist - der Regen prasselt seit 20 Minuten wieder auf mein Deck, und mein Lung Ching ist eine Offenbarung der Teekunst:



Bärchen (Josef) wird das nachfühlen können, denn Bärchen ist auch ein Connaisseur fernöstlicher Genüsse (Honi soit qui mal y pense). Seitdem Josef auf der letzten Charter fast eine Mooringleine abgerissen hatte, nennen wir ihn liebevoll Bärchen. Wer einmal unter Winddruck eine 50 Fuß Yacht an die Mooringleine gelegt hat, der weiß, wovon ich spreche.

Das erinnert mich an meinen Shantychor am Deisterpass bei Hannover, in dem ich noch immer passives Mitglied bin (<http://www.shantychor-frische-brise.info/>). Bei einer Wochenausfahrt auf einem holländischen Großsegler von Cuxhaven nach Flensburg mit 28 Mann und dem jungen Kapitänshepaar nebst Hund an Bord, hatten wir einen sehr 'stabilen' Shantybruder dabei, den ich immer kosend Rehlein titulierte, weil ich ihn wirklich mochte, bis er mich in einer ruhigen Minute zur Seite nahm und mich bat, ihn doch wieder bei seinem Vornamen anzureden. Aber 'Rehlein' ist er im Shantychor wohl nie wieder ganz los geworden.

Inzwischen bin ich bei der dritten Tasse Lung Ching - ein Hochgenuss, der Regen mag nicht mehr.

16:45 Uhr - Unnötig zu erwähnen, dass ich wieder in die 'Große Runde' bei DP07 hineinlausche.

Natürlich habe ich seit der ersten Stunde an Bord mein Keulo- und Atzometer vor meiner Nase, damit ich weiß, ob ich mich wohlfühlen darf:



Beide Instrumente habe ich von Atze (Jürgen),
der mich Keule nennt, weil wir doch beide Berliner sind.

Die 22.4°C sind derzeit nur mit dem Keramikheizer zu erzielen.

17:15 Uhr - Jochen und Karsten klopfen an meinen Rumpf, um mir mitzuteilen, dass es morgen arbeitsmäßig weitergeht. Heute Abend will man mein Boot noch umsetzen.

Den Rest des Tages erzähle ich morgen, sofern es noch etwas zu berichten gibt - ich bin mir fast sicher.

Herzlichst
Euer
Big Max

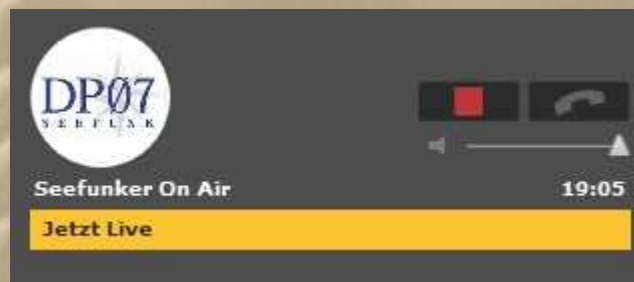
“ Alles ist an Bord “

Liebe Freunde !

.... noch am gestrigen Abend:

Mein Boot steht noch da, wo es bisher stand - blinder Alarm, das mit dem 'Umzug'.

19:43 Uhr - DP07 Primetime - alles hängt am Rohr und lauscht der bekannten Erkennungsmelodie.



Heute Abend kann ich am Notebook zuhören, weil mein T-Mobile-Stick mit UMTS-Speed arbeitet, hat aber mit 5€ per 24h seinen Preis. Da ich mir fast alle anderen Laster abgewöhnt habe, kann ich mir diesen Online-Luxus hin und wieder leisten.

Herr Krannig wird heute Abend ausdrücklich von einem Funkamateurliebling gelobt, und das freut ihn sehr.

Heute, Donnerstag, 28. April 2011

07:15 Uhr - Ich bin wach und besser durch die Nacht gekommen, als die Nacht zuvor. Fühle mich richtig erfrischt.

08:15 Uhr - Nun aber raus aus der Koje. In der Werft ist es noch mucksmäuschenstill.

Ich konzentriere mich jetzt auf mein Frühstück, das natürlich nicht von alleine auf den Tisch kommt. Daheim wechseln sich Marianne und ich meistens ab, mit dem Eindecken des Frühstückstisches. Hier an Bord gibt es nichts, wenn man nicht selber in die Gänge kommt. Allerdings tue ich alles mit Freude, und das macht die Sache zu einer alltäglichen Angelegenheit.

Wenn ich noch einen Wunsch frei hätte, würde ich mir einen Butler wünschen, der mir sogar die Zeitung heiß aufbügelt, damit ich keine Drückerschwärze an die Finger bekomme. Habe kürzlich einen Bericht über eine Butlerschule gesehen und muss schon sagen, dass mich der Lernstoff beeindruckt hat. Den Absolventen dieser Schule winkten fürstliche Gehälter und ein Leben in Luxus. Natürlich muss man zum Dienen auch Freude entwickeln.

Wetter: Kein Regen, aber hellgrau bei geschlossener Wolkendecke - noch kühl und feucht.

09:00 Uhr - Mein Teewasser ist jetzt auf 80°C abgekühlt - ich kann zur Tat schreiten (ja, Lung Ching, denn nur so kann sich der freundlich Drache um mein Glück kümmern).

Bin ich zu fordernd heute Morgen? Nein, nein, alles nur Hirngespinnste!

09:30 Uhr - Ahhhh, war das alles lecker, obendrein nimmt der Himmel eine hellere Farbe an, die Sonne scheint fahl durch eine dünne Hochbewölkung.

Nun endlich höre ich eine Bandsäge und habe auch Jochen schon gesehen - die Werktätigen gehen ihrem Handwerk nach, denn jetzt wird wieder in die Hände gespuckt, sie mehren das Bruttosozialprodukt Wie hieß gleich die Band, die diesen Ohrwurm gesungen hat?

09:45 Uhr !!! Delta Papa ist wieder am Mike. Nun dreht sich ja für viele Zuhörer die Welt endlich wieder in der korrekten Richtung. Delta Papa verkündet schlechte Nachrichten:

Starkwind- und Sturmwarnung in den deutschen Vorhersagegebieten. Im alten Ägypten wäre das sein vorzeitiges Ende gewesen, denn die Überbringer schlechter Nachrichten wurden einen Kopf kürzer gemacht.

Mir fallen meine 5 Segelvagabunden ein, allerdings nicht in vorstehendem Zusammenhang: Zweimal werden sie noch wach, heissa dann ist Reisetag.

10:15 Uhr - Ich schicke mich jetzt in die Freizeitarbeit - heute wird alles unter Dach und Fach sein. Noch eine letzte Tasse Tee und los geht's.

Maximilian, der Lehrling mit der Reibeisenstimme, ist mit den Elektrokabeln meines Mastes zugange. Er schiebt eine Rohrummantelung nach der anderen von unten und von oben um die Kabel - ich glaube es wird endlich Ruhe sein.



Im letzten Jahr tat mein Ankerlicht nicht, und ich inspiziere die 10 Watt Birne, die natürlich defekt ist.

11:32 Uhr - Ich melde gehorsamst Vollzug - mein Auto ist ausgeräumt, jedenfalls alles, was an Bord gehört.

Die Sonne drängt sich immer mehr in den Vordergrund - wird auch Zeit, denn es ist kühl und feucht.

Ich hege Zuversicht, dass ich morgen zu Wasser komme.

12:00 Uhr - Telefonat mit der Heimat - alles OK.



In der Werft herrscht noch Winterschlaf, nur wer weniger als 1,50 m Tiefgang hat, kann hier zu Wasser gelassen werden.



Wie gut, dass ich bei meinem Schiff nicht nur auf Wohnqualität, sondern auch auf geringen Tiefgang geachtet habe. Ich habe auch bei niedrigen Pegelständen freie Zufahrt zu allen Häfen.

Wassertemperatur Bodensee: 14 Grad

Pegel Bodensee/Konstanz: 282 cm (250 cm = Normalpegel)

Bodensee-Wind am Donnerstag: Windrichtung: variabel, später Nordost
Mittelwind: um 3 Beaufort Windspitzen: 4 bis 5 Beaufort

Meine Schiffsdaten lauten:

LüA	8,35 m
LWL	7,10 m
Breite	2,75 m
Tiefgang	0,95 m !!!

Hersteller	LM in Kolding / DK
Baujahr	1980
Motor	Bukh DV 20 ME
Leistung	20 PS
Schraube	3 Flügel fest
Marschfahrt	5 - 7 Knoten
Treibstofftank	120 Liter
Material	GFK
Antrieb	Welle
Rumpfmateriail	GFK
Decksmaterial	GFK
Verdrängung	4.000 kg / 4.512 Kg eff.
Kieltyp	Langkiel
Riggtyp	Toprigg
Ballast	1.800 kg
Ballastanteil	45 %
Stehhöhe	1,82 m
Anzahl Schlafplätze	6
Innenausbau	Mahagoni
Pantry	Ja
Frischwasser	120 Liter
Material	GFK
Toilette	1 x mit Fäkaltank

Großsegel	15 m ²
Kreuzfock	13,5 m ²
Sturmfock	6,5 m ²
Genua	21,5 m ²
Spinnaker	52 m ²

Was mir schon an allen Tagen angenehm aufgefallen war, ist das vielfältige Vogelgezwitscher - ein nettes Frühlingskonzert.

13:00 Uhr - Ich drehe eine Runde durchs Gelände und schieße Bilder:



.... MEYLINOs neues Antifouling auf Kupferbasis

Die dreiflügelige Schraube bringt mächtigen Schub.



Mittagspause auf warmen Asphalt - am See ist es noch zu kalt



.... das nenne ich Finish



.... die Jüngsten müssen täglich ran, denn der WYC hat schon mehrere Olympiasieger und Weltmeister gestellt



.... warten auf's Wasser



.... hier gleitet MEYLINO morgen ins Wasser



Als ich wieder zum Schiff zurückkomme, ist Maximilian fleißig dabei, die Aufbauten zu reinigen und zu polieren.

14:00 Uhr - Ich verschwinde jetzt wieder von Bord und werde mal eine kleine Ausfahrt nach Friedrichshafen machen.

Mein Weg führt mich ins Bodensee Center zu OBI, zum Media Markt und bei Burger King konnte ich nicht widerstehen:



16:07 Uhr - Ich bin wieder an Bord - Maximilian poliert immer noch am Aufbau. Karsten hat mir inzwischen das Schlingerbord in Teak am Herd hergestellt, und nun sucht er noch nach Dichtungsband fürs Vorluk, damit die leichte Undichtigkeit beseitigt werden kann.



16:45 Uhr - Jochen sucht nach meinem zweiten Festmacher, der auf wundersame Weise abhandengekommen ist. Karsten und ich hatten schon eine Runde durchs Gelände gedreht, sind aber nicht fündig geworden. Auch Jochen bleibt erfolglos, aber er legt mir zwei ähnliche Tampen hin.

Karsten verschiebt die Lukabdichtung auf morgen Früh, denn er muss noch an seinem Auto rumbasteln. Krantermin sei morgen 16 Uhr, meint er und fragt mich, ob alles auf der Reihe sei. Ich erwidere, dass ich zufrieden sein werde, wenn die Batterien auch eingebaut sind und die Beleuchtungsprobe der Mastbeleuchtung OK sei. Das habe er persönlich mit Maximilian geprüft - beide Leuchtmittel versehen ihren Dienst. Nun dürfen sie nur nicht die Windex vergessen, bevor der Mast gestellt wird.

Ich sauge mein Schiff schon einmal durch.

17:35 Uhr - Feierabend, bis morgen.

Herzlichst
Euer
Big Max

“ MEYLINO u. Big Max sind in ihrem Element ”

Liebe Freunde !

.... noch am gestrigen Abend:

Recht ermattet hocke ich vor dem Rechner und möchte ihm noch einiges anvertrauen, aber mein Kopf ist leer, und ich bin müde.

Aber ich schau' noch einmal in meinen Postkorb und finde eine e-Mail von Micha vor und eine ganz große facebook Überraschung. Katja Müller möchte mit mir befreundet sein:



Ich muss das Bild lange anschauen, bis es klick macht, und da ich nur eine Katja Müller kenne, ist ja wohl ein Irrtum ausgeschlossen.

Katja lebt in Sandy Utah USA in der Nähe vom Salt Lake, entnehme ich ihren facebook Daten. Wahrscheinlich hat sie die Liebe dorthin verschlagen. Ich weiß nichts Näheres darüber.

The Times They Are A-Changin' hat Bob Dylan 1964 komponiert und gesungen

Katja ist die Tochter meiner lieben Ex-Freundin Elfi, die ich natürlich auch auf Katjas Liste gefunden habe:

Oh, das ist nun auch schon über ein viertel Jahrhundert her. Nur so blond habe ich Elfi nicht gekannt, aber wiedererkannt.



Ist doch putzig, dass man nach so langer Zeit wieder etwas voneinander hört.

Das Leben ist bunt, pflege ich häufig zu sagen - heute war es kunterbunt.

21:20 Uhr - Es pladdert munter auf mich herab - die Landwirte freut's. Ich habe es gemütlich warm im Salon und frage mich, ob ich mir noch ein kleines Abendbrot machen soll. Da der Magen nicht knurrt, nehme ich von diesen Gelüsten wieder Abstand und gönne mir lediglich ein gekühltes Beck's Gold. Der Doppelwhopper am Nachmittag hat völlig gereicht.



Nun höre ich aus der Ferne auch noch grollende Donner. Was sagt denn RSF dazu:

Das Wetter bei Radio Seefunk RSF:

In der Nacht ist der Himmel über dem Sendegebiet teils klar, teils bewölkt. Vereinzelt sind noch Schauer und kurze Gewitter möglich - meist bleibt es aber trocken.

Na bitte, ist doch alles im Lot - keine besonderen Vorkommnisse.

Soll ich schon in die Koje gehen? Sicherlich nicht, sonst ist die Nacht um 5 Uhr bereits zu Ende. Was mache ich dann 4 Stunden bis zum Frühstück?

22:10 Uhr - Ich werde jetzt Internetradio hören. Mal sehen, was es auf meinem geliebten Schnulzensender NDR1 Welle Nord zu hören gibt. Das war an der Ostsee 15 Jahre lang immer mein Einschlafsender. Ich finde den Sender, und es beginnt gerade die NDR1-Nacht mit CCR und Looking Out Of My Back Door. Da werden Andrea Berg & Co. auch nicht mehr lange auf sich warten lassen - das schnulzt so schön - aber erst kommt einmal Peter Maffay mit DUUUUUUUUUUUUUUUUUUUUUH

Ich würde ja weiterhin Ö3 Musik zum Träumen hören, aber die Sendung musste einem jüngeren Format weichen.

Das Beck's Gold geht intravenös rein - ein Schwipserl ist bei mir ein preiswertes Vergnügen.

23:01 Uhr - Ab nach Bett danke Beck's Gold.

Heute, Freitag 29. April 2011:

07:48 Uhr - Die Nacht ist beendet, denn Maximilian trampelt mir auf dem Kopf herum. Nichts wie aus den Federn und frühstücken.

Dann kommt auch Sebastian und macht sich an meiner Vorlukdichtung zu schaffen - er schleift die Klebefläche an, nicht ohne eine Folie über meine Koje zu legen - brav. Schätze, dass Karsten alle eingewiesen hat.

09:00 Uhr - Frühstück in aller Ruhe beendet, obwohl es schon ungewohnt ist, wenn zwei Werftmitarbeiter an Deck herumwuseln.

In meinem Postkorb finde ich einen Hinweis von facebook, dass mir Katja geschrieben hat. Sie hat gestern gleich ein wenig auf meiner Website gestöbert und mir nett geschrieben. Zeitunterschied zu Utah -7h.

Ich wundere mich, dass es plötzlich so still an Bord ist. Sebastian und Maximilian sind ab zur Frühstückspause - Pausenzeiten werden hier sehr ernst genommen und pünktlichst eingehalten.



Leider haben diese Funkuhren keinen Glasenschlag
- völlig unromantisch aber höchst präzise -

09:30 Uhr - Die Werft wuselt wieder - Frühstückspause beendet. Fehlt nur noch eine Werfsirene, wie daheim beim Daimler. Die Daimlersirene wird sicherlich nur noch aus nostalgischen Gründen betätigt. Zumindest weiß dann der gebeutelte Gemeinderat, dass Daimler noch am Orte ist und man vielleicht auf Steuereinnahmen rechnen kann. Letztlich bekam Daimler eine millionenschwere Rückzahlung, was dem Stadtsäckel nicht gut getan hat.



Gefühltes Wetter: Feucht, kühl, dünne Hochbewölkung, windstill
- kein Schalenrotor irgendeiner Windmessaanlage dreht sich

Das Wetter bei Radio Seefunk RSF:

Heute wechseln sich Sonnenschein und Wolken ab. Morgens besteht ein Restrisiko für vereinzelte Schauer. Am Nachmittag bilden sich am ehesten über dem Schwarzwald, entlang der Alpen sowie auf der Alb lokale Regengüsse oder Gewitter. Die Temperaturen steigen auf 16 bis 20 Grad.

In der Nacht klingen vereinzelte Schauer ab. Abseits davon ist es gering bewölkt. Örtlich bildet sich Nebel oder Hochnebel. Die Temperaturen gehen auf 10 bis 5 Grad zurück. Bei Aufklaren kühlt es in einigen Tal- und Muldenlagen stärker ab.

Morgen setzt sich erneut für einige Stunden die Sonne durch. Am Nachmittag

besteht über den Bergen erhöhtes Risiko für Schauer oder Gewitter. Die Temperaturen erreichen dann 17 bis 21 Grad.

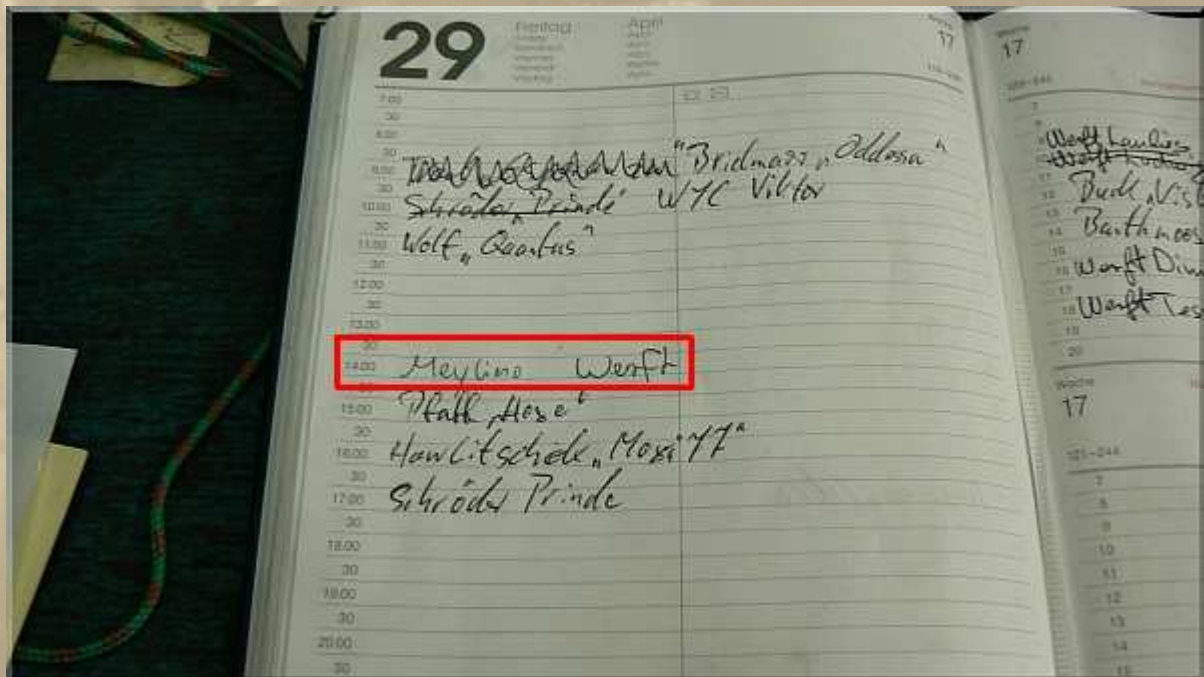
Die weiteren Aussichten:

Sonntag wenig Änderung. In der neuen Woche allmählich beständiger. Kaum Temperaturänderung.

Wassertemperatur Bodensee: 14 Grad / Pegel Bodensee/Konstanz: 282 cm

Bodensee-Wind: Windrichtung: variabel, später Nordost
Mittelwind: um 3 Beaufort / Windspitzen: um 4 Beaufort

10:36 Uhr - Karsten kommt sich die Windex abholen, um sie am Masttop zu installieren, noch liegt der Mast waagrecht auf zwei Böcken vor der Werfthalle, dann fährt er den Mast zum Kran, anschließend MEYLINO - das hat doch was und sieht aus, als lägen wir im Zeitplan - 14 Uhr steht in Reiners Kranbuch.



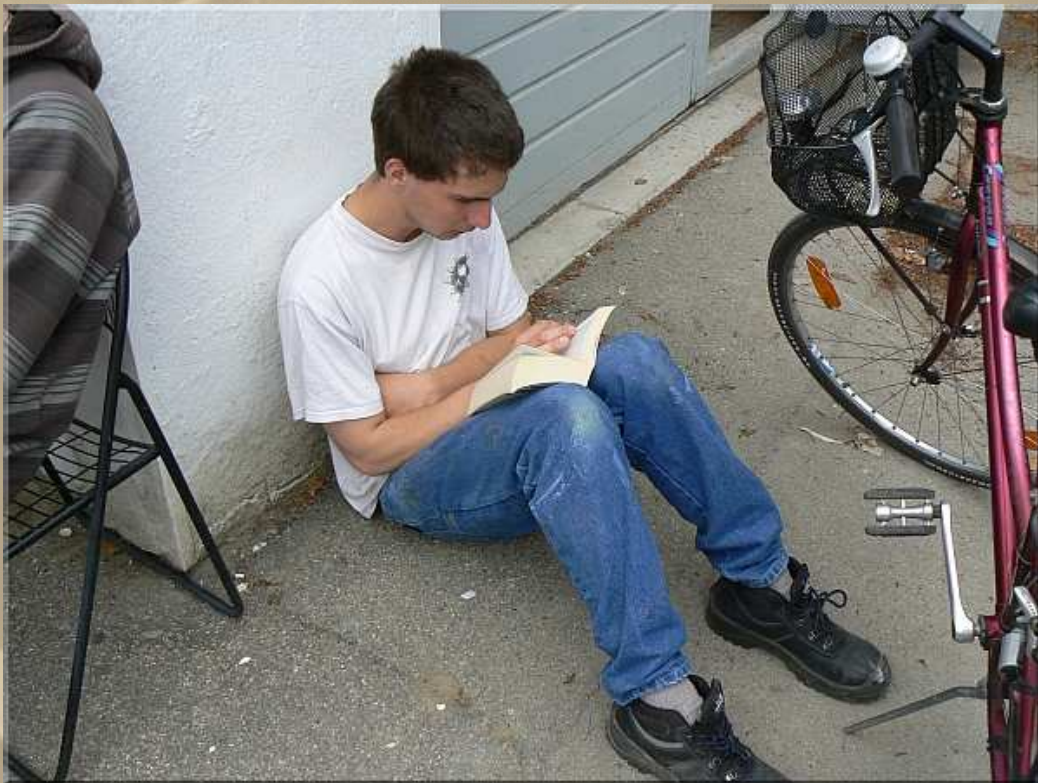
11:00 Uhr - Karsten klebt die neue Dichtung ins Vorluk ein.

Es kommt Bewegung in die Sache - MEYLINO wird zum Kran gezogen - an der Werfthalle ist erst einmal Batteriestopp.

Maximilian baut beide Batterien betriebsbereit ein.



Dann ist erst einmal Mittagspause angesagt:



**Maximilian liest einen Science Fiction Roman
mit über 1.000 Seiten**

Karsten wechselt in der Mittagspause Bei seinem Chrysler SUV seine Reifen auf Sommerbetrieb um

13:15 Uhr - Die Sonne macht sich schüchtern bemerkbar. Ich habe vor einigen Minuten einmal über den See geschaut: dieses Wetter, Wind 1-2 Bft. - außer Kursschiffen ist niemand auf dem See.

13:23 Uhr - Plötzlich ruft Karsten zu mir hinauf: FESTHALTEN ! Ich bestätige und schon ruckt das Gespann an - endgültig zum Kran. Fünf Minuten später steht Meylino schon im Gestell, mit dem es zu Wasser geht - fehlt nur noch der Mast.



Der schwebt unverzüglich ein und Jochen riggt auf - ich mache einige unwesentliche Handreichungen.



MEYLINO segelt um 15:10 Uhr in eine neue Saison:



Mit Atze, der am Montag mein erster Gast an Bord sein wird, führe ich ein erstes "Seegespräch" nach Böblingen - er wünscht mir alles Gute für die Saison.



.... das ist ein Traum von einer Schwimmwasserlinie im WYC



16:00 Uhr - Jörg, der Hafenmeister vom WYC in Friedrichshafen, gab mir eine helfende Hand beim Anlegen. Er meinte, es sei schöner mit mir im Regen zu stehen, als allein im Hafenmeisterbüro zu sitzen. Es nieselte tatsächlich als ich mein Anlegemanöver einleitete.

Dann habe ich mit Jörg erst einmal ein Anlegerbier verkostet, und nun geht es mir besser - die Saison 2011 hat begonnen.

Herzlichst
Euer
Big Max

“ Silent Night ”

Liebe Freunde !

.... noch am gestrigen Abend:

18:30 Uhr - Wieder bin ich schachmatt, verspüre heute keine Lust mehr, die Segel zu setzen, das kann ich auch morgen machen, wenn hoffentlich die Sonne anhaltend scheint.

Mein Elan reicht gerade noch aus, um mir selber ein Abendbrot zuzubereiten oder soll ich ins Zeppelin Haus gehen, um mich versorgen zu lassen ? Nee, ich gehe lieber unter die Dusche; habe mir von Jörg 2 Duschmarken geben lassen, für ein ausgiebiges Duscherlebnis.

Der Toilettencode funktioniert nicht, also gehe ich durchs Clubrestaurant, und der Chef teilt mir den neuen Code mit.

19:30 Uhr - Als ich aus der Dusche kam, beleuchtete die sinkende Sonne die Schweizer Alpen - da ist noch einiger Schnee drauf, der hier unten geschmolzen heiß ersehnt wird. Bislang hatte ich die Alpen in den letzten Tagen noch nicht zu Gesicht bekommen

19:50 Uhr - Frisch geduscht und mit 2 Paar Wienerle im Bauch geht es mir doch gleich viel besser. Die Ausgelaugtheit ist wie weggeblasen. Na, ob ich mir zur Nacht wieder, aus rein medizinischen Gründen natürlich, ein Beck's Gold genehmige ?!

Das edle Teil auf der nächsten Seite, geht morgen, am Samstag, auf Regatta, steckt allerdings 15 cm im Hafenschlick. Jörg wird das Schiff freischleppen:



Ich hatte bei der Hafeneinfahrt auch ein wenig Bammel, denn ich konnte glasklar den Grund erkennen und mein Schraubenwasser quirlte den Grund in dichten Wolken auf – alles ging gut.

Übrigens klärt ein Schaubild am Hafenamt über die Wasserstände der letzten Jahrzehnte auf. Momentan liegt der Wasserstand im längjährigen Mittel. Erst Ende Mai wird der höchste Wasserstand, nach der restlichen Schneeschmelze, eintreten.

20:00 Uhr – Ich lausche der Grossen Runde bei DP07. Danach schicke ich mich endgültig in den Feierabend.

Hier in Friedrichshafen ist beim WYC ein T-Mobile Hotspot eingerichtet, und da mein neuer Handyvertrag die freie Nutzung aller T-Mobile Hotspots erlaubt, habe ich mich angemeldet – gut, dass ich die Zugangsdaten aufgeschrieben hatte. Die Internetzugänglichkeit verändert sich positiv von Jahr zu Jahr.

Der letzte Gedanke des heutigen Abends gilt meinen fünf Segelvagabunden, die morgen Nachmittag nach Split auf die Charter fliegen (http://www.big-max-web.de/cgi-bin/content-page.cgi?path=/CruiseReports/2011_Sued_Kroatien).

23:55 Uhr - Sandmann, lieber Sandmann

Heute, Samstag 30. April 2011:

Ca. 8 Uhr - Die ersten Verkehrsflugzeuge donnern in den Himmel. Ich versuche das zu ignorieren, was mir sogar gelingt.

08:48 Uhr - War das eine zärtliche Nacht, alles im Lot und in der Waage. Leichtes embryonales Schaukeln und keinerlei störende Mastgeräusche. Die Dämmung der Kabel im Mast ist ein voller Erfolg. Ganz langsam schäle ich mich aus der Koje und 'wahrschaue' in die Runde. Bei einer kleineren Segelyacht wird der Mast von Hand gestellt, unter Zuhilfenahme eines **Jüttbaumes**. (Ein *Jüttbaum* (auch Jütbaum oder Jütt) ist ein Hebel, der dazu verwendet wird, einen klappbaren Schiffsmast aufzustellen bzw. zu legen.)



10:18 Uhr - Das Frühstück ist beendet, ein Akt für einen guten Start in den Tag. Nun werden die Segel angeschlagen; auch noch einmal ein etwas umständliches Geschäft, sofern man nur 2 Hände hat. Ich warte noch ein wenig ab, bis die Sonne ein Loch in die Hochbewölkung über mir gebrannt hat, denn mich treibt ja nichts, außer dass ich morgen Abend im Überlinger Osthafen sein möchte.

10:35 Uhr - Frisch ans Werk. Momentan ist es wenigstens trocken, da draußen. Warum die Zeit ungenutzt verstreichen lassen? Noch eine Tasse Pai-Mu-Tan und dann geht's los!

12:10 Uhr - Die hochgezogenen Segel strahlen weiß im gleißenden Sonnenlicht - es ging alles leichter, als ich es in Erinnerung hatte. Zaungäste waren auch genügend vorhanden. Zu allem Überfluss rutschte mir der Bootshaken ins Wasser und blieb senkrecht im Hafensmodder stecken. Ich hol' das Lasso raus und spiele Cowboy und Indianer

Nach dem dritten Versuch ist der Bootshaken wieder an Deck. Nun kann ich mich in Kürze auf den See begeben.



Ich fahre das Notebook herunter und werde die nächsten 4 Stunden offline sein und die Ruhe auf dem See genießen. Trotz Sonne werde ich meinen dicken Parker anziehen.

Das Wetter bei Radio Seefunk RSF:

Wassertemperatur Bodensee: 14 Grad

Pegel Bodensee/Konstanz: 282 cm

Bodensee-Wind: Windrichtung: meist Nordost

Mittelwind: um 2 Beaufort / Windspitzen: um 4 Beaufort

12:45 Uhr - Ich lege im WYC nur mit gesetztem Großsegel ab. Ein wenig geht mir wegen der Enge doch die Muffe, und ich lasse vorsichtshalber die Maschine mitlaufen. Alle Menschen, die auf ihren Booten sitzen, winken mir freundlich zu und ich zurück. Vor der betonnten Hafeneinfahrt halte ich auf SZ41 zu, die Garantie für freies Wasser.



Ein mulmiges Gefühl, wenn man den Grund so klar erkennen kann.

Dann hält mich nichts mehr, und ich rolle die Genua aus. Meylino springt willig auf 4 Kn an. Der Wind kommt derzeit aus westlichen Richtungen und ich nehme Kurs auf die Schweiz nach Romanshorn. Gut, dass ich den dicken Parka angezogen habe, denn auf dem See kommt man sich ziemlich arktisch vor.



In meinem Gesichtsfeld erblicke ich ca. 30 Segelyachten und 6 Fahrgastschiffe der weißen Bodenseeflotte, alle mit vielen Passagieren und Musik à la Tschingderassabumm.

Kurzes Telefonat mit Baldur in Tornesch bei Hamburg.

14:00 Uhr - Mein Rundumblick zur vollen Stunde lässt mich erschrecken. Hinter mir zieht sich ein Unwetter über Friedrichshafen und Langenargen zusammen. Ich habe noch etwa 4 Seemeilen bis Romanshorn und der Abwind der schwarzen Wolken schiebt mich rasch ans schweizer Ufer.



14:45 Uhr - Charterkapitän Helmut ruft mich an - er befindet sich mit Josef bereits auf dem Flughafen Stuttgart. Wolfgang und Manfred werden auch gleich eintreffen - alle pünktlich, 2 Stunden vor Abflug. Christian aus München dürfte schon in der Luft sein.

15:30 Uhr - Ich lege in aller Ruhe, neben der mir bekannten HR 35 Rasmus Third Life, an. Der Steg, an dem ich fast immer einen Gastplatz finde. Der Kopf war heute schon belegt. Alle wollen mir mit den achteren Leinen helfen; ich nehme dankend an, obwohl ich keine Hilfe benötige, so muss ich vorerst nicht von Bord. Nachdem MEYLINO festgemacht ist, setzte ich die schweizer Gastlandsflagge. Alle Schweizer nicken wohlwollend.

15:45 Uhr - Ich will dem Hafenmeister meine Aufwartung machen und treffe, ganz innen am Steg, Bruno und seinen Schwiegersohn beim Reinschiff machen. Bruno war der kurzzeitige Voreigner von MEYLINO, aus dessen Händen ich MEYLINO erworben habe.

Der Hafenmeister ist noch nicht da.

16:15 Uhr - Ich vernehme wenigstens einige spärliche Donner aus der Ferne. Über mir lacht die Sonne

Natürlich habe ich hier in Romanshorn ein superstarkes WLAN, der SBS sei Dank (Schweizer Bodensee Schifffahrtsgesellschaft). Natürlich kommt auch DP07 gut durch.



.... bei einer noch steiferen Brise wiederhole ich das

Der Wind hat die Gewitterwolken nach Westen geblasen und der Himmel in Richtung Bregenz wird wieder frei. Ich kann noch zwei Fotos von den schweizer Bergen machen:



Blick nach Rohrschach CH



Blick zum Säntis CH 2.502 m hoch

Der Schnee, den man hier sehen kann, schmilzt in den nächsten Wochen noch ab und hebt den Pegel im See.

Auch hier in Romanshorn sind Schiffe mit mehr als 2 m Tiefgang erst einmal Gefangene des Hafens, weil es vor der Einfahrt derzeit nur 180 cm hat.

So, das soll es im Moment gewesen sein - ich melde mich morgen wieder.

Herzlichst
Euer
Big Max

“ Auf nach Überlingen ”

Liebe Freunde !

.... noch am gestrigen Abend:

17:45 Uhr - Ich treffe den Hafenmeister (Herr Schmid) in seinem Büro an. Er erkennt mich sofort wieder und fragt nach, was denn mein Buch mache. Zuerst bin ich ein wenig begriffsstutzig, doch dann fällt mir wieder ein, dass ich in diesem Hafen die erste Bilderserie schlechter Seemannschaft geschossen hatte. Herr Schmid zeigte mir dann noch zerrissene Tampen von Schiffen, die unsachgemäß vertäut waren.

Alle Achtung, gutes Gedächtnis, der Herr Schmid. Ich zahle natürlich mit Schweizer Franken und bekomme auf meinen 20 SFr. Schein 2 Münzen à 1 SFr. zurück, die braucht man hier zum Duschen.

18:20 Uhr - Die Glocken läuten in Romanshorn - ich höre das wirklich gerne.

19:00 Uhr - Ich mache mir ein spartanisches Abendbrot aus der Hand.

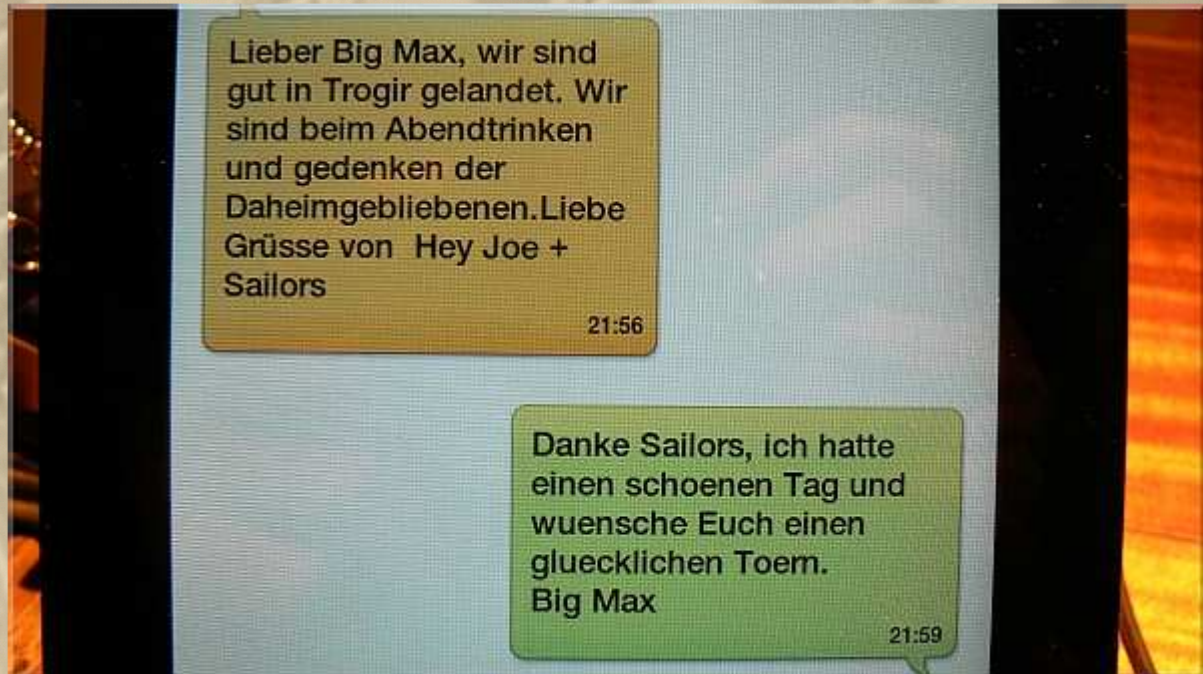
Erst danach sehe ich Atzes Menübilder von heute Mittag - Schaschlikspieße zu Beginn der Zubereitung und dann essfertig. Das macht mich richtig an.

20:15 Uhr - Im schweizerischen Internet TV auf WILMA sehe ich heute "Der mit dem Wolf tanzt". Auf den Stegen ist noch nichts los - zu kalt.

20:23 Uhr - Delta Papa grüßt mich am Ende der Großen Runde - vielen Dank.

Heute 'versüßt' mir eine Kanne Lung Ching den Abend.

21:56 Uhr - Hey Joe (Josef / Bärchen) simst aus Trogir/ Kroatien. Man ist beim gemütlichen Abendtrunk und man denkt an Baldur und mich, die Daheimgebliebenen - einfach nette Kerle.



Mit dem Cruise Blog von Manfred, dem Seebären, klappt's anscheinend auch - das freut mich riesig - in den nächsten Tagen wenn sie unterwegs sind, wird es sich endgültig zeigen.

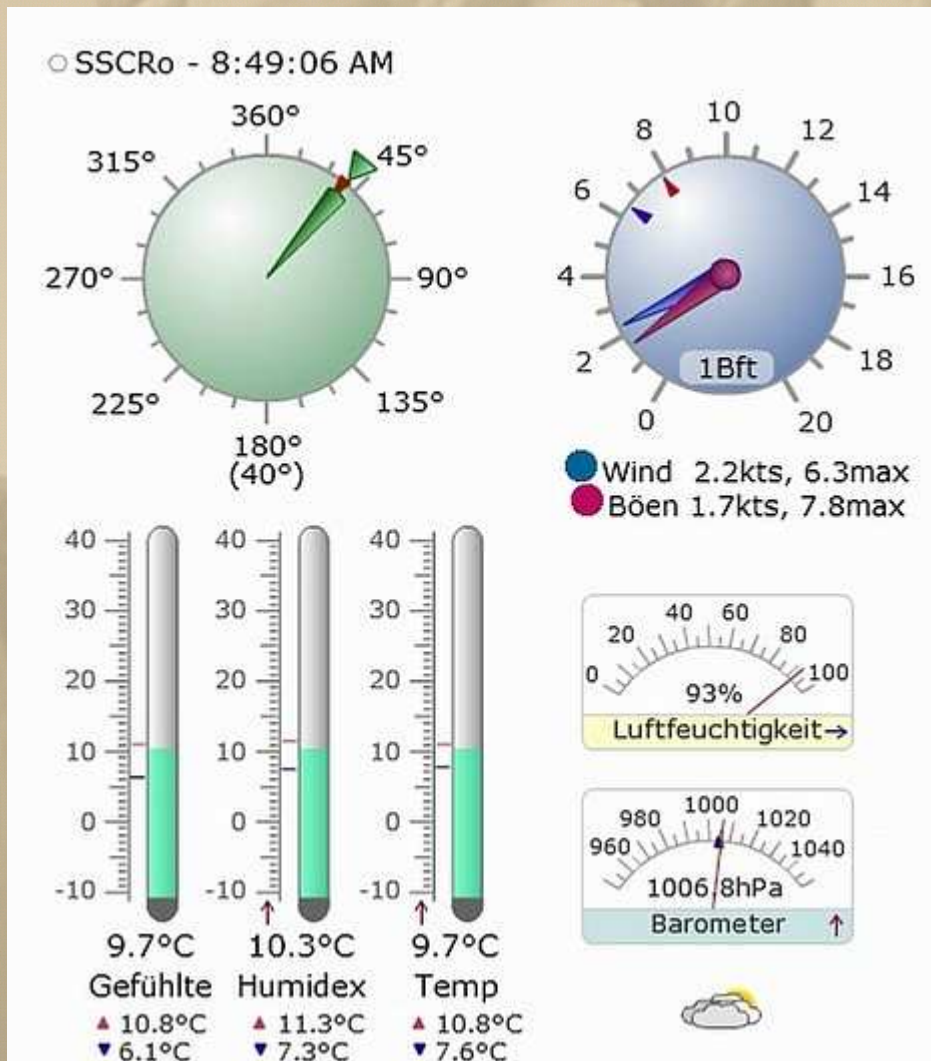
23:59 Uhr - Koje ist angesagt.

Heute, Sonntag 1. Mai 2011:

07:48 Uhr - Ich schlage die Augen auf und döse noch ein wenig herum.

08:32 Uhr - Raus aus der Koje, denn mein Rhythmus soll sich wieder auf 8, 9, 10 Uhr einstellen - aufstehen, frühstücken, ablegen, so wie an Bord der 5 Segelvagabunden. Ob Josef wohl wieder den Jodelexpress von Angela Wiedl als Weckruf erschallen lässt?

Draußen ist Novemberstimmung. Die Wetterstation des SSCRo bestätigt das Gefühl:



Das Wetter bei Radio Seefunk RSF

Am 1. Mai wechseln sich am Vormittag Sonne und Wolken ab. Am Nachmittag werden die Quellwolken mächtiger und sorgen vor allem in Richtung Schwarzwald und Alb erneut für Gewitter. Auch sonst sind lokale gewittrige Schauer nicht ausgeschlossen. Die Temperaturen steigen am Nachmittag meist auf 16 bis 20 Grad. Örtlich werden im Markgräflerland 21 Grad erreicht.

Wassertemperatur Bodensee: 14 Grad
 Pegel Bodensee/Konstanz: 282 cm
 Bodensee-Wind: Windrichtung: meist Nordost
 Mittelwind: um 2 Beaufort / Windspitzen: um 4 Beaufort

Die Häfen von Romanshorn, dargestellt mit Navionics Vector Charts auf meinem 7" Samsung Galaxy Tab:



Wenn ich die Direttissima segeln kann, auf ca. 310°, dann werde ich Überlingen nach rd. 16 sm erreichen.

10:00 Uhr - Das Frühstück habe ich, wie immer, im geschlossenen Cockpit zu mir genommen. Eine dicke Fleecejacke wärmte meinen Body und der Keramikheizer meine Füße. Es sieht draußen noch sehr ungemütlich aus. Ich verschiebe meine Abfahrt erst einmal auf ca. 12 Uhr.

Delta Papa verliest wieder ein sinniges Gedicht zum Sonntag. Die Glocken von Romanshorn erklingen dazu - mehr Symbolik geht nicht.

10:42 Uhr - Michael, aus Sindelfingen, macht mich per SMS auf den Musikthementag in 3SAT aufmerksam - momentan ist Queen & Paul Rogers dran (ohne Freddie Mercury †)

11:15 Uhr - So, nun muss ich mich draußen mal umsehen und Müll entsorgen. Ein ganz leichter Sprühregen geht herunter, aber es ist schon deutlich heller. Ich werde umgehend ablegen.

11:30 Uhr - Ablegen. Maschine an. Kurs 310°. Alles noch GRAU.



"Baldusch" passt wieder auf MEYLINO und mich auf

12:00 Uhr - Das Wetter hübscht sich zusehends. Erst ein blaues Loch und wenig später über dem gesamten Obersee. Aber Flaute.

14:00 Uhr - ich habe die Fährlinie Meersburg - Konstanz/Staad passiert und befinde mich nun im Überlinger See. Eine leichte Brise kommt von achtern auf. Maschine aus - Vorsegel ausgerollt und schon segele ich mit 2 bis 3 Knoten, manchmal sind es auch 4. Plötzlich zucke ich zusammen, ein Donner fährt mir durch die Glieder, während ich im schönsten Sonnenschein im Cockpit sitze. Das spielt sich alles wieder hinter meinem Rücken ab.

Das Nordufer von Meersburg bis Ludwigshafen wird immer gewittriger. Kurz vor dem Überlinger Osthafen schläft der Wind ein, und vom Rand des Gewitters bekomme ich etwas Regen aufs Haupt. Natürlich genau beim Anlegen um 15:45 Uhr. Am Flaggenmast, an der Hafeneinfahrt, wehen vier nagelneue Flaggen: Deutschland, Schweiz und Österreich, sowie Baden-Württemberg. Als ich damit fertig bin scheint wieder die Sonne. Das war heute der direkte Weg - auf der Logge stehen 15.0 Seemeilen.



..... mein online WebCam Liegeplatz (<http://www.smcue.de/>)

Ich mache sofort den Hafenmeistern Figgle und Schnell meine Aufwartung - ich sehe sie schon von Ferne. Als ich dann vor ihrer Türe stehe ist diese verschlossen, mit dem Hinweisschild: Bin im Hafen. Nun gut, dann fülle ich den Anmeldeschein aus und stecke ihn zusammen mit dem Hafengeld im Umschlag in den Briefschlitz.



1,50 € mehr als im letzten Jahr

Auch hier wurde der Toilettencode geändert.

Jetzt schnaufe ich etwas durch, mein Gesicht brennt ein wenig - die Sonne stach gnadenlos, bulleteriene bis ich à jour bin, das ist um 16:35 Uhr der Fall. Die Online Situation ist merde.

Das Photo von Atzes Maiessen muss ich doch noch nachreichen, es sieht so lecker aus:



Natürlich hat er mir das geschickt, als ich auf "hoher See" war und mich ums Schiff kümmern musste, aber ich habe das Bild ganz verliebt angeschaut und mir ein Wiener Würstchen zwischen die Zähne gesteckt.

Dafür werde ich heute gemütlich zu Abend essen. Das Restaurant vom SMCÜ lockt mich auch gewaltig.

Herzlichst
Euer
Big Max

“ Atze heuert an “

Liebe Freunde !

.... noch am gestrigen Tag/Abend:

Habe vergessen zu erzählen, dass mich um 14:40 Uhr eine LM27 überholen wollte. Erst dachte ich, es sei die JOY aus Sipplingen, doch bei Unteruhldingen drehte die Unbekannte wieder nach Konstanz ab.

17:30 Uhr - Die Abendsonne verzaubert nicht nur meine Stimmung. Aus der Ferne grollen Donner.

18:00 Uhr - Jetzt muss ich mich dringend verpflegen, mein Magen knurrt wie die Donner.

18:30 Uhr - Mein Magen ist still und satt, nur hin und wieder grollt ein Donner.

18:39 Uhr - Meldung aus Kroatien: Alle Hotspots oder WLAN desolat, deshalb SMS mit Standortmeldung: Milna, Regen - Gruß von Allen.

Wenn ich achteraus schaue, glotze ich gegen die Spundwand der Außenmole. Ich kann mich an Zeiten erinnern, da konnte ich an gleicher Stelle über den See blicken - nun dazu fehlen noch 150 cm Wasser. Es ist öde im Hafen. Nun, die gelegentlichen Schauer vertreiben jeden, und zuhause hat man es gemütlicher. Ich hingegen bin mit meinem Los ungemein zufrieden. Es ist gemütlich warm und trocken im Salon. Ich brauche mir nur noch ernsthaft Gedanken über das Abendgetränk zu machen, allerdings drängt sich da noch nichts in den Vordergrund.

19:30 Uhr - Nun hat es sich ein wenig eingeregnet. Das macht das Leben unter Deck noch gemütlicher, auch wenn nur Coca Cola light "serviert" wird.

22:10 Uhr - Mir klappen ständig die Augendeckel zu - ab nach Bett und Radio hören.

Heute, Montag 2. Mai 2011:

06:54 Uhr - Ein allzu menschliches Bedürfnis treibt mich aus der Koje.

Ein Blick nach Osten zeigt die aufgehende Sonne, kein Grund nicht noch einmal in die Koje zu krabbeln.

08:51 Uhr - Nun strahlt die Sonne so herrlich durch die honigfarbenen Gardinen, dass ich nicht widerstehen kann und den Tag beginne:



09:00 Uhr - Der brummende Travelliftbetrieb setzt ein.

10:00 Uhr - Mein Luxusfrühstück (natürlich nur nach meinem Geschmack) ist beendet. Zwei Erpel haben mich besucht, und als es nur Knäckebrötchen gab, sind sie angewidert davongeflogen.

Nun erwarte ich eigentlich Atzes Anruf, dass er sich in seinen pferdestarken Audi Q5 geschwungen hat und sich auf die A81 begibt. Dann kann ich ihn hier 75 Minuten später erwarten.

Wir werden dann gleich meinen Wagen aus Seemoos holen. Der bewachte Parkplatz hier am Osthafen, hinter einer Schranke, ist eine schöne Sache, besonders für meine Gäste, die alle mehr in ihrem Auto sehen, als ein reines Fortbewegungsmittel. Ich habe noch nie intensiv für Autos geschwärmt, zumal die Fahrzeuge meiner Begierde nicht in meiner Gehaltsklasse lagen; mich sollen sie so preiswert als möglich von A nach B bringen, und seit 16 Jahren stehen meine Autos immer 5-6 Monate in irgendeinem Hafen herum - erst Heiligenhafen, nunmehr Überlingen-Nußdorf.

Danach richtet sich Atze an Bord ein.



<http://boeblingen.dlrg.de/vorstand.html>

Ich habe ihm die Stb. Salonkoje zugedacht. Ich schnarche in der abgetrennten, aber nicht schalldichten Vorschiffskoje.

10:40 Uhr - Soeben bekomme ich ein Zeichen von Atze: He's On The Road. Also wird er etwa High Noon hier eintreffen, wenn er dem Zossen die Sporen gibt.

11:00 Uhr - Bei den Kameraden in Kroatien herrscht Funkstille, weil es wohl keine Wi-Fi-Netze in den Häfen gibt oder weil diese

marode sind. Ich habe sie soeben per E-Mail darum gebeten, ob sie mir nicht folgende Eckdaten per SMS zuschicken könnten:

Abfahrtshafen und Zeit
Ankunftshafen und Zeit
Tagesseemeilen, davon Motor

Mal sehen, ob das möglich ist, dann kann ich diese Daten wenigsten auf meiner Site einstellen:

http://www.big-max-web.de/cgi-bin/content-page.cgi?path=/CruiseReports/2011_Sued_Kroatien

Alles lief plangemäß.

14:30 Uhr - Ablegen-
später mehr

Herzlichst
Euer
Big Max

“ Wohin der Wind uns weht oder der Bukh Diesel uns führt ”

Liebe Freunde !

Manfred und Bärchen e-mailen aus Kroatien und wollen was über den Radeffekt bei Schiffsschrauben wissen. Ich schicke sofort eine Wikipedia-Antwort.

Die Sailors (Atze meint, ich solle Schlamper schreiben) bleiben uns allerdings immer noch ihre Stammdaten schuldig. Wir warten ungeduldig darauf.

Manfred klärt uns auf, dass wir das im Blog finden. Vorhin war da noch nichts zu finden. Jetzt um 00:11 Uhr werden wir fündig.

Gestern kurz vor Mitternacht kommen wir noch ins “Katnet Ferdinand” hinein, doch nach wenigen Minuten bricht alles zusammen. Ferdinand ist eine der drei Katamaranföhren zwischen Konstanz und Friedrichshafen.

09:11 Uhr - Den ganzen Morgen regnet es, also keinerlei Eile. Kat Ferdinand lässt mich wieder kurzzeitig online gehen, bis er abgelegt hat.

Atze bestätigt mir, dass er auf der Salonkoje, ohne Verbreiterung, gut genächtigt hat. Die Rückenlehne, die dazu dienen würde, haben wir in meinem Auto gelassen.

10:50 Uhr - Frühstückende. Atze geht die gekachelten Räume aufsuchen, während ich das Cockpit aufklare. Die Sonne bricht durch. Von Wind keine Spur.

Backschaft im Klubhaus erledigt - wir sind ein gutes Team.

12:15 - Ablegen Konstanz. Trübes Wetter. Wir laufen unter Maschine, weil der Wind derzeit aus Richtung Bregenz kommt.

Kaum sind wir aus dem Hafen, weht der Wind mit 3 Bft. aus NE. Segel setzen und ab geht's mit 4- bis 5 Knoten in Richtung Bregenz.

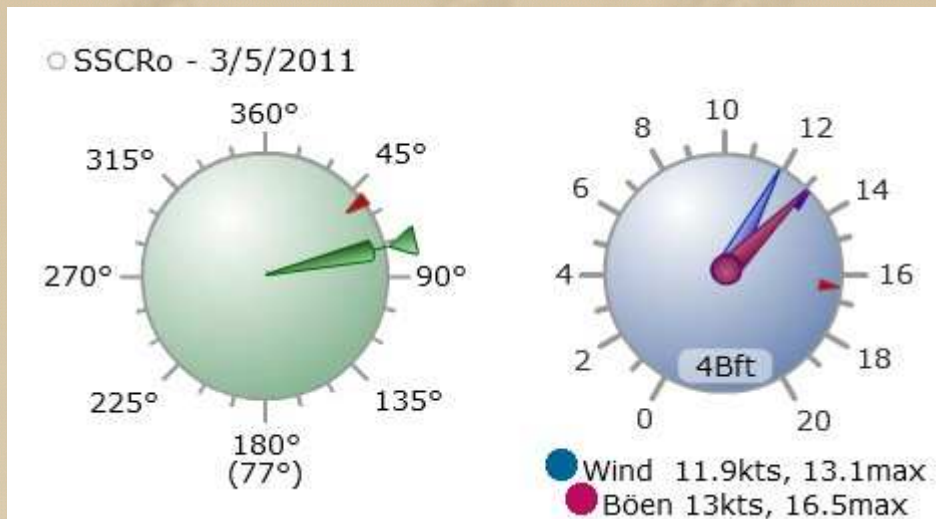
13:00 Uhr - Atze hat es sich am Innensteuerstand gemütlich gemacht und hält MEYLINO auf Speed.



Um 14 Uhr gibt es die letzten Bouletten von gestern Abend auf die Hand.

Carsten von der Shipman 28 "Jackie" ruft uns an und wünscht uns eine gute Zeit.

15:00 Uhr - Der Himmel macht auf, der Wind nimmt auf 4 Bft. zu. Wir segeln auf halbem Wind auf Steuerbordbug. Atze kitzelt 6.5 Knoten im Peak heraus. Unsere Augen strahlen.



Beck's Bier löscht Männerdurst (auch den von Steuermännern)

16:00 Uhr - Einlaufen Romanshorn.

**17 bis 18 Uhr - COOP
(Schützengarten / Franziskaner Hefeweizen)**

**19 Uhr - Das Ratatouille will zubereitet werden. Atze und ich,
wir machen uns sich frisch ans Werk.**



19:45 Uhr - Wir sind beim Essen:



20:10 Uhr - Wir streichen glücklich über unsere Bäuche, war das lecker.

Für den Rest des Abends haben wir uns Bier und Digestiv verschrieben, denn bis zur Koje sind es noch einige Stunden.

Im Nachgang zur 19:45 Uhr Aussendung von DP07 lauschen wir der Aufzeichnung und freuen uns über die Grüße an den Bodensee, die Pforte zum Paradies für Ex-Baltic-Segler.

**Herzlichst
Euer
Big Max**

„ Heute soll's nach Bregenz gehen “

Liebe Freunde !

09:06 Uhr - Mich hält es nicht mehr in der Koje. Der Travellift brummt seit einer Stunde.

Atzes Nase schaut aus dem Schlafsack hervor. Natürlich ist er nun auch wach, aber er macht die Augen noch mal zu.



Im Briefkasten finde ich eine nette e-Mail von 'unserer' Gitti vor, Atzes Lieblingscousine. Ich hoffe Gitti hat nichts dagegen, wenn ich den Wortlaut hier 1:1 wiedergebe:

Guten Morgen Ihr Bodenseesegler!
Melde für die nächsten Tage Traumwetter (lt. Wetter.com).
Webcam von Überlingen läßt einen schönen Tag erwarten.

Es sei Euch von Herzen vergönnt. Die Tagesberichte lassen gute Stimmung vermuten, aber mit meinem Lieblingscousin ist das ja auch nicht schwierig! Also einen wunderschönen Segeltag, mit viel Wind, wünscht Jürgens kleine Cousine
Gitti

Nun fühlen wir uns gleich noch viel wärmer ums Herz, obwohl draußen nur 5.7°C herrschen. Aber mit der steigenden Sonne, wird sich das rasch ändern.

Selbst Atze lässt den Keramikheizer laufen.

Ich mache mich jetzt mal an die Frühstücksvorbereitung.

In strahlender Sonne frühstücken wir, allerdings halten wir die Kuchenbude geschlossen. Atze misst mit seinem Fernthermometer die Himmelstemperatur über uns: minus 24°C - uff.

10:50 Uhr - Nun folgt in Kürze noch die Backschaft und dann geht's auf den See.

Zuvor entdecke ich eine neue Sunwind 301 im Hafengelände, die vom Hafenmeister gleich ins Wasser gelassen wird.





12:00 Uhr - Die Backschaft ist erledigt - die Glocken läuten zum Dank.

12:15 Uhr - Ablegen in Romanshorn.



Zuerst fahren wir einige Seemeilen unter Maschine, dann hebt eine leichte Brise an, und wir segeln Schmetterling mit 3 Knoten:



17:15 Uhr - nach 15 sm anlegen an der Mooring in Bregenz Bundesbahnhofen.





Nachdem wir in aller Ruhe angelegt haben und MEYLINO mit Strom und Trinkwasser versorgt haben, geben wir uns dem Anlegerschluck hin: Heute Aperol Sprizz:



Das dauert ca. bis 18:30 Uhr - danach fülle ich mein Bulletin. Atze telefoniert mit seinem Töchterlein, das mich lieb grüßen lässt.

Heute gibt es bei uns zum Abendessen Quark mit Salzkartoffeln und frischem Leinöl.

Aber noch sonnen wir uns im sonnendurchfluteten Cockpit - unser Blick gleitet hinüber zur Sonnen-Königin, die hier ihren Heimatliegeplatz hat und die wir gestern noch in Romanshorn mit Hochzeitsfeier gesehen haben.

20:40 Uhr - Am Quark sind Unmengen von Zwiebeln und Knoblauch - wir lieben das:



Herzlichst
Euer
Big Max

“ Auf zum Rheinspitz ”

Liebe Freunde !

09:16 Uhr - Ich steige fröstelnd aus der Koje - ab zur heißen Dusche. Atze stellt sich noch schlafend später erklärt er glaubwürdig, dass er mich nicht hat fortgehen hören. Sollte ich mich so elfengleich bewegt haben? Das kann eigentlich nur Hotte.

10:00 Uhr - Ran ans Frühstück. Die schöne IBM Geschäftsstelle grüßt zu uns herüber.



.... unser Sponsor

11:00 Uhr - Es wird richtig warm.

11:30 Uhr - Ab zu Sutterlüty (feiner Supermarkt). Vorher Backschaft:



12:20 Uhr - Ablegen in Bregenz - Sommerwetter - a gentle breeze is rising



Bregenzer Wald - der Schnee kommt noch runter

Vor dem Bregenzer Hafen schleichen wir in Richtung Lochau. Rasmus ahnt, dass uns das zu wenig ist und macht die Backen dick. Er spendiert uns 3 bis 4 Bft. aus NW, sodass wir zum Alten Rhein klassisch aufkreuzen müssen.



Piratenalarm auf dem Bodensee ??????????

Mit 5 Wenden stehen wir vor der Einfahrt zum Alten Rhein, dann sind es nur noch wenige Meter bis in den Hafen. Ein Liegeplatz ist schnell ausgesucht. Die Sonne strahlt schon den ganzen Tag vom stahlblauen Himmel.

Wir prüfen gleich die Online-Situation und sind sofort im Wi-Fi-Netz des Hafens. Von den Jungs in Dalmatien keine Spur - irgendwie machen wir uns Sorgen.

18:30 Uhr - Wir gehen einige Schritte durch den Hafen und Atze erledigt per Umschlag die Hafengebühren.

18:45 Uhr - Die Vorfreude auf unser Abendessen ist groß: King Prawns mit Sauce auf Linguine.



20:45 Uhr - Atze hat wieder toll gekocht. Wir haben uns geeinigt, dass ich nur bei der Vorbereitung helfe. Hier schon das fertige Gericht auf dem Cockpittisch im Freien ohne Kuchenbude.



21:00 Uhr - Die Sonne ist weg, es wird sehr schnell kühl, die Kuchenbude wird verschlossen, der Keramikheizer läuft auf Volltoure.

**Herzlichst
Euer
Big Max**

“ Ab nach Immenstaad ”

Liebe Freunde !

09:06 Uhr - Mich hält es nicht mehr in der Koje - wieder ein strahlender Vorsommertag.

Natürlich schaue ich gleich in den Postkorb - keine Nachrichten aus Dalmatien.

Auf dem Weg zur Dusche treffe ich Hildegard, die Hafenmeisterin. Sie grüßt fröhlich zu mir herüber und ich natürlich zurück.

10:00 Uhr Frühstück - Atze karg - ich üppig.

Danach sucht Atze die hervorragenden sanitären Anlagen auf.



Im Hafen entdecken wir ein Schwesterschiff zu MEYLINO, nur den Schiffsnamen finden wir merkwürdig.

10:36 Uhr - SMS von Josef: Kein Wi-Fi. Dubrovnik war sehr schön

12:30 Uhr - An der Absaugstation. Dort bemerke ich, dass ich mein Elektrokabel hinterher schleife. Atze läuft zu unserem Liegeplatz herum und findet unsere Stromkupplung in der Säule vor. Ist doch schön, wenn man eine solche Sollbruchstelle hat.

12:21 Uhr - Gitti schreibt wieder eine nette E-Mail, sozusagen als Truppenbetreuung. Gitti weiß, was einsame Matrosenherzen hören wollen. Was Gitti per E-Mail abfackelt, besorgt Karin über das Mobilfunknetz. Karin ist die Angetraute von Atze. So fühlen wir uns wohl und verstanden.

12:40 Uhr - Wir verlassen den Hafen. Strahlender Sonnenschein vom wolkenlosen Himmel. 2 bis 3 Bft. aus WNW.



.... unterwegs treffen wir immer wieder einige schöne Segelboote

17:20 Uhr - Am Gästesteg, nach 16 sm, in Immenstaad angelegt.





.... auch Immenstaad fehlen noch ca. 2 m Wasser bis zum Höchststand.



Wir treffen Walter Jordan, den Hafenmeister und halten einen kurzen Smalltalk. Ab zu Rewe, denn wir verspüren Appetit auf Zwiebelrostbraten bzw. Filetsteak mit Spätzle. Atze wählt ein schönes Stück Filetsteak aus.

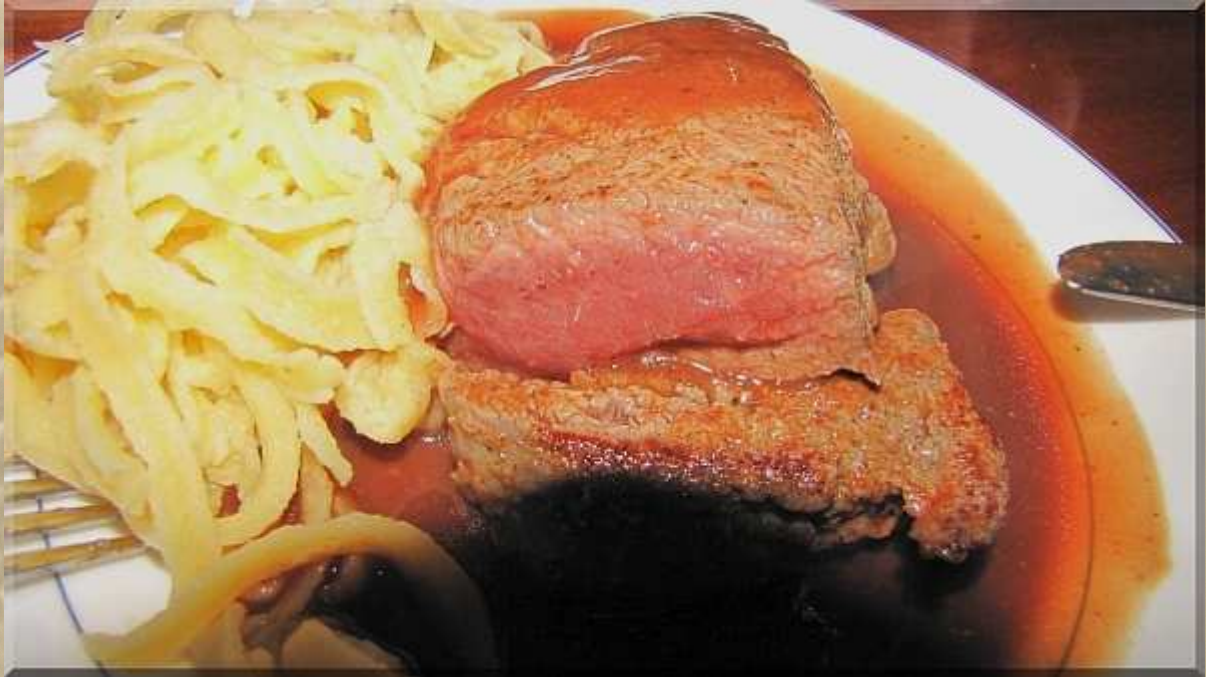
18:45 Uhr - Atze mariniert die Steaks und danach gehen wir, im Restaurant, ein Bier trinken.

20:00 Uhr - Wir sind wieder an Bord, leicht bepichelt - jeder nur eine Halbe.

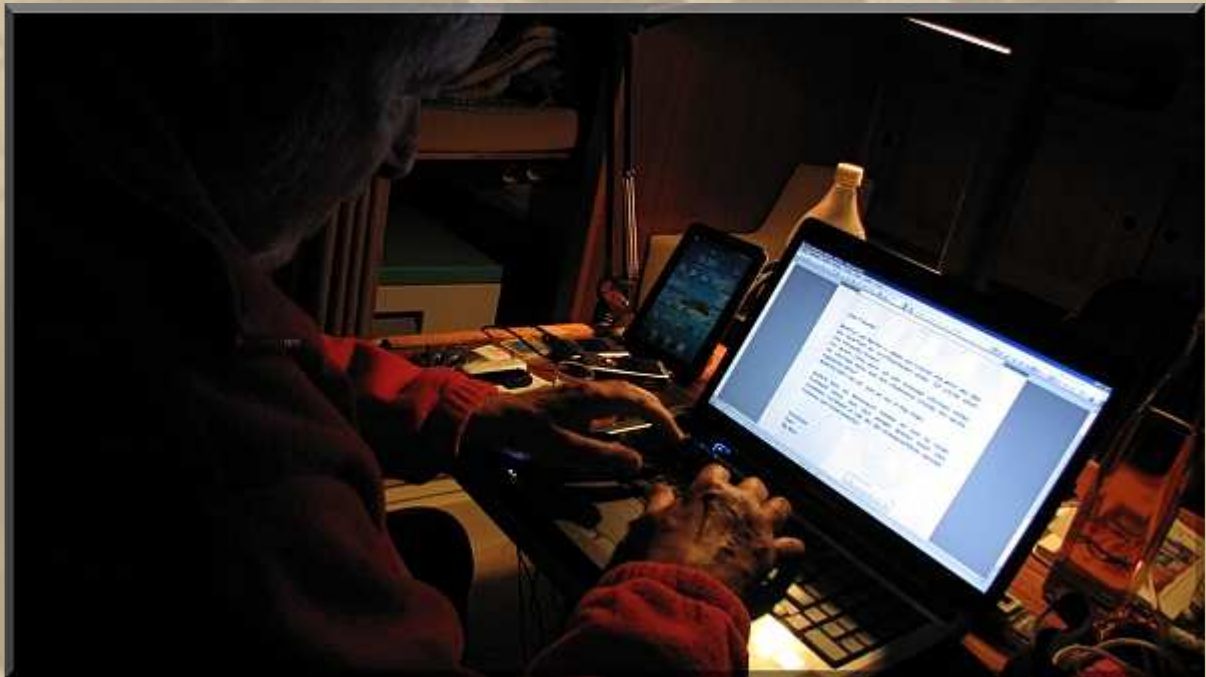
Atze macht sich sofort an die Sauce und Steaks, nachdem ich das Wasser für die Spätzle aufgesetzt habe. Atze macht seine Steaks bleu und für mich English.



21:45 Uhr - War das ein Gourmetessen. Die Steaks konnte man glatt auf dem Zahnfleisch mümmeln.



Jetzt verdauen wir wollüstig beim Rioja. Ich bringe das Bulletin auf Vordermann. Atze ruft noch seine Lieblingscousine Gitti an und berichtet über den Tag und seine Abenteuer. Natürlich wird auch über unser lukullisches Abendessen berichtet - das Highlight des Tages.



.... bullethenieren, eine nette Tätigkeit

**Herzlichst
Euer
Big Max**

Bodensee Bulletin Nr. 012 - Samstag, 7. Mai 2011

“ Unteruhldingen erwartet uns “

Liebe Freunde !

09:20 Uhr - Sommerwärme verdrängt mich aus der Koje. Atze begrüßt mich heiter und dreht sich nochmals um.

09:45 Uhr - Mit der Erkennungsmelodie von DP07 ist auch die kurze Nacht für Atze beendet, und wir frühstücken in der gewohnten Weise - Atze wie ein Bettler und ich wie ein Edelmann chacun à son goût.



DP07
SEEFUNK

Seefunker On Air

Nächste Sendung Heute 12:45

Über diesen Kanal | **Kommentare**

38:43 **BigMax** Big Max & Crew bedanken sich für die freundlichen Grüße von der SY Jackie und der Küstenfunkstelle DP07

40:32 **Seefunker** angekommen. Gruß an den Bodensee

43:06 **Seefunker** So Konferenz vorbei; freut mich von Euch auch im CHAT zu hören/lesen. Schönes Wochenende am Bodensee

Kommentare 1 - 3



Big Max & Crew bedanken sich für die freundlichen Grüße von der SY Jackie und der Küstenfunkstelle DP07

BigMax
Heute 10:24

bearbeiten



angekommen. Gruß an den Bodensee

Seefunker
Heute 10:26



So Konferenz vorbei; freut mich von Euch auch im CHAT zu hören/lesen. Schönes Wochenende am Bodensee

Seefunker
Heute 10:28

Kommentar schreiben

Carsten von der SY Jackie in Holy Harbour Steg 3 ist heute erstmalig in dieser Saison als Seefunkstelle On Air und lässt uns hier am Bodensee über das Relais DP07 grüßen.

11:00 Uhr - Jetzt gilt es noch die Backschatz zu machen, und dann ziehen wir über den See, allerdings ist Flaute.



Hier im Hafen ist Regattabetrieb, auch der erstickt in der Flaute. Segler sind demütig und warten auf Wind. Die Laser Generation lungert herum, chillt ab und wartet umsonst auf eine frische Brise.



11:55 Uhr - Leinen los in Immenstaad.



Samsung Galaxy Tab als Plotter

Wir erwischen die leichten Winde, auf die die Regatta-Kids warten. Völlig verwundert starren wir auf unsere Logge und trauen kaum unseren Augen: 2-3 Knoten können wir ablesen, das

hat doch was. Ein etwas unwirklicher Segeltag, kaum Wind und doch Fahrt im Schiff. Die letzten 3 Seemeilen mussten wir dann doch motoren.

17:15 Uhr - Nach 12 sm laufen wir in Unteruhldingen ein, nicht ohne uns vom Hafenmeister (Robert Schwarz) einen Liegeplatz zuweisen zu lassen. Wir sollen LP 117 belegen, das tun wir. Anschließend machen wir ihm die Aufwartung.



Robert Schwarz, der Chef von Janze

Wir gönnen uns auf seiner Lästermeile ein Bier und beobachten das Treiben an der Hafeneinfahrt. Einige schöne korrekte Manöver von größeren Yachten können wir beobachten - nichts zum Ablästern, alles 1A.



Der Hafenmeister bekommt eine Maniküre





Marion und Markus haben sich das JA-Wort gegeben

18:30 Uhr - Das Wort Bratkartoffeln macht die Runde an Bord, und schon fangen die Geschmacksknospen an zu laufen. Heute gibt es Sauerfleisch mit Speckbratkartoffeln und Remouladensauce.



19:40 Uhr - Die Essenszeit nähert sich. Atze läuft an 2 Flammen zur Höchstform auf. Der Duft, der jetzt schon durch unser Cockpit zieht, ist einzigartig.



Für DP07 reicht die Übertragungsrate heute Abend nicht aus.

20:07 Uhr - In fünf Minuten gibt es Abendbrot, die Röster (Bratkartoffeln) McPomm dauern noch einen Moment.





.... oberlecker

20:30 Uhr - Nichts ist übrig, die Teller glänzen wie gespült.

Atzes Tochter simst aus Ingoldstadt und schickt ein Bild vom Grillen. Jeder lässt es sich auf seine Weise gut gehen:



**Herzlichst
Euer
Big Max**

“ Sternenhimmel + Labskaus à la Smut ”

Liebe Freunde !

03:00 Uhr - Ich musste mal ganz dringend vom Schiff. Entschädigt wurde ich durch einen überwältigenden Sternenhimmel. Da hier am Bodensee der Nachthimmel nicht so überstrahlt ist, kann man hier das Firmament ganz besonders genießen. Ich habe mich einige Minuten auf eine Parkbank gesetzt und dem funkelnden Spektakel zugesehen. Wir sind wirklich nichtig und klein, sang einst Reinhard Mey - wie Recht er doch hat.



Welches Sternbild ?

09:58 Uhr - Es ist schon wieder richtig Sommer

11:00 Uhr - Frühstück beendet. Was unausweichlich folgt, ist die Bockschaft - später.



.... aus Harveys Fotoarchiv - da hat man einige Tage ausgesorgt

Im Hafen von Unteruhldingen ist es noch beschaulich ruhig. Die Schweizer Gastlieger von den Kopfstegen brechen langsam auf. Um 12 Uhr ist hier im Hafen "Bettenwechsel".

12:15 Uhr - Wir verlassen Unteruhldingen. Eine zarte Brise weht vom Obersee zum Überlinger See, gerade so, als wolle sie uns nach Bodman ans Ende des Sees wehen.



leichter achterlicher Wind - Breezer hoch



16:15 Uhr - Wir laufen nach 8 sm im Bodman Gemeindehafen bei Frau C. Müller ein. Wir melden uns gleich bei Frau Müller, denn sie ist auch die Hafenmeisterin. Ein Erkennen blitzt durch ihr Gesicht, als sie mich sah. Atze verwickelt sie in ein kleines Schwätzchen, ein Anlegergetränk vor ihrer Hütte und die Welt ist völlig in Ordnung. Mein Zahlmeister erledigt die fiskalische Seite unseres Besuches, bevor es um 18 Uhr zurück an Bord geht.



Heute ist an Bord Labskaus à la Smut angesagt. Da gibt es eine Menge vorzubereiten, bevor das Essen fertig auf dem Tisch steht.



Ist das nicht ein netter Willkommensgruß an unserem Liegeplatz, und soeben haben wir vernommen, dass sich Gunter Sachs im 78 Lebensjahr das Leben genommen hat.

70 Minuten dauert etwas die Herstellung des Labskaus à la Smut, und ich will die Sache in einem Bilderbogen erläutern:



Kartoffeln in Brühe garen / Speckwürfel rösten / Zwiebeln gedünstet in Unmengen



Rollmops, Gurken, Rote Beete und Apfel würfeln, das Corned Beef wird auch gewürfelt und angebraten.



Die Apfelstücken werden auch leicht angegart.



Letztlich wird alles in einem Hordentopf vermengt.

Auf den eigentlich obligatorischen Kamm in einem Essen haben wir beide verzichtet, da wir den Scherz schon kennen.



Mit einem Setzei - Sunny Side Up - zur Verzierung.

Atze hat geschuftet wie Paul Bocuse, meine glücklichen Augen sein Lohn.

Während der gesamten Zubereitung und des Essens selbst, hat die Sonne unter dem Steg in unser Cockpit geschienen.

20:00 Uhr - Und noch immer scheint die Sonne. Zwischenzeitlich hat es am Liegeplatz kräftig aufgebrist, so dass die Wanten anfangen, ein Konzert zu geben. Bei gelegentlichem Schwell vollführte MEYLINO kräftige Tänze. Ich muss noch die Fallen abspannen, damit endgültig Ruhe einkehrt.

**Herzlichst
Euer
Big Max**

“ Rolling Home to Überlingen-East ”

Liebe Freunde !

.... noch gestern Abend:

Atze und ich, wir sitzen gemütlich im Cockpit. Wir sind die einzigen Personen, die auf ihrem Schiff anwesend sind. Alle anderen Schiffe sind unter dicken Planen verborgen und unbewohnt.

Ich mache mich um 22 Uhr nachtfertig, um jederzeit in der Koje verschwinden zu können. Danach beginnt Atze seine Nachtschicht. Ich bekomme davon selten etwas mit, da ich blitzschnell einschlafe, wenn ich mich in die Waagerechte begeben. So wird es auch heute wieder sein.

Montag, 9. Mai 2011

08:55 Uhr - Jetzt hilft auch kein rotieren mehr in der Koje, ich bin hellwach. Atze grummelt noch ein wenig vor sich hin, seine Zeit ist noch nicht reif, schließlich begann seine Nacht einige Stunden nach mir.



Auch heute weckt mich heller Sonnenschein, und da es Montag ist, sind alle Werktätigen an ihren Arbeitsstellen und nicht an ihren Booten. Atze und ich, wir teilen uns die Einsamkeit am Steg.

Ich werde mal versuchen, das Frühstück so geräuschlos wie möglich vorzubereiten. Doch zuvor mache ich mich auf den langen Marsch zu den Sanitäreinrichtungen, in der hinteren Ecke des Hafens. Ich treffe keinen Menschen - auch Frau Müllers Etablissement ist noch verammelt. Beim Weggehen wird Atze von einem Anrufer geweckt. Wie ich später erfahre war das ein Fehlanruf eines Schweizers, der sich aber nett entschuldigt hat, meint Atze und dreht sich wieder um.



10:00 Uhr - Marianne ruft mich an und berichtet vom häuslichen Reparaturstatus der Handwerker.

Plötzlich ist auf einem Motorboot Leben, und wir begrüßen einander - waren wir doch nicht die einzigen, die an Bord übernachtet haben.

11:00 Uhr - Noch steht die Backschatz aus und der Gang zum Edeka Markt.



Der Festplatz von Bodman, mit Mammutbaum.

12:16 Uhr - Atze startet die Maschine - wir verlassen Bodman.

Bei Frau Müller haben wir den Sanitärschlüssel abgegeben, und zum Abschied meinte sie: „Na dann bis zum nächsten Besuch.“

13:30 Uhr - Wir wärmen den restlichen Labskaus vom gestrigen Abendbrot auf und genießen den Rest, sogar eine Kleinigkeit bleibt auch für die Fische übrig.

Vier Stunden brauchen wir, um 7 sm zum Überlingen-Osthafen zurückzulegen. Allerdings bei schönstem Wetter und ab und zu einer leichten Brise.

16:30 Uhr - Am Schwimmsteg LP 287 beim SMCÜ festgemacht:



Die 230V-Leine ist ein sehr wichtiges Utensil.

Die Sache mit dem Hafengeld wird sofort erledigt, dann wird nach den Autos geschaut. Alles treffen wir an, wie wir es hinterlassen hatten.

18:00 Uhr - Wir holen unseren Anleger nach (Beck's Gold).

Heute Abend essen wir kalt, das haben wir uns beide gewünscht - belegte Brote oder Stullen, wie die Berliner sagen. Dazu einen Spätburgunder Rotwein Hex vom Dasenstein.

Der Schwimmsteg garantiert uns im Cockpit lang anhaltende Sonne.

19:00 Uhr - Das Abendessen kann in wenigen Minuten beginnen:



20:23 Uhr - Wir haben uns die Ranzen vollgeschlagen, sind fast bewegungsunfähig und genießen, was vom Abend übrig bleibt.

..... und nun noch ein besonderer Gruß von Atze, der noch einmal an Bord übernachtet und morgen gen Böblingen zieht.

Aus seinem Munde schallt es: „Macht's jut Freunde und natürlich ooch unsa Liebling Brijitte!“

Herzlichst
Euer
Big Max

Bodensee Bulletin Nr. 015 - Dienstag, 10. Mai 2011

" Atze mustert ab "

Liebe Freunde !

.... noch gestern Abend:



21:45 Uhr an unserem Liegeplatz

Dienstag, 10. Mai 2011

08:35 Uhr - Ich sehe meine Post durch und entdecke erneut eine ganz liebe e-Mail von Gitti. Nun beherrsche ich auch die Kölsche Mundart (ein wenig).

Leev Cusenchen (kölsche Mundart)!

Ich glöv Du häst ne jute Zig ob der Kahn jehabt, jotes Wetter, en jotes Lüftchen, ever de Sun ob dä Kopp und jut zu Futtere!!!! Wat willstste de mer? Wie sät der Kölsche: Et kütt wie et kütt.

So, nun wieder in Hochdeutsch. Ich wünsche Euch Beiden noch einen letzten u. vergnüglichen Abend, vielleicht das eine oder andere Glas Wein, dazu ein kurzer Rückblick auf die gemeinsame Woche und ich hoffe meine Mails haben Euch nicht gestört b.z.w. vielen Dank für die prompten Rückmeldungen. Dir Jürgen wünsche ich eine gute Heimfahrt und ich denke mal, wir sehen und sprechen uns in den nächsten Tagen über Skype. Und Du Big Max sei nicht traurig, wenn es die nächsten Tage so komisch ruhig an Bord ist. Also, ein gutes Nächtle, Gitti

(aber erst heute gelesen)

Wetter: Wolkenlos und fast hochsommerlich.

Noch ein Henkersfrühstück für Atze oder was er dafür hält und dann fährt er nordwärts nach Böblingen. Irgendwie hatte er mit seinem Besuch an Bord das große Los gezogen - keinen Tropfen Regen!!!

Die online Übertragungsraten reichen für DP07 im Moment nicht aus - schade.

10:10 Uhr - Heute sind wir einige Minuten früher dran, das Frühstück ist bereits beendet. Nun wird noch Klarschiff gemacht.

Bei Segelsport-Frik, am Hafeneingang, hatte ich mir gestern schon eine 2.75 Kg Camping-Gaz-Flasche reservieren lassen, die ich nachher abholen werde. Da ich mit 2 Gasflaschen ausgestattet bin, werde ich wohl nie ohne Gas sein, denn die leere Flasche wird unverzüglich ersetzt.

Was wird mir nachher alles komisch vorkommen - ohne Atze. Auf alle Fälle war das ein sehr schöner gemeinsamer Saisonstart.

12:00 Uhr - Nach der Backschaft fahren wir mit beiden Fahrzeugen zum Kaufland - Atze zum Tanken und ich zum Proviantfassen.



Das Wetter zieht ein wenig zu, und Atze meint beim Abschied an der Tankstelle, dass der Wetterbericht soeben im Radio von Gewitterneigung gesprochen hat. So fühlt es sich auch schon an.

13:30 Uhr - Alle Einkäufe sind an Bord verstaut - jetzt brauche ich eine kleine regenerative Pause. Bei diesem Fremdwort fällt mir doch gleich wieder Siggis Meniskus OP ein. Lieber Siggis, wie geht es Dir in Deiner postoperativen Phase?

Ein weiterer Gruß geht zu Micha, der noch etwa 15 cm im Lindauer Binnenseehafen benötigt, um sein Motorboot an den Steg legen zu können. Micha, die Häfen sind überall noch recht leer, sodass Du gut woanders einige Wochen unterkommen könntest. Aber den Konjunktiv habe ich ja aus meinem Leben verbannt.

Für heute ein letzter Gruß an Thomas N, der Kapitän der SY MERINA ex Phaedra. Der Besuch am letzten Wochenende hat

nicht sein sollen. Ich werde in den nächsten Tagen sicherlich den Weg nach Göttingen finden.

14:30 Uhr - Soeben habe ich meinen Medion mobile online Stick in die Saling hochgezogen, und schon klappt es mit der Onlineverbindung etwas besser.



Natürlich klingelt es sofort im e-Postkorb, und schon bin ich für die nächsten 30 Minuten beschäftigt, die dringendsten Mails zu erledigen. Darunter auch die E-Mail von E-E-M.

16:00 Uhr - Noch immer scheint die Sonne voll in den Überlinger-Osthafen, und ich werde mich mal meinen Füßen widmen - salben. Da ich die ganze Saison barfuss in meinen Crocs herumlaufe, grüßen sie - die Füße - manchmal zu mir hinauf und rufen: „Gib uns doch ein wenig Fußcreme!“ Artig, wie ich nun einmal bin, erfülle ich ihnen diesen Wunsch. Man wird ja nicht jünger.

18:03 Uhr - Ich habe mein Auto vom Hafengelände auf den Abstellplatz verbracht und noch eine kleine Runde durch Überlingen gedreht. Urlaubsstimmung, aber nur Weißköpfige (Rentner), wie Atze stets anmerkte. Der Nachmittag war sehr ruhig, auch weil ich mir ja Nichts selber laut erzähle.

Schon wieder ist eine Pause angesagt, denn der Fußmarsch vom Parkplatz bis hierher sind mindestens anstrengende 800 m:



Weit gefehlt, es sind nur 410 m. Ein lauffauler Mensch glaubt immer, mehr Strecke zurückzulegen, als in Wirklichkeit.

Nun gehe ich aber erst das Hafengeld von 13 € in den Briefschlitz stecken, dann ist endgültig Feierabend.

Herzlichst
Euer
Big Max

PS
Liebe Atze, heute kannst Du wieder eben schlafen.

„ Eine Fahrt ins Graue(n) “

Liebe Freunde !

.... noch gestern Abend:

18:50 Uhr - Ein freundlicher Herr ruft mich an Deck und teilt mir mit, dass der Liegeplatz ab morgen ca. 12 Uhr vom Eigner belegt werden wird. Ich bestätige, dass ich dann schon abgelegt haben werde. Wir plauschen noch eine Runde, denn meine LM27 bietet immer Gesprächsstoff, zumal man volle Blickfreiheit hat, wenn ich wie üblich mit dem Heck zum Steg liege, und jeder staunt über die Platzverhältnisse und Aufteilung.

19:15 Uhr - Bordabendessen: Tomaten mit reichlich Zwiebeln und Zaziki mit Pfeffer, Salz und Kürbiskernöl angemacht:



Mittwoch, 11. Mai 2011

06:55 Uhr - Heute beginnt wieder mein halbwegs normaler Lebensrhythmus: 8-9-10 Uhr. Also habe ich noch eine Stunde bis zum Aufstehen.

08:00 Uhr - Der Travellift brummt - raus aus den Federn. Wenn ich den Liegeplatz nicht räumen müsste, hätte ich mich soeben bestimmt auch noch einmal umgedreht und ein Stündchen zugegeben. Des Seemanns Leben ist kein Zuckerschlecken, denke ich spaßhaft.

Da, wo Atze die letzten Tage nächtigte, ist jetzt eine große Leere.

Mein Teewasser kocht und darf noch 10 bis 15 Minuten abkühlen, damit es ca. 70°C hat, für den grünen Tee.

08:45 Uhr - Das Frühstück ist beendet und meine Augenlider werden wieder schwer, aber ich kann der Koje gerade noch widerstehen.

Beim Aufklaren entdecke ich Atzes Habanero (besonders kräftiges Chiligewürz) in meinem Coca Cola Becher.



Das kommt davon, wenn man (ich) immer wieder neue Ablageorte erfindet. Das sollte man im Rentenalter tunlichst unterlassen, denn man erinnert sich zwar an alle alten Orte, doch nie an den aktuellen.

10:11 Uhr - DP07 ist durch mit seinem Programm, und ich werde jetzt ablegen.

In der Hafenausfahrt erwischt mich Marianne am Mobile und erzählt mir alle Details unserer Handwerkeraktivitäten. Es ist zwar noch nichts gemacht, aber Alle sind guten Mutes.

Draußen auf dem See ist alles grau. Ich habe ja die Maschine an und stelle sie auch gar nicht erst ab, denn der See gleicht einem Spiegel - Flaute:



Unterwegs schalte ich mein Samsung Galaxy Tab zur Navigation ein, und das Ding fängt sofort ganz aufgeregt an zu piepsen und zu klingeln.

Manfred B. schickte mir schon vor Tagen ein stolzes Opabild: Er mit seinen beiden Enkeln im Sonntagsstaat (sieht aus wie Kommunion).



.... ist es wirklich nur das Bild, das so blau ist?

Josef meldet sich aus dem Vorzimmer zum Paradies, aus dem Hafen Palmizana Kroatien (einige Seemeilen SW der Insel Hvar), den ich von einem früheren Törn her kenne:



Atze schickt etwas später sein obligatorisches Bild der Mittagsmahlzeit:



Penne mit Bärlauch Pesto

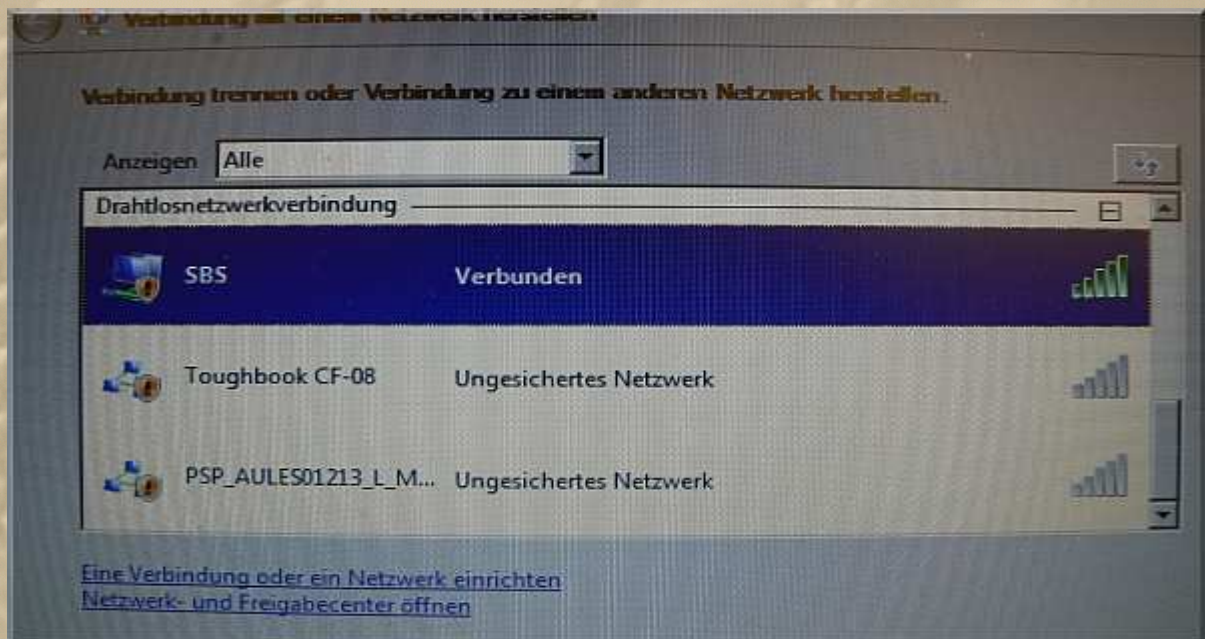
Kurz vor Romanshorn kommen doch einige leichte Brisen auf, die wohl von den fernen Gewittern kündigen, und ich rolle meine Genua aus und mache sofort 3 Kn fahrt und mehr. Aber da es nur noch 2 sm bis zum Hafen sind, habe ich nicht mehr viel von dem Spaß.

14:15 Uhr - Romanshorn G13 nach 17 sm fest, natürlich an meinem Lieblingssteg, diesmal nur auf der anderen Seite, mit der Nase nach Westen - Heck zum Steg, falls hier doch noch die dicken Gewitter kommen.

Momentan lacht über Romanshorn die Sonne, denn wo ich bin, scheint sie gnadenlos. Oh, muss noch die Gastlandflagge hissen, das duldet keinen Aufschub.

..... ist erledigt.

Das nenne ich ein NETZ:



Erstmalig in dieser Saison, dass mir der Schweiß aus dem Nacken fließt - es ist unsagbar schwül. Da kommt sicherlich am Abend ein kräftiges Gewitter oder auch nicht.

16:30 Uhr - Ich habe im Cockpit noch immer meinen Sonnen-(Regen)-Sonnen-Schirm aufgespannt:



.... und nachfolgend die Grillstelle von Romanshorn, die auch noch eine Rolle in den Überlegungen des Mittsommernachts-Event des IBM Klubs spielen könnte:



Beim Hafenmeister habe ich mein Hafengeld per Briefumschlag eingeworfen.

Der Titel des heutigen Bulletins ist, Rasmus sei Dank, nur ein Wortspiel.

Herzlichst
Euer
Big Max

“ SBS Wi-Fi wo bist du ? / Ab nach FN ! ”

Liebe Freunde !

.... noch gestern Abend:

17:15 Uhr - als ich das Bulletin hinausschicken möchte, entpuppt sich das Wi-Fi-Netz leider nur als LOKAL. Ich bekomme keine Internetverbindung. Da muss ich wohl den Hafenmeister kontaktieren.

Beim Hafenmeister treffe ich einen IT-Techniker an, der an der TAE-Dose 'rumwurschtelt'. Ich befrage ihn, ob mit dem Netz etwas nicht OK sei. Er nickt heftigst und meint, dass man einen Providerwechsel vorgenommen hat und er wohl heute nicht mehr mit der Neuinstallation fertig würde - merde.

Da bleibt mir wohl morgen nur ein Hafenwechsel übrig. Der WYC drängt sich förmlich auf, zumal da beim Hafenmeister mein Festmacher abholbereit liegen könnte. Das werde ich rechtzeitig durch ein Telefonat abklären.



17:52 Uhr - Unter Anwendung aller meiner USB-Stick-Tricks ist es mir gelungen, das Bulletin auf die Reise zu schicken. Rasmus sei Dank!

Rasmus ist nicht nur mein Gott des Windes, sondern auch der Herrscher über die Wi-Fi- und Hochfrequenzwellen; auch die müssen in die richtigen Richtungen gepustet werden, wie sollen sie sonst pünktlich bei Euch eintreffen?!

Die Konzentration dieser Angelegenheit hat mich richtig geschafft. Jetzt muss ich mich belohnen: Beck's Gold oder Aperol Sprizz?

Ich entscheide mich für das milde Bier, füge 125 g Louisiana-Flusskrebse und etwas spanischen Hartkäse El Ocaso (ja, mit "o" am Ende) Gran Reserva, hergestellt aus Schafsmilch dazu, und fertig ist mein internationales Abendbrot aus Deutschland, Spanien und den USA.

Dazu gibt's jede Menge schnulzige Evergreens von Radio Seefunk - habe vorhin meinen Sangean Transistor Weltempfänger installiert:



Nun schnurrrrrrrt er leise vor sich hin - mir reicht der Sound vollkommen aus. Vorbei sind die Jahre, in denen man Unsummen für High-Fidelity zum Fenster hinausgeworfen hatte. Ein MP3-Player vermag da heute durchaus mitzuhalten, wenn man einige wenige Euro mehr in gute Ohrstöpsel (Kopfhörer) investiert. Die kann man vielleicht auch noch sparen, wenn Mann vorher beim Ohrenarzt vorbeischaut und sich seine lausigen, noch vorhandenen Frequenzgänge zeigen lässt.

Die Louisiana-Flusskrebse schmecken nicht anders als vor dem Ölunfall im Golf von Mexico.

18:24 Uhr - Die Everly Brothers hauchen: Wake Up Little Susie

18:30 Uhr - Noch immer ist wolkenloser Himmel über mir.

18:34 Uhr - In den Nachrichten höre ich von den Wasserschützern vom Bodensee, die sich zu ihrer Jahrestagung in Langenargen eingefunden haben - noch nie hatte der See so viel Sauerstoff wie heuer - seitdem man Aufzeichnungen darüber hat. Die langjährigen Bemühungen haben sich gelohnt, meinen die Schützer.

18:36 Uhr - Chicago: If You Leave Me Now

Na, das kann ja noch ein schöner Abend werden oder bin ich schon mitten drin. Mein Hirn ist schon ein wenig dizzy, obwohl die Bierflasche noch halb voll bzw. leer ist. Nun singe ich laut mit den Beatles: Money Can't Buy Me Love. Besonders der eine Kreischer (Uuuuuuuuuuuuuuhh) gelang mir gut. Ich bin hier ganz alleine, sonst würde ich mich nicht trauen.

Das Leben ist schön.

Nun klingen 'meiner' Moni die Ohren, denn in diesem Moment fühlt sie die Leichtigkeit des Seins und teilt sie mit mir. Wer mehr über die Leichtigkeit des Seins erfahren möchte, der muss meine Sommerbulletins aus dem Jahr 2003 lesen, als wir in einer

Flottille von Heiligenhafen nach Danzig und zurück gesegelt sind. Alle die dabei waren, konnten sich dem Zauber dieses Sommers nicht entziehen, der im übertragenen Sinne allerdings auch nicht ohne Schatten war.

Erinnerungen sind die unbezahlbaren Schätze, die man aus der Vergangenheit in die Zukunft retten kann, wenn man möchte. Gut, dass man die Wahl hat. Meine Schatzkiste ist randvoll. Eine hübsche Metapher in der leiseren Gangart des letzten Drittels im Leben, das für mich bereits vor vielen Jahren begonnen hat.

19:22 Uhr - *Women Of A Certain Age*..... haucht Tina Turner und s(ch)wingt sich durch meine aufkeimenden Erinnerungen.

Nun ist die Flasche leer - mehr 'Alohol' gibt's nicht, aber noch viel, viel mehr schöne Musik.

19:30 Uhr - Von Gewitter noch keine Spur am See. Die Luft ist angenehm mild. Der Wetterbericht von RSF spricht von eingelagerten Gewittern - meine lebhafteste Phantasie kann sich durchaus etwas darunter vorstellen, wohl so ähnlich wie wellende Kaltfronten (hi hi hi).

19:36 Uhr - Boris Gardiner: *I Wanna Wake Up With You* - jetzt zerfließt gleich mein Weltempfänger und ich auch.

Ach, könnte ich doch nur alles was ich denke, in Worte fassen.

22:14 Uhr - Fernes Donnerrollen bestätigt die eingebetteten Gewitter; hier bleibt alles ruhig und trocken.

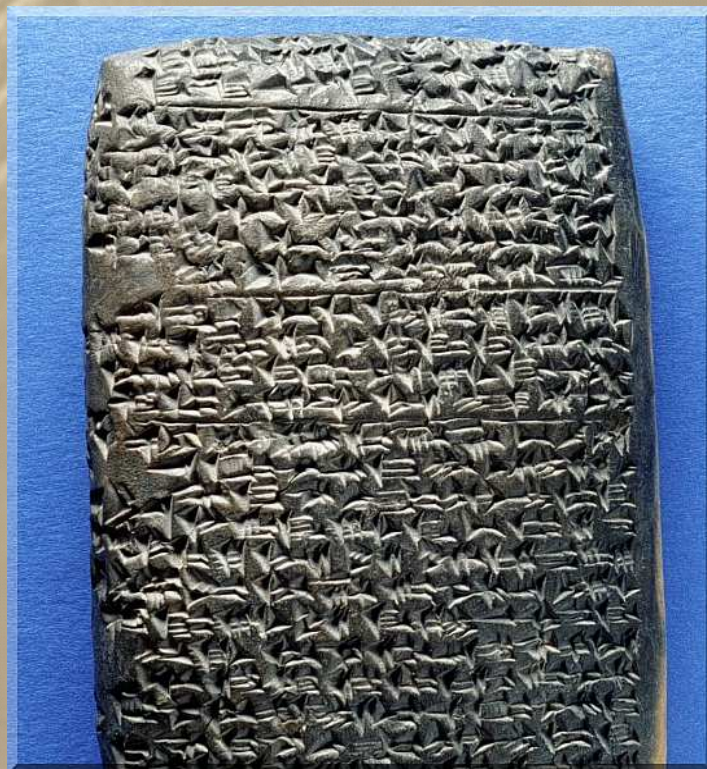
Ein richtig schöner Abend, keine Sekunde möchte ich missen - damit will ich es für heute bewenden lassen

Donnerstag, 12. Mai 2011

06:31 / 07:43 / 08:06 Uhr - Phasen des Erwachens. Auch hier brummt der Travellift, der seiner einwassernden Tätigkeit nachgeht.

Ein Rundumblick verrät mir, dass die eingebetteten Gewitter nicht mehr allzu weit entfernt sein können; vielleicht müssen sie sich ja um den See herumbewegen. Jedenfalls grüßt, hier in Romanshorn, etwas schüchtern die Sonne.

Bevor ich mich ans Frühstück mache, versuche ich in meinen e-Mail-Korb zu gelangen, denn gestern war das unmöglich. Danke an alle Schreiberinnen und Schreiber. Ich werde antworten, wenn ich Meißel und Stößel wieder gegen die Tastatur eintauschen kann.



So weit bin ich gestern gekommen, dann habe ich entnervt aufgegeben - Babylon lässt grüßen.

Ich lausche den 9-Uhr-Nachrichten. Es freut mich, dass die Frau Koch-Merin endlich die Konsequenzen aus ihrem betrügerischen Verhalten, bei der Erstellung ihrer Dissertation, gezogen hat. Was unsere sogenannte Elite für eine kriminelle Energie entwickelt, erschüttert mich, zumal ich der Meinung bin, dass das nur die Spitze des Eisberges ist. Was wird der politische Klimawandel noch alles freilegen?

Aber nun ab zum Frühstück, für mich immer ein Highlight des jungen Tages.

09:45 Uhr - Erneut muss ich auf DP07 verzichten. Der IT-Techniker ist nicht von der schnellen Art. Das SBS Netz strahlt mit voller Feldstärke, leider nur LOKAL - was fängt man damit eigentlich an - kann mich jemand schlau machen.

Natürlich läuft RFS, und endlich begreife ich das Sendeschema. Ich habe mich schon die letzten Jahre gewundert, warum ich jeden Song kenne, der gespielt wird. Na klar, ich bin die Zielgruppe - Weißköpfe!!! und von denen laufen hier mehr als genügend herum. Bodensee, das Rentnerparadies. Und wie zur Bestätigung singt Chris Norman von den Smokies einen Asbach-Uralt Song. Chris Norman ist der, dem Dieter Bohlen die Midnight Lady komponiert hat - alles klar.

Dieses Sendeschema hatte auch NDR1 MV in den späten 90er Jahren. Damals hatte ich immer den Eindruck, dass die Westfunkhäuser ihre Schallplatten-Altarchive den Funkhäusern der ehemaligen DDR geschenkt hätten.

09:46 Uhr - Horoskope auf RFS:

Waage: Ungewöhnliche Vorgänge halten Sie beschäftigt - Sie wissen sie nur noch nicht richtig einzuordnen.

Humbug oder Schicksal?

10:15 Uhr - Ablegen in Romanshorn. Von Westen kommt es schwarz hoch. Na, die 7 Seemeilen werde ich wohl überstehen!



.... oder kommt jetzt das Grauen?



.... auch der letzte helle Fleck verzieht sich zum Rheintal

Gut, dass ich meinen kleinen Plotter dabei habe, der mir zielsicher sagt, wo ich hinsteuern muss, denn die Sicht ist gleich NULL, zuvor hatte ich noch gesehen, wie die Sturmwarnung eingeschaltet wurde.

Mitten auf dem See spielt eine Autofähre Kasperle mit mir oder war es gar umgekehrt. Oder wollte der umsichtige Fährkapitän nur schauen, ob bei mir alles OK ist. Jedenfalls fahren wir dicht Backbord an Backbord vorbei und grüßen uns freundlich von Brücke zu Brücke. Dann wurde es finstere Nacht.

Ans Photographieren verschwendete ich jetzt keinen Gedanken mehr - Konzentration war angesagt. Der Himmel öffnete seine Schleusen, aber Rasmus strengte sich nicht sonderlich an, sodass der Seegang sehr erträglich blieb.



12:00 Uhr - Es regnet Gift und Galle, als ich kurz vor dem Hafen stehe, aber die Sicht ist leicht besser. Die WaSchPo kommt mit ihrem Boot näher, und ich signalisiere: Alles OK, dann fahren sie weiter. Welch eine Fürsorge - ich habe ein gutes Gefühl dabei.

Ich bin nur mit der Unterhose und meiner IBM Freizeitjacke bekleidet und lege mein Schiff an den gleichen Platz wie nach der Einwässerung. Der Hafenmeister hat Mittagstisch.

12:20 Uhr - Meine 230V Landverbindung steht - Heizung an - Bulletin schreiben. Das Grauen blieb aus - Rasmus sei Dank!

Natürlich prüfe ich sofort meine Online-Welt.

Ein fetter Telekom HotSpot, den ich gratis benutzen kann, strahlt mir entgegen. Endlich kann ich in Ruhe meine 'Morgenpost' (Berlins größte Tageszeitung) lesen.

Alles, was mir Micha an den Hals gewünscht hat, ist eingetreten, aber er meinte das natürlich spaßhaft. Das hat er nun davon, dass er zukünftig körperlos, als böses Orakel, durch die Welt wabern muss, obwohl er mir stets nur GUTES wünscht.

Atzes 2. e-Mail, bezüglich seines Gewürzes HABANERO, habe ich nun auch richtig verstanden und werde ihm seinen Schatz nach Hause schicken. Unmittelbar vor dem Hafen befindet sich die Deutsche Bundespost, die werden das doch schaffen.

14:00 Uhr - Ich stehe auf der Hauptpost in FN und erkläre der Schalterbeamtin, dass das keine Paketbombe sei, was ich da in der Hand halte. Erst die rührige Geschichte von Caterina Valentis: Spiel noch einmal für mich HABANERO, denn ich hör' so gern Dein Lied überzeugt sie von der Harmlosigkeit meines Päckchens, und sie stempelt es frei - da bin ich aber beruhigt.

Auf dem Rückweg treffe ich Jörg an, den Hafenmeister. Von einem Festmacher für mich weiß er natürlich nichts. Wir schlürfen jeder ein Bier und betrachten das Alpenpanorama. Es kommt mir vor, als sei noch mehr Schnee auf den Bergen. Übrigens die Sonne scheint seit einer Stunde, wengleich es noch recht grau ausschaut.

Eine meiner drei Cockpitbodenluken braucht einen neuen Fingergriff, da sich der letzte Griff verabschiedet hat. Nun muss ich den Rest ausbauen und zu Mark gehen (Marine Kösling in der Olgastrasse), um Ersatz zu beschaffen, ein Fußweg, den man nicht schrecken muss.

Mark war nicht da, aber der Herr, der Dienst hatte, konnte mir auch helfen, nachdem er anfänglich den Kopf schüttelte.

16:00 Uhr - Zurück beim Hafenmeister, sehe ich bei diesem im Büro meinen Festmacher. Der liegt da schon eine Woche, meint

Jörg. Der Zettel weist mich klar als den Empfänger aus, wenn man kleine Ungenauigkeiten in der Schreibweise vom Schiffs- und Familiennamen hinnimmt. Ich übergebe Jörg die beiden Leihfestmacher, der sie mit in die Werft nehmen wird, da er dort häufig in der Lagerhalle des WYCs zu tun hat.

Das Wetter würde ich als heiter, mit einer Tendenz zu göttlicher Feuchtigkeit, einstufen, denn aller Segen kommt von oben.

Nun werde ich eine Bastelstunde einlegen, denn die 4 Löcher des Beschlages sind zwar maßgleich, doch der Unterbau ist geringfügig anders, da muss gebastelt werden.



Das Ergebnis sieht zwar anders aus, als man es sich vorstellt, hat dafür aber nur 5 Minuten gedauert.



17:00 Uhr - Die Glocken der Schlosskirche läuten den Feierabend ein; dem will ich mich nicht widersetzen und lausche ganz entspannt der Großen Runde bei DP07.

Den Rest, sofern er sich ereignet, gibt's dann wieder morgen.

Herzlichst
Euer
Big Max

“ Quo Vadis ”

Liebe Freunde !

.... noch gestern Abend:

17:30 Uhr - Fällt mir doch noch ein, dass die Nadel meiner Dieseltankanzeige bei der Schaukelei endlich gezuckt hatte. Seit Saisonbeginn blieb sie auf Vollanschlag, wie festgenagelt kleben - ich argwöhnte schon einen Defekt. Nun werde ich bei nächster Gelegenheit 60 Ltr. auf Steuerbord nachtanken = 50% des Gesamtfassungsvermögens, damit die leichte Übergewichtigkeit nach Backbord, wo sich der 120 Ltr. Wassertank befindet, ausgeglichen wird.



.... so sah heute das Mittagsessen bei Atze aus

18:15 Uhr - Bei mir kommen heute auch Wienerle und Kartoffelsalat auf den Abendbrotstisch - in wenigen Minuten. Nur alles eine Nummer üppiger. Am obigen Bild schaut man sich ja an dem einsamen Würstchen hungrig.

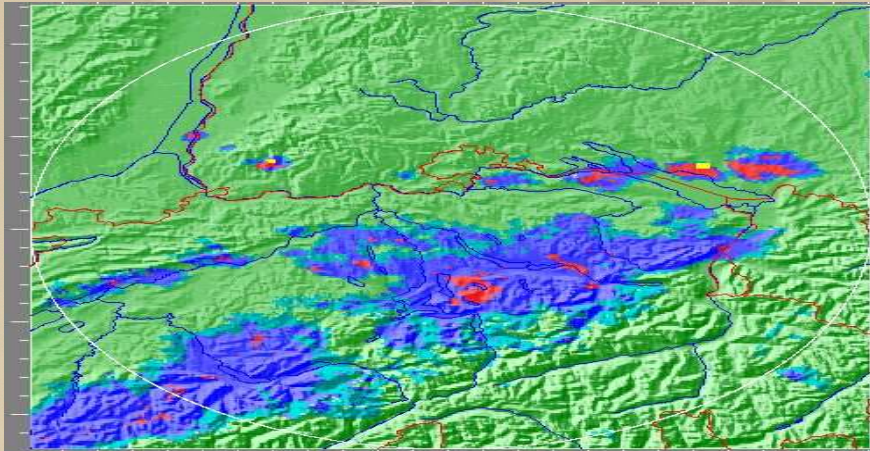


18:28 Uhr - Ein Landregen setzt ein, erstmalig seit meiner heutigen Ankunft im Hafen. Die Bauern, die heute bzw. gestern die Gülle ausgebracht haben, freuen sich jetzt. Man riecht's.

18:39 Uhr - Jetzt ersäuft der See (Micha klingeln die Ohren); der Regen schlägt Blasen und macht einen Mordsspektakel auf meinem Dach, das mir Angst und Bange wird. Erst ganz allmählich finde ich es urgemütlich.

Das war heute der erste Regentag in dieser Saison, und die ist inzwischen erst winzige 14 Tage alt, sozusagen etwa ein Zehntel.

Eine Regenpause werde ich für den Gang unter die Dusche abpassen; der Abend ist ja noch jung.



19:10 Uhr - ich schaue mal, ob mich die Telekom online fernsehen lässt - das sieht gut aus.

19:22 Uhr - Die Sonne scheint - ein wenig wie April.



5 Minuten später war alles wieder dunkelgrau - Glück gehabt

22:00 Uhr - Das ist wieder meine Zeit, in die Koje zu krabbeln und Radio zu hören. Gesellschaft gibt es ja in diesem Hafen keine. Eine kleine Segelyacht vom Typ Bénéteau 22' kam heute am Nachmittag noch in den Hafen. Es scheint so, als nächtigten die beiden Männer an Bord, jedenfalls sehe ich kaltes LED-Licht unter Deck. Warum sind nur die Petroleumlampen so aus der Mode gekommen?

Bei mir stehen das gemütliche Licht und der deftige Duft der Lampen noch immer hoch im Kurs:



Gute Nacht !

Freitag, 13. Mai 2011

05:46 / 06:22 / 07:66 Uhr - Raus aus der Koje, die Sonne scheint.

Ist es ein Wunder, dass einem Weißkopf immer sofort das Lied von Reinhard Mey einfällt: Freitag der 13. / ankomme Christine!

Bin ich abergläubisch? Nein, aber trotzdem sollte man sich an einem Freitag, wenn er denn auf den 13. Kalendertag eines Monats fällt, nicht leichtsinnig in zwickliche Situationen begeben.

Mein Plan ist es, morgen am Samstag, in Konstanz einzulaufen, denn in Konstanz ist am Wochenende Jazzfest. Und heute würde ich gerne nach Güttingen rüber, um vielleicht den Eigner der SY MERINA ex Phaedra zu besuchen oder er mich. Dabei könnte ich gleich einmal die Grillsituation für Fronleichnam erkunden.



Atze auf dem Breitenauer See bei Neckarsulm 2010

- wer ist schon David Michael Hasselhoff? -

Meine e-Morgenpost habe ich auch gesichtet und Atze hat ein schönes Bild vom DLRG Event auf dem Breitenauer See mitgeschickt. Demnächst sicherlich auch ein Bericht aus diesem Jahr.

09:30 Uhr - Das schweizer Regenradar ist noch ohne Echos, das macht Mut für den heutigen Tag.

10:00 Uhr - Wenn ich ablege, werde ich noch an die Absaugstation verholen, auch das gehört zum Bordleben.

Herr Krannig war heute bei DP07 am Mike - nicht eine Rückmeldung auch nur einer einzigen Seefunkstelle - komisch.

11:00 Uhr - Die "Kackophonie" ist sauber erledigt. Hafenmeister Jörg war nicht da, obwohl ich ihn vor einigen Minuten noch gesehen hatte, also schreibe ich ihm einen Zettel und bedanke mich für die Gastlichkeit des WYC.

11:15 Uhr - Raus auf den See und Segel hoch. Es herrscht Sommer. Über dem gesamten See ein himmelblaues Loch umrandet von einigen Wattewölkchen und gelegentlich zerteilt von den Kondensstreifen der Verkehrsflugzeuge. Der Wind kommt mit 2-3 Bft. aus W. Da ich nach 252° muss, bedeutet das, dass ich aufkreuzen muss. Ich genieße die frische Brise, die aus meinen Segeln strömt.

Die kleine Bénéteau 22' folgt mir. Als wir noch dicht beieinander sind, frage ich nach dem Wohin. Unteruhldingen wäre ganz schön, meint der Herr an der Pinne. Ich wünsche viel Glück und gebe meinen Zielort preis. Zum Abschied heben wir noch einmal den Arm, und dann kümmert sich jeder um sein eigenes Schiff. Wir bleiben lange in Sichtweite:



Das DP07-Bild werde ich an Delta Papa schicken, vielleicht landet es im Archiv vom Bild des Monats.

Um 13:30 Uhr schläft der Wind ein, und ich muss die letzten 4 Seemeilen zum Hafen Güttingen die Maschine bemühen.

Kennt ihr die Kiesnavigation vom Bodensee? Wie kommt man nach Güttingen? Man wartet, bis man ein beladenes Kiesschiff sieht und folgt ihm, denn sein Bestimmungshafen ist Güttingen:



Folgt man dem leeren Schiff, kommt man unweigerlich zur neuen Rheinmündung. Der Rhein bringt mehr Kies mit sich, als allen lieb ist. In 500 Jahren könnte der See erheblich zugeschüttet sein.

Ich schleiche mich nach 12 Seemeilen in den Hafen, brauche aber keine ernsthaften Sorgen wegen des Tiefgangs zu haben.

Nachdem ich angelegt habe, entdecke ich sofort die SY MERINA ex Phaedra an ihrem Liegeplatz, 4 Plätze landeinwärts von mir.

Ich will mein Stromkabel einstecken, denkste - geht nicht - schweizer Normalstecker. Da passt weder der Eurostecker noch der Schukostecker. Mal sehen vielleicht kann mir der Hafenermeister helfen, wenn er ca. um 18 Uhr erscheinen will.



SY MERINA

Ich rufe Thomas, den Eigner der SY MERINA an, lande auf seiner Mobilbox und hinterlasse eine Nachricht.

Natürlich schaue ich mir auch gleich einmal die Sanitäreanlagen an. Fazit: Klein aber fein.

Obwohl sich hier gleich nebenan die Kiesverladestelle befindet, ist alles pikobello sauber. Die Kranbahn ist fleißig in Betrieb und

verursacht einigen Krach. Nur an Wochenenden herrscht hier friedliche Stille.

Dann fällt mein Blick auf die Grillecke, die wir vielleicht an Fronleichnam mitbenutzen dürfen:



.... ist doch wirklich ein Schmuckstück

16:00 Uhr - Jetzt gebe ich mich dem Dolce Vita in meinem sonnendurchfluteten Cockpit hin und lausche dem Krächzen der Kranbahn, natürlich in schwyzerisch. Als Staub- und Schallschutz hat man einen hohen undurchsichtigen Zaun und eine Baumreihe aufgestellt, die wohl das Gröbste abhalten. Früher, zu Zeiten ohne Trennwand sahen die Boote immer aus als hätte jemand sie mit Mehl bestäubt.





17:00 Uhr - Es wird deutlich ruhiger - Feierabend?!!!

Zwischendurch war ich eben noch zum Duschen, sozusagen antizyklisch, das garantiert einem freie Räume. Nun, viele Gäste sind hier noch nicht zu erwarten. Soeben ist ein Drachenboot mit Schweizer Ensign eingelaufen. Sie und er und 2 kleinste Knirpse.

Freitag, der 13. entpuppte sich als Wonnetag; kein Grund, Bedenken anzumelden. Die Sonne scheint gnadenlos, welch ein Gegensatz zu gestern, als ich dem Grauen ins Gesicht sah - hätte viel besser zu Freitag, dem 13. gepasst.

Herzlichst
Euer
Big Max

“ I Wish I Was In Dixie ”

Liebe Freunde !

.... noch gestern Abend:

17:30 Uhr - Die Ruhe ist wirklich himmlisch.

Der Saft auf meinem Notebook reicht noch für 9 Minuten, und ich schaue schnell in die Post. Micha hat sich köstlich amüsiert, dass ich ihn nun durchs Universum wabern lasse

Mittags gab's schon eine SMS von den Seaheroes aus Trogir Croatia - Törn gut beendet. Wer hat denen nur den Titel Seaheroes verliehen - ist ja fast wie ein Ritterschlag. Ich nannte sie immer Segelvagabunden. Nun, zur rechten Zeit wird man mir die Geschichte dazu sicherlich erzählen.

Punkt 18 Uhr erscheint der Hafenmeister, Herr Schnell, der mir auch ein Stromadapterkabel ausleiht. Ich befrage ihn gleich zum Fronleichnam (23. Juni 2011) für den geplanten IBM D Klub Event. „Kein Problem, Sie sind alle Willkommen und grillen können Sie hier auch.“ - so sein Kommentar.

Ein Wi-Fi-Netz gibt es hier nicht, dafür reicht mein Medion mobile Stick sehr gut nach Deutschland hinüber, das reicht zum Kommunizieren.

22:00 Uhr - Ich nicke dauernd im Cockpit ein - in der Koje ist es bequemer - ab nach Bett.

Samstag, 14. Mai 2011

01:31 Uhr - Prasselnder Regen weckt mich, doch ich bin bald wieder eingeschlafen.

03:20 Uhr - Der nächste kurze Schauer weckt mich erneut.

04:50 Uhr - Endlich schlafe ich wieder ein. Den Blick zur Uhr muss ich mir auch abgewöhnen, lieber Schäfchen zählen. Die nächsten 7 Viertelstunden schlief ich tief und fest. Erst als kontinuierlich leichter Schwell im Hafen einsetzte, war die Nacht eigentlich zu Ende.

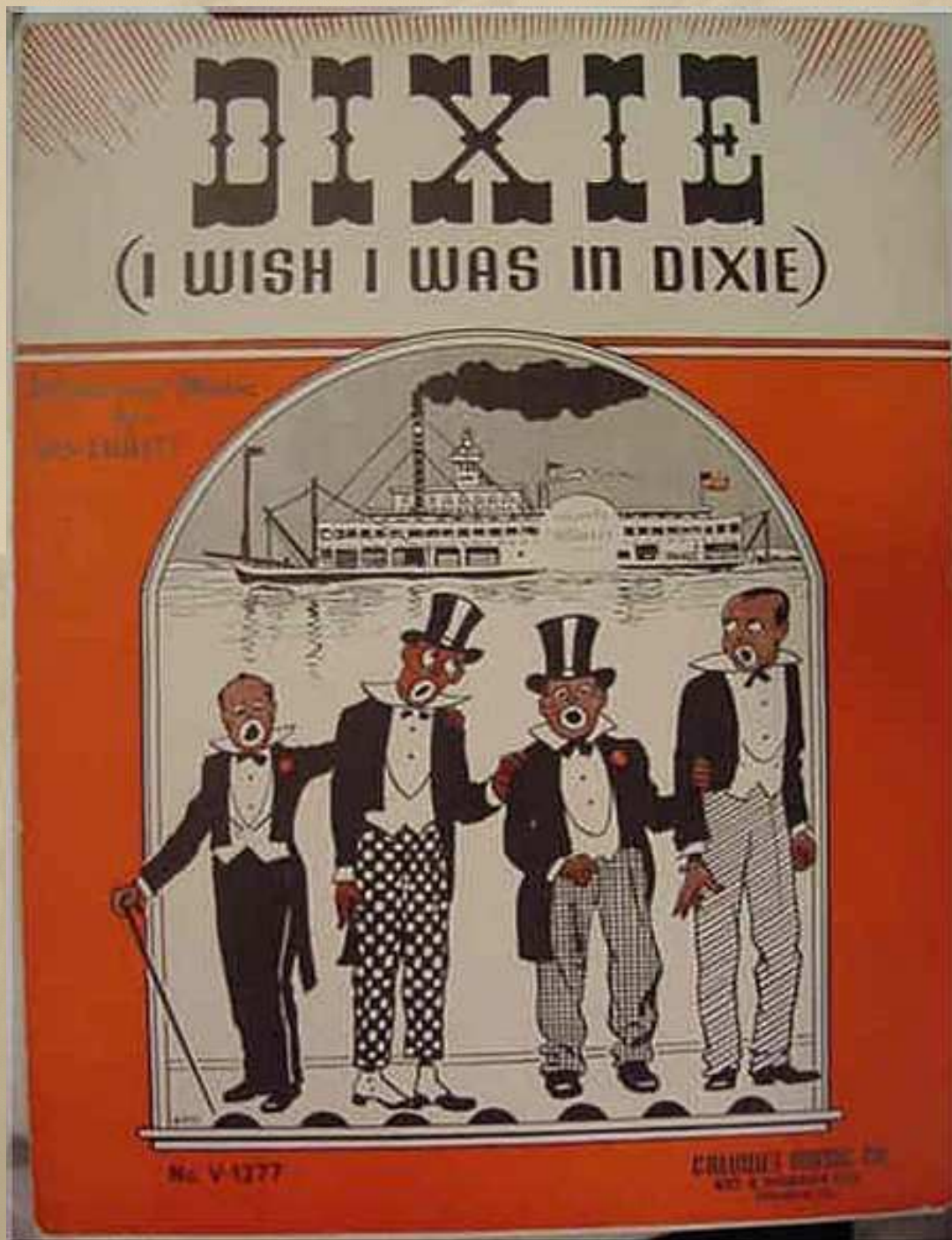
06:35 / 07:31 / 08:36 Uhr - Schon wieder ist heller, nicht ganz blauer Himmel über dem See. Ich liebe das.

Mein Mobile zeigt mir an, dass Thomas gestern, um ca. 21:45 Uhr, angerufen hatte. Da war ich wohl im Cockpit tief entschlummert. Ich werde ihn etwas später zurückrufen, sonst entwickeln wir uns ja zu den Königskindern, die zueinander nicht finden können.

08:45 Uhr - Der Kiesbetrieb geht los. Das ist aber eine zumutbare Zeit.

Fürs Frühstück lasse ich mir, wie üblich, immer angemessen viel Zeit, mit DP07 im Hintergrund. Danach geht's auf den See - ich bin immer versucht auf See zu schreiben.

Heute treibt es mich nach Konstanz zum Jazz. Hoffentlich erwische ich eine Ecke oder Kneipe mit britischem Trad. Jazz - stinknormaler Dixieland Jazz tut's natürlich auch. Obendrein lockt mich der australische Koch im DSMC mit seinen Lammfilets - ein kulinarisches Gedicht.



Von [Wikipedia](#), die kostenlose Enzyklopädie:

Traditional Jazz, auch Trad Jazz genannt, gilt als eine Stilrichtung des [Jazz](#), die sich Anfang der 1940er bis in die 1950er Jahre vor allem in angloamerikanischen Ländern wie [Großbritannien](#) oder [Australien](#) durchsetzte und noch heute zahlreiche Anhänger hat. Der *Traditional Jazz* ist eine musikalische [Adaption](#) des Old Style / [New Orleans Jazz](#) und des [Dixieland](#). Britische und australische Musiker und Bands kopierten den Stil ihrer Vorbilder, wie beispielsweise [Sidney Bechet](#), [Bix Beiderbecke](#), [Muggsy Spanier](#) oder [King Oliver](#).

Es ist strittig, ob der Begriff „Trad Jazz“ als Musikbegriff für Puristen des traditionellen Jazz *per se* gültig ist, weil sich in der Musizierpraxis von Bands wie [Chris Barber](#) oder [Lonnie Donegan](#) auch Elemente der lokalen europäischen Musikstile mit den ursprünglich afroamerikanischen Jazzelementen vermischten, wie z. B. [Folk](#) oder der [Skifflemusik](#).

Während der 1950er und beginnenden 1960er wurde *Traditional Jazz* bevorzugt zum [Skip Jive](#) oder nach [Swingdance-Elementen](#) getanzt. Die meisten Anhänger des *Trad Jazz* bevorzug(t)en dabei eher eine „traditionelle“ Instrumentierung, die sich am klassischen New Orleans Jazz orientiert und zumeist mit einem Solo am Ende des Stücks endet.

Viel besser hätte ich es auch nicht erklären können, vielleicht noch die Technik der Bassisten, die einen 'driving' Slap-Bass auf einem Kontrabass spielen.



das fetzt ungemein

THE SKIFFLE SESSIONS

VAN MORRISON
LONNIE DONEGAN
CHRIS BARBER

LIVE IN BELFAST



.... das Konzert 1998 hielt niemanden auf den Sitzen

10:45 Uhr - Ablegen in Göttingen, nachdem ich das Adapterkabel beim Hafenmeister in den Briefkasten gelegt habe. Der selbst mäht den Rasen. Er winkt mir bei der Ausfahrt zu - ich heftig zurück.

Draußen auf dem See erreichen mich Infos von Atze am Breitenauer See:



.... der Chef Jürgen (ATZE), alles hört auf mein Kommando.

Ist doch immer eine große Verantwortung, für den Sicherheitsdienst tätig zu sein, aber Atze braucht das, wie ich das Segeln.



Ich schlure über den See, nur mit ausgerollter Genua und mache max. 2 Knoten Fahrt. Am Konstanzer Trichter kommt der Wind dann von vorn, also motore ich die letzten 2 Seemeilen in den Hafen.



..... das heitere Wetter war nur von kurzer Dauer.

Auch mehreren Fischern musste ich ausweichen und immer auf deren Dackel achten, die sie zu beiden Seiten mit ca. 50 m seitlichem Abstand hinter sich herschleppen. Daran hängen Angelleinen:



13:15 Uhr - Nach nur insgesamt 5 Seemeilen mache ich im Bundesbahnhof Konstanz auf LP 137 des DSMC zwischen zwei großen Motoryachten fest, auf denen derzeit niemand an Bord ist. Seelenruhig mache ich fest, das dauert so etwa 20 Minuten, weil ich überall gleichzeitig an Deck sein muss. Nur keine Panik, es geht fast alles wie von selbst, besonders wenn niemand zuschaut.

In Konstanz herrscht Stille, vom Jazzfestival kein Ton. Dafür veranstaltet der Regen ein pianissimo Konzert.

Netzprüfung: Dickes UMTS Netz von Medion mobile - hoffentlich bleibt das so, dann kann ich heute Abend beim Eurovision Song Contest kräftig ablästern.

Es regnet, da habe ich keinerlei Lust über die Gassen zu laufen, zumal keine Jazzklänge locken, nicht einmal hier an der Hafenkante.

Gut, dass ich bereits online bin und mich informieren kann - kein Wunder, dass es so still ist:

Jazz Downtown Konstanz 2011

Jazz Downtown Konstanz wird auch in diesem Jahr eines der absoluten Jazz-Highlights am Bodensee. **Samstag, 14.05.2011 ab 19:30 Uhr bis 03:00 Uhr**

Die 14. Auflage der großen Benefizveranstaltung zugunsten des Konstanzer Hospizvereins beginnt am Samstag, dem 14. Mai, um 19.30 Uhr im Münster. Von 21.00 bis 1.00 Uhr präsentieren dann 26 Formationen in 26 Lokalen ihre Musik – populären Jazz von Spiritual, Blues, Dixie, Swing und Bebop bis Modern und Weltmusik. Zum Abschluss des Abends gibt es im K9, Paulskirche, wieder die legendäre Afterparty zum Abtanzen bis 3 Uhr.

VVK 15,- € ab Sa, 16.4. Konstanzer Bücherschiff, Paradiesstr. 3, KN, Hospiz Konstanz e.V., Talgartenstr. 4, KN (nur vormittags). Der VVK wird musikalisch angeheizt am Obermarkt am Fr, 13.5. 14-18 Uhr und am Sa, 14.5. 11-15 Uhr.

Abendkasse 17,- € im Münster 18.30-19.30 Uhr und in den beteiligten Lokalen ab 19.30 Uhr.

Da werde ich mir wohl doch den bunten Regenschirm greifen und eine Runde durchs Dorf drehen.

..... später mehr

Herzlichst
Euer
Big Max

" ALLEMAGNE DOUZE POINTS ? "

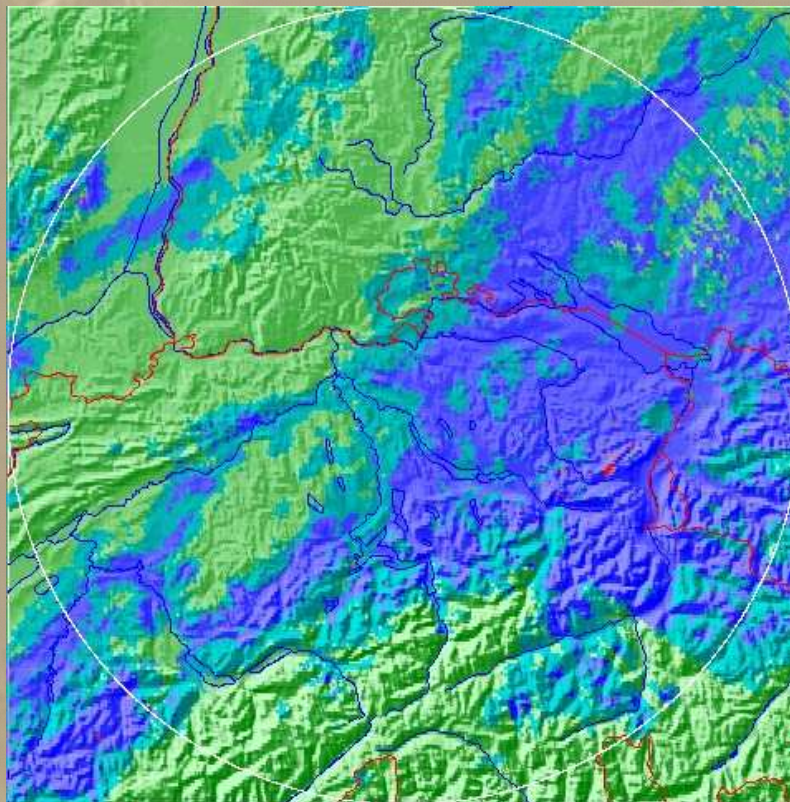
Liebe Freunde !

.... noch gestern Abend:

18:30 Uhr - Irgendwo wummert Musik, aber kein Jazz.

Draußen huschen nur noch ganz mutige Gestalten vorbei und wollen wohl zum Essen. Ich war gerade noch einmal mit meinem aufgespannten bunten Schirm bei der Kreissparkasse, um meinen T-Mobile-Stick kontomäßig aufzuladen, denn der Medion-Stick ist auf EDGE-Netz zurückgegangen. T-Mobile sendet natürlich 24h mit UMTS.

20:00 Uhr - Es mutet herbstlich an, da draußen - alles Grau in Grau. Das Radarbild sagt alles:



Micha wird's freuen: Pegel Bodensee/Konstanz: 290 cm

Der Abend stand ganz im Zeichen des ESC 2011:






























Lena vor dem Wettbewerb - aufgeregt und doch 'lenacool'.
















Bin gespannt, wie es ausgeht:









Aserbaidschan hat den Eurovision Song Contest in Düsseldorf gewonnen. Die deutsche Titelverteidigerin Lena kam mit ihrem Song "Taken By A Stranger" auf einen ordentlichen zehnten Platz. Für Aserbaidschan ist es der erste Sieg in der Grand-Prix-Geschichte. Italien kam nach 14-jähriger Eurovisions-Pause mit einer Swingnummer direkt auf Platz zwei; Schweden belegte Rang drei.

Ich konnte mit keinem der Lieder wirklich etwas anfangen, und die Songs, denen ich meine Stimme gegeben hätte, landeten ziemlich am Ende des Feldes (Plätze 18, 19 u. 25).

<ul style="list-style-type: none"> •  <p>1. Platz (221 Punkte) 2011</p>  <p>Ell / Nikki "Running Scared"</p>	<ul style="list-style-type: none"> •  <p>2. Platz (189 Punkte) 2011</p>  <p>Raphael Gualazzi "Madness Of Love"</p>	<ul style="list-style-type: none"> •  <p>3. Platz (185 Punkte) 2011</p>  <p>Eric Saade "Popular"</p>
<ul style="list-style-type: none"> •  <p>4. Platz (159 Punkte) 2011</p>  <p>Mika Newton "Angel"</p>	<ul style="list-style-type: none"> •  <p>5. Platz (134 Punkte) 2011</p>  <p>A Friend In London "New Tomorrow"</p>	<ul style="list-style-type: none"> •  <p>6. Platz (125 Punkte) 2011</p>  <p>Dino Merlin "Love In Rewind"</p>

<ul style="list-style-type: none"> •  <p>7. Platz</p> <p>(120 Punkte)</p> <p>2011</p>  <p>Loucas Yiorkas feat. Stereo Mike</p> <p>"Watch My Dance"</p>	<ul style="list-style-type: none"> •  <p>8. Platz</p> <p>(119 Punkte)</p> <p>2011</p>  <p>Jedward</p> <p>"Lipstick"</p>	<ul style="list-style-type: none"> •  <p>9. Platz</p> <p>(110 Punkte)</p> <p>2011</p>  <p>Eldrine</p> <p>"One More Day"</p>
<ul style="list-style-type: none"> •  <p>10. Platz</p> <p>(107 Punkte)</p> <p>2011</p>  <p>Lena</p> <p>"Taken By A Stranger"</p>	<ul style="list-style-type: none"> •  <p>11. Platz</p> <p>(100 Punkte)</p> <p>2011</p>  <p>Blue</p> <p>"I Can"</p>	<ul style="list-style-type: none"> •  <p>12. Platz</p> <p>(97 Punkte)</p> <p>2011</p>  <p>Zdob și Zdub</p> <p>"So Lucky"</p>
<ul style="list-style-type: none"> •  <p>13. Platz</p> <p>(96 Punkte)</p>	<ul style="list-style-type: none"> •  <p>14. Platz</p> <p>(85 Punkte)</p>	<ul style="list-style-type: none"> •  <p>15. Platz</p> <p>(82 Punkte)</p>

<p>2011</p>  <p>Maja Keuc</p> <p>"No One"</p>	<p>2011</p>  <p>Nina</p> <p>"Caroban"</p>	<p>2011</p>  <p>Amaury Vassili</p> <p>"Sognu"</p>
<ul style="list-style-type: none"> •  <p>16. Platz</p> <p>(77 Punkte)</p> <p>2011</p>  <p>Alexey Vorobyov</p> <p>"Get You"</p>	<ul style="list-style-type: none"> •  <p>17. Platz</p> <p>(77 Punkte)</p> <p>2011</p>  <p>Hotel FM</p> <p>"Change"</p>	<ul style="list-style-type: none"> •  <p>18. Platz</p> <p>(64 Punkte)</p> <p>2011</p>  <p>Nadine Beiler</p> <p>"The Secret Is Love"</p>
<ul style="list-style-type: none"> •  <p>19. Platz</p> <p>(63 Punkte)</p> <p>2011</p> 	<ul style="list-style-type: none"> •  <p>20. Platz</p> <p>(61 Punkte)</p> <p>2011</p> 	<ul style="list-style-type: none"> •  <p>21. Platz</p> <p>(57 Punkte)</p> <p>2011</p> 

<p>Evelina Sašenko</p> <p>"C'est Ma Vie"</p>	<p>Sjonni's Friends</p> <p>"Coming Home"</p>	<p>Paradise Oskar</p> <p>"Da Da Dam"</p>
<ul style="list-style-type: none"> •  <p>22. Platz</p> <p>(53 Punkte)</p> <p>2011</p>  <p>Kati Wolf</p> <p>"What About My Dreams"</p>	<ul style="list-style-type: none"> •  <p>23. Platz</p> <p>(50 Punkte)</p> <p>2011</p>  <p>Lucía Pérez</p> <p>"Que Me Quiten Lo Bailao"</p>	<ul style="list-style-type: none"> •  <p>24. Platz</p> <p>(44 Punkte)</p> <p>2011</p>  <p>Getter Jaani</p> <p>"Rockefeller Street"</p>
<ul style="list-style-type: none"> •  <p>25. Platz</p> <p>(19 Punkte)</p> <p>2011</p>  <p>Anna Rossinelli</p> <p>"In Love For A While"</p>		

ALLE 43 KANDIDATEN

-  [Albanien](#)  [Armenien](#)  [Aserbaidschan](#)  [Belgien](#)  [Bosnien Herzegowina](#)
-  [Bulgarien](#)  [Dänemark](#)  [Deutschland](#)  [Estland](#)  [Finnland](#)  [Frankreich](#)
-  [Georgien](#)  [Griechenland](#)  [Großbritannien](#)  [Irland](#)  [Island](#)  [Israel](#)  [Italien](#)
-  [Kroatien](#)  [Lettland](#)  [Litauen](#)  [Malta](#)  [Mazedonien \(FYR\)](#)  [Moldau](#)
-  [Niederlande](#)  [Norwegen](#)  [Österreich](#)  [Polen](#)  [Portugal](#)  [Rumänien](#)
-  [Russland](#)  [San Marino](#)  [Schweden](#)  [Schweiz](#)  [Serbien](#)  [Slowakei](#)
-  [Slowenien](#)  [Spanien](#)  [Türkei](#)  [Ukraine](#)  [Ungarn](#)  [Weißrussland](#)  [Zypern](#)

Sonntag, 15. Mai 2011

06:31 / 07:27 / 09:55 Uhr - Bis auf kleinere Schauer, blieb die Nacht ruhig und erholsam. Bin mir noch nicht ganz sicher, ob ich heute einen Hafentag einlegen soll oder nicht. Wenn nicht in Konstanz, wo dann? Allerdings sind heute die Geschäfte geschlossen.

Auf dem Steg vor meinem Heck klappern schon wieder die Stöckelschuhe, und die kleinen Roller mit den Skaterrollen rattern einem nervtötend durchs Hirn - 2 Buben klappern dauernd den Steg auf und ab. Die Eltern scheinen daran gewöhnt zu sein, ansonsten würden sie die Buben auf die Meile schicken. Wahrscheinlich kann Mutter so besser kontrollieren, ob die Buben noch nicht ins Wasser gefallen sind. Krach bedeutet, den Buben geht's gut!

Sonne quält sich durch mein Skyluk - ein Blick in die Runde zeigt jedoch in westlicher Richtung blauschwarze Regenwolken, da hilft nur Demut und ein starkes Mitgefühl mit den Landwirten und den Feuerwehren; letztere freuen sich, dass die Waldbrandgefahr stark zurückgegangen ist. Nun sehen die blauschwarzen Wolken doch schon gar nicht mehr so schlimm aus. Wie alles im Leben, kann man die Dinge von unterschiedlichen Seiten bzw. Standpunkten aus betrachten. Schaue ich auf das schweizer Regenradar, dann ziehen in den nächsten Stunden immer wieder

kleinere Schauer über die Region - Schirm beim Landgang nicht vergessen!

11:15 Uhr - Zeit für ein urgemütliches Frühstück. Ich trödele so vor mich hin. Das Update des Bulletins hat immer Vorrang, wenn es technisch möglich ist.

Frühschoppenjazz tönt von der Meile zu mir herüber, aber mehr von der cooleren Art, denn British Trad. Jazz.

Die äußere Feuchtigkeit heizt die Stimmung auch nicht gerade an, es sei denn, man hilft von innen nach.

11:55 Uhr - War das ein Frühstück oder sollte ich besser Brunch sagen? Das i-Tüpfelchen waren 100g Forellenkaviar. Immer wieder wehte mir mein neuer 'Adenauer' ins Blickfeld, den ich gestern für 9,95 € hier beim Yachtzubehör, auf der Hafenmeile, erstehen konnte:



90 x 60 cm - das schmückt doch ungemein

Ich bin ja bei schäbigen Flaggen und verlotterten Flaggengebräuchen ein wenig empfindlich, also habe ich meine total ausgebleichene, aber dennoch intakte Flagge ausgemustert; jetzt fühle ich mich besser. Bei Gelegenheit werde ich mal ein paar Aufnahmen machen - für 100.000 € und mehr ein Schiff kaufen und dann gelegentlich keine 10 € mehr für eine ordentliche Flagge aufbringen wollen.

Windwalzen fegen gelegentlich über den Hafen, und dann treten alle Sünden der Segelyachtbesitzer hervor. Viele versorgen ihre Fallen (die Strippen, mit denen man die Segel hochzieht) einfach am Mast. Schon leichtere Windstöße versetzen sie in Schwingungen und dann peitschen sie gegen die hohlen Aluminiummasten und verursachen infernalisches Krach. Natürlich sind diese Eigner nie an Bord, sonst würden sie ihr eigenes Wort unter Deck nicht mehr verstehen und sofort für Abhilfe sorgen. Da ich keine anderen Schiffe betrete, kann ich auch nicht für Ruhe sorgen, das würde keine 30 Sekunden dauern, und die Fallen wären trotzdem gut versorgt - pure Nachlässigkeit der Schiffsführer. Ausnahme: Vor Jahren habe ich mir mal nachts auf einem Schiff in Heiligenhafen selber geholfen und am Fall dann meine Schiffs-Visitenkarte angebracht. Vom nächsten Wochenende an war dann Ruhe. Der Eigner hat freundlich zu mir hinüber gewunken. Nun waren wir quitt, denn er hat mich 1996 vor der Heiligenhafener Einfahrt unablässig mit seinem Typhoon beschallt und mich erfolgreich vor einer Untiefe gewarnt, als ich dort noch ein Greenhorn war. Damals hatte ich mich gewundert, warum alle anderen Schiffe offensichtlich einen Umweg zum Hafen in Kauf nahmen, während ich die kürzeste Verbindung zweier Marken suchte. Das laute Typhoon ließ mich in die Karte schauen und blitzartig meinen Fehler erkennen. Manchmal ist es doch gut, der Herde zu folgen. Eine 2. Ausnahme gab es mal im Nothafen Darßer Ort, aber das würde hier zu weit führen. Vielleicht findet Ihr die Story zufällig in meinen Baltischen Bulletins.

12:30 Uhr - Das Wetter wird freundlicher, und ich entscheide mich für einen Spaziergang mit Schirm, aber zuvor werde ich noch meine Kanne Lung Ching austrinken.

Gerade als ich mich aufschwingen will, schüttet Petrus wieder seine Kübel mit frischem Wasser über Konstanz aus. Aber ich bin mir fast sicher, das wird noch etwas mit dem Spaziergang.

Inzwischen habe ich ergründet, warum meine PDFs dicker sind als die Originaldokumente - mein PDF Creator hat eine Macke. Also habe ich mir einen anderen aus dem WWW geladen, und nun halbieren sich die Dateigrößen wieder, wie erwartet. Danke Harvey, dass Du mich darauf aufmerksam gemacht hast.

14:05 Uhr - Obwohl es leicht regnet, verlasse ich jetzt mein Schiff und fange mal mit dem Gang zum Hafenmeister an.

Dann sehe ich in Richtung Schweiz eine Menge Ausstellungshallen bzw. -zelte. Dem Lockruf folge ich und befinde mich auf der deutsch / schweizerischen INTERSAU (Hauswirtschaftsmesse).



Wer genau hinschaut entdeckt, dass die Landesgrenze genau durch die Messe verläuft. Später habe ich sie dann ganz zufällig in Natura entdeckt:



..... das sollten sich einmal die Dänen anschauen



Im Hintergrund läuft die Sturmwarnung - kein Sportboot ist auf dem See.

Ich wandere durch die Hallen:



.... hier wird zu jeder vollen Stunde Bernhard Victor Christoph-Carl von Bülow, besser bekannt als Loriot, erwartet.



.... und hier darf jeder, wenn er denn nackt hineinsteigt.
- Playmates bevorzugt -

... und nun sind wir definitiv in den Hallen der Schweiz



.... die alpenländische Musik 'grooved' mächtig ab



Asterix & Obelix



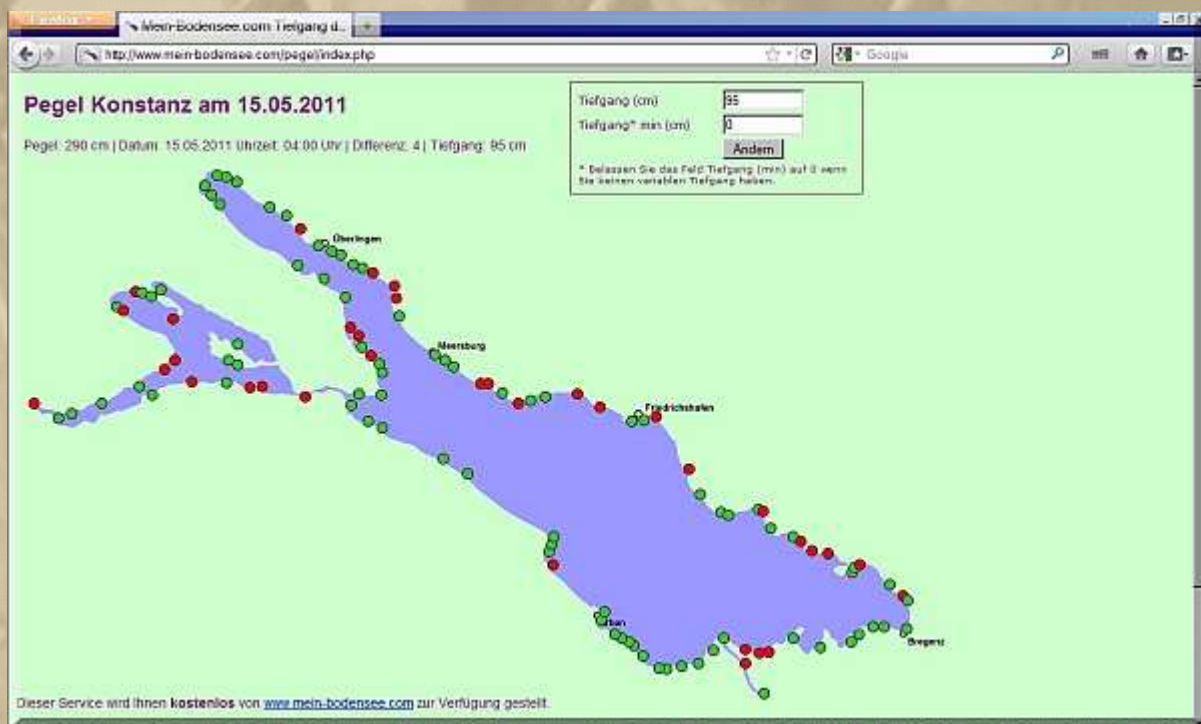


Als ich aus den Hallen wieder ins Freie trete, strahlt die Sonne vom Himmel.

15:40 Uhr - Leicht fußlahm bin ich wieder an Bord.

16:10 Uhr - Der Landregen spielt erneut sein Lied auf meinem Oberdeck.

17:30 Uhr - Und hier noch ein LINK für Micha, damit er weiß, wann er in den kleinen See bei Lindau ein- und auslaufen kann - natürlich weiß Micha das auch ohne meinen schlaun Hinweis:

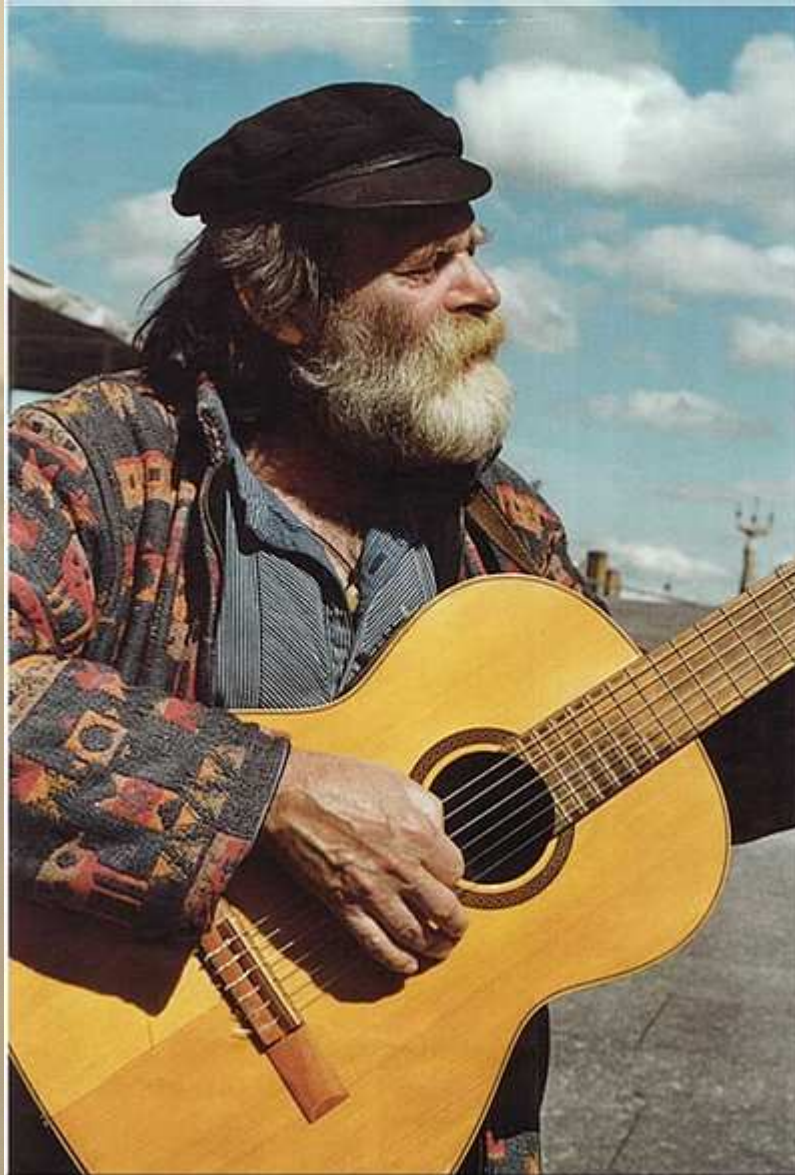


<http://www.mein-bodensee.com/pegel/>

Selbst ich könnte dort z.Z. nicht einlaufen, vom Mast einmal ganz abgesehen.



Als ich gestern durch die Straßen von Konstanz bummelte, sah ich auch den Old Seaman wieder, ein Konstanzer Künstler und Original, der mit einigen Kumpanen bei der Unterführung einen zwitscherte - seine Gitarre immer spielbereit:



<http://www.youtube.com/watch?v=WukFDjS8aiQ>

Herzlichst
Euer
Big Max

“ I'm Walking ”

Liebe Freunde !

.... noch gestern Abend:

17:47 Uhr - Atze meldet sich nach Regenabbruch aus der Heimat.

Ich telefoniere mit Marianne, und sie rät mir, unbedingt die Lammfilets des australischen Kochs des DSMC zu mir zu nehmen, nachdem ich ihr so davon vorgeschwärmt habe- also bleibt die Küche kalt.

18:15 Uhr - Im Club-Restaurant in der 1. Etage, das gut besucht ist, habe ich einen schönen Ausblick, auch von innen:





Herr Fred Schmid, der Kommodore des Clubs und seine Gattin wechseln einige freundliche Worte mit mir.



Diese Lammfilets auf Ratatouillegemüse und Bratkartoffeln in der Schale, sind nicht zu toppen.

Als ich meine Rechnung beglichen habe, gehe ich noch einmal beim Kommodore und seiner Gattin vorbei, verabschiede mich mit einem Erkennen auf sein Amt und werde sehr freundlich von beiden verabschiedet. Im Erdgeschoss hängt ein großes Piktogramm mit allen Würdenträgern der DSMC und Herr Fred Schmid ganz obenan.



<http://www.dsmc.de/>

19:30 Uhr - Ich schlendere zu meinem Boot und sehe den Hafenmeister die Stege ablaufen, um die Häupter seiner zahlenden Gäste zu kontrollieren. Keine Bange, hier am See wird noch nicht nach Personenzahl abgerechnet sondern pro Boot.

19:40 Uhr - Meine LiWis aus Heiligenhafen Steg 3 rufen an, und wir plauschen eine Runde. Schön, die vertrauten Stimmen von Elisabeth und Wilhelm zu hören. Auch sie hören häufig an Bord, dass Delta Papa Grüße zu mir an den Bodensee sendet.

Germany - Heiligenhafen														
Vorhersagen	Karte	Webcams			Windberichte			Unterkunft			Schulen/Stationen		Shops	
GFS	So	So	So	Mo	Mo	Mo	Mo	Mo	Di	Di	Di	Di	Di	
15.05.2011	15.	15.	15.	16.	16.	16.	16.	16.	17.	17.	17.	17.	17.	
12 UTC	14h	17h	20h	08h	11h	14h	17h	20h	08h	11h	14h	17h	20h	
Windstärke (Bft)	4	5	4	4	4	5	5	5	5	5	5	5	4	
Windböen (Bft)	6	6	6	5	5	6	7	7	7	6	6	6	6	
Windrichtung	→	→	→	↗	↗	↗	↗	↗	→	→	→	→	→	
*Temperatur (°C)	11	11	10	9	9	9	11	10	11	11	12	11	11	
Bewölkung (%)	-	38	20	57	58	77	48	55	70	66	38	50	58	
hoch / mittel / niedrig	-	-	-	28	93	96	74	54	90	40	20	-	-	
	-	-	-	43	72	83	98	99	87	74	43	11	7	
*Niederschlag (mm/3h)	-	0.5	-	-	0.8	2.9	0.9	0.7	2.8	0.5	-	-	-	
*Druck (hPa)	15	16	16	16	15	13	12	11	12	14	15	16	17	
Luftfeuchtigkeit (%)	81	79	86	91	93	95	97	96	97	91	79	81	85	

22:30 Uhr - Sandmann, lieber Sandmann

Montag, 16. Mai 2011

05:53 / 06:44 / 07:55 Uhr / 08:59 - Die Stationen des heutigen Erwachens.



Es ist heiteres Wetter, noch ein wenig kühl. Heute begeht mein früherer Segelkamerad Uwe seinen 61. Geburtstag
Wahrscheinlich gehört er nicht zu meiner Lesergemeinde, dennoch sende ich ihm herzliche Glückwünsche.

In meiner Morgenpost finde ich eine Nachricht von Peter G. vor, unserem derzeitigen IBM Klub Spartenleiter Segeln. Beim Spartenabend am letzten Donnerstag hat sich Peters Nachfolge leider nicht geregelt. Damit droht nun endgültig die Schließung der Segelsparte. Ich finde das zutiefst bedauerlich

Ca. 10:10 Uhr - Auch heute werde ich von Dieter (SY Harlekin DJ 8129 Heiligenhafen Steg 3) und Delta Papa herzlichst am Bodensee im Livestream begrüßt, denn sie kombinieren messerscharf, dass ich zuhöre, denn man kann sehen, dass ich eingelogged bin. Ich glaube, alle ehemaligen Segelkameraden und DP07 wissen, wie verbunden ich mich ihnen allen noch und auch weiterhin fühle. 15 Jahre Baltische See lassen sich nicht auslöschen, schon gar nicht von einer menschlichen Festplatte.

So, habe ich denn nun heute einen Tagesplan oder lebe ich einfach in den Tag hinein? Letzteres finde ich sehr sympathisch, denn heute sind die Geschäfte in Konstanz geöffnet. Also werde ich erst morgen die Leinen loswerfen und zu einem neuen (nicht wirklich) Hafen aufbrechen.

Da fällt mir ein, dass mich Elisabeth gestern nach meinem Bordfahrrad gefragt hat und ich wahrheitsgemäß berichtet habe, dass es das nicht gibt. Nun arbeitet es in mir (und das hat Elisabeth damit auch bezweckt), wie ich meine Beweglichkeit in der Saison erhöhen kann. Sicher laufe ich in der Saison wesentlich mehr, als im Winterhalbjahr. Doch mein Gewissen sagt mir, es könnte mehr sein. Ich hasse den Konjunktiv.

Also werde ich heute nicht stur an Bord hocken, sondern mehrmals kleine Spaziergänge unternehmen, die sich wie folgt aufteilen werden: Proviantierung, Shopping, Sight-Seeing - genau in der Reihenfolge. Das klingt doch bereits wie ein Programm. Um 11:30 Uhr geht's los.

Erst jetzt, als ich ein Fahrgastschiff tuten (Signal geben) höre - meine Maschine läuft Rückwärts (drei kurze Töne à 1 Sekunde) - bemerke ich, wie ruhig es heute Morgen im Hafen ist. Keine Stöckelschuhe, keine rollernden Kinder, eben Montag = Werktag. Dafür aber auch einsam. Nun endlich ab in die Stadt.

12:45 Uhr - Teil EINS meines Bewegungsprogramms ist erledigt. Waren am Samstag noch die Schönen und Reichen in Konstanz unterwegs, so waren es heuer eher die Normalos. Nun, das graue Wetter lockt auch niemanden so recht auf die Straße. Ab und zu zog mir dann doch der Duft eines guten Parfums durch die Nüstern. An der Güte des Parfüms erkennt man zuverlässig auch den Chic der dazugehörenden Person.

Um vom Hafen zum LAGO zu gelangen, kann man gleich hier am Hafen über die Eisenbahnfußgängerbrücke gelangen. Aufwärts

nehme ich noch immer den Fahrstuhl. Abwärts bemühe ich meine Beine. Dabei gelingt mir ein nettes Bild vom DSMC Clubhaus durch die Edelstahlvergitterung des Bahnüberganges:



In der oberen Etage habe ich gestern vorzüglich gegessen.

Teil ZWEI meines heutigen Bewegungsprogrammes muss ein wenig warten, bis der Himmel wieder heiterer ist.

Mein digitaler Fotoapparat - Sony DSC-P9, den ich nunmehr im 10. Jahr benutze, macht technisch langsam schlapp. Bei Tageslichtaufnahmen im Freien stimmt in 8 von 10 Fällen die Belichtung nicht mehr. Werde ich wohl beim Media-Markt vorbeischaun müssen, der liegt am anderen Ende der Stadt - Buslinie 6. Zu Fuß scheint mir das noch unzumutbar. Helmut fotografiert seit Jahren mit einer Casio Exilim, von der er noch immer begeistert ist.

13:45 Uhr - Draußen wird es heller, das fordert mich.

16:45 Uhr - Teil ZWEI und DREI habe ich einfach zusammengelegt. Bin mit der Linie 6 zum Media-Markt gefahren und zurück über die kleine Seerheinbrücke für Fußgänger und Radfahrer gelaufen - jetzt qualmen die Füße.



Als ich im Bus saß, sind wir mindestens an drei Fahrradfachgeschäften vorbeigefahren. Konstanz ist eine Studentenstadt, und das sieht man an jeder Ecke - abgestellte Fahrräder überall.

17:30 Uhr - Nun ist bei mir an Bord endgültig das DVB-T Fernsehen eingezogen. Ich habe mir, auf Empfehlung, den Hauppauge WinTV Nova-TD USB-Stick mit 2 Antennen zugelegt, und nun funkt's.



18:30 Uhr - Da ich ja gestern meine Hähnchenfackeln verschmählt hatte, habe ich sie heute entzündet. Ich war über den hervorragenden Geschmack und die Fleischgüte mehr als positiv überrascht. Die besorge ich mir wieder zum Grillfest in Göttingen; mal was anderes als Nackensteaks und Würstchen. Natürlich habe ich mir dazu ein Beck's Gold gegönnt.

Herzlichst
Euer
Big Max

“ DVB-T ist toll “

Liebe Freunde !

.... noch gestern Abend:

19:45 Uhr - Die Abendsonne vergoldet Konstanz, und der Wetterbericht für morgen ist auch ganz vielversprechend:

Das Wetter bei Radio Seefunk RSF

In der Nacht lockern die Wolken zum Teil gut auf. Es bleibt trocken. Die Luft kühlt sich bis zum Morgen auf 8 bis 3 Grad ab.

Am Dienstag scheint vor allem vom Hochrhein über den Bodensee bis ins Allgäu vielfach die Sonne. Dichtere Wolkenfelder kann es zeitweise im Schwarzwald und auf der Alb geben. Es bleibt aber auch hier verbreitet trocken. Es wird rasch wärmer. Die Höchstwerte erreichen 17 bis 21 Grad, im Markgräflerland 22 Grad.

Die weiteren Aussichten:

Am Mittwoch trocken, viel Sonnenschein und bis zu 25 Grad warm. Am Donnerstag und Freitag weiter sommerlich warm bei bis zu 26 Grad. Dabei zunächst jeweils sonnig, nachmittags aber stellenweise Schauer oder Gewitter.

Wassertemperatur Bodensee: 16 Grad

Pegel Bodensee/Konstanz: 295 cm !!! er steigt stetig

Pegel Basel-Rheinhalle: 541 cm

Bodensee-Wind:

Windrichtung: um West

Mittelwind: 2 bis 3 Beaufort

Windspitzen: 4 bis 5 Beaufort

Ich mache mir einen gemütlichen DVB-T Fernsehabend.

.... mit diesem schönen Bild von Helmut, das er von seiner Terrasse in Buchs/CH heute Abend aufgenommen hat, möchte ich dem heutigen Tag und Euch Gute Nacht sagen:



Dienstag, 17. Mai 2011

01:00 Uhr - Ich habe eine Schlafstörung und bin hellwach. Also sehe ich in die Nachtausgabe meiner 'Morgenpost' und finde Atzes Sonderbulletin vor, das ich natürlich sofort online stelle.

Von Jürgen W. Schmidt ✨

Betreff **Sonderbulletin Atze**

16.05.2011 23:43

An Sie ✨

Andere Aktionen *

Hallöchen!

Hier mein bescheidener Beitrag zum Bulletinwesen mit Beitrag zum Thema Wasser.

Gruß, Atze.

Berliner Morgenpost

02:00 Uhr - Nun wieder ab nach Bett.

06:00 / 07:51 / 08:23 - Breaking News / Breaking News:

Diese interessante E-Mail fische ich heute Morgen aus dem Spam-Ordner (?):



Ich glaubte in Erinnerung zu haben, dass der Seebaer erst heute zu Wasser käme.

Gefühltes Wetter: alles Grau und kühl. Trotzdem werde ich heute weiterziehen, mit noch unbekanntem Ziel.

09:15 Uhr - Die Fahrgastschiffahrt fängt fürchterlich an zu tuten.

Das Teewasser sprudelt. Jetzt gibt's erst einmal Frühstück.

Schon die letzten Tage lachte mich immer ein Schiff an, das MEYLINO und mir schräg gegenüber liegt. Ich erkenne in ihm das Schwesterschiff zur SY OLANI von Anita und Olaf aus Heiligenhafen:



Nun wird Anita sicherlich ein wenig wehmütig ums Herz werden. Anita stammt vom Schluchsee und 'durfte' als junges Mädchen immer mit Papa auf jede Regatta gehen, anstatt mit den Jungs zu spielen. Euch beiden liebe Grüße, ganz aus der Nähe vom Schluchsee. Ich habe Anita immer bewundert, wie umsichtig sie

mit ihrem Dickschiff zentimetergenau durch die Dalbenreihen von Heiligenhafen tanzte - gelernt ist eben gelernt.



Schluchsee im Hochschwarzwald

Der Schluchsee ist ein im südlichen Schwarzwald in 930m Höhe gelegener Stausee von ca. 7,5 km Länge und 1 km Breite. Die größte Tiefe im Ursee beträgt ca. 62m.



.... wer genau hinschaut, kann Anita vielleicht an einer der Fockschoten erkennen, sofern da welche sind.

So, ich klare jetzt mein Schiff auf, und dann geht's hinaus auf den See. Bin gespannt, wo mich Rasmus heute hinwehen wird - ich werde mich da mal nicht sonderlich einmischen.

11:00 Uhr - Ablegen in Konstanz:



**Konstanzer BSB-Hafenausfahrt
- nur der Himmel ist noch nicht so blau -**

Rasmus hat heute keinerlei Lust die Backen aufzublasen. Der See liegt in einem bleiernen Grau - außer Spesen und Flaute nichts gewesen. Aber es war ausgesprochen mild auf dem See.

Erst nehme ich Kurs auf Romanshorn, doch finde ich die Dieselei nicht so prickelnd und kürze ab nach Kirchberg, am deutschen Ufer.



Konstanz achteraus

12:45 Uhr - Anlegen im Yachthafen Schloss Kirchberg. Just in diesem Moment klingelt mein Mobile - ich lasse es erst einmal klingeln. Als mein Schiff versorgt ist, rufe ich zurück. Es war und ist nun mein Siggie, der eine Runde mit mir plauschen möchte und mir mitteilt, dass das heutige Bulletin noch nicht lesbar ist.

Ich verspreche ihm, mich darum gleich zu kümmern.

Im Hafen habe ich ein superstarkes WLAN, dessen Code ich mir vor zwei Jahren von einer Dame erschlichen habe, der ich beim Netzzugang geholfen hatte.

Also date ich mein Bulletin gleich up (welch ein Kauderwelsch der Sprachen) und schicke es schnurstracks zu Siggie und allen anderen Leserinnen und Lesern.



**Yachthafen Schloss Kirchberg,
wo Honig und Wein in Strömen fließen.**



Natürlich teste ich auch die DVB-T-Technik durch und siehe da:
No Signal = KEIN SIGNAL



Nun aber erst einmal zur "Cash Machine", denn die Hafengebühren werden hier elektronisch kassiert, wenn der Automat denn in diesem Jahr funktionstüchtig ist. Das werde ich in wenigen Minuten sehen und erfahren.



..... links mit Briefumschlag, wer's passend hat oder Automaten nicht mag und rechts die Cash Machine mit Rückgeld

Ich habe natürlich elektronisch bezahlt. Man muss seine Zulassungsnummer und Bootslänge <10 m oder >10 m eintippen und dann sagt einem das Display, mit wie viel Euro man das Ding zu füttern hat. 12 Euro musste ich füttern. Restgeld wird erstattet. Fehlt eigentlich nur die Plastikkartenzahlung. Wenn schon elektronisch, dann doch bitte auch bargeldlos. Das können die Skandinavier, in den größeren Häfen, bereits besser. Allerdings in Gohren/Kressbronn in der Ultramarin Marina oder auch Meichle & Mohr, kann man schon mit der EC-Karte Hafengeld bezahlen und auch tanken.

Beim Sailpoint, dem hiesigen Schiffsausrüster, lasse ich auch einige Euro und ziehe mit einer Flasche Aqua Kem, einem Zeisig und 10m Schwimtleine (8mm) von dannen.

Die Vögel zwitschern lautstark - nur wenige Menschen sind im Hafen.

14:30 Uhr - Meine innere Stimme meint, ich solle mich bewegen. Ich bin brav und gehorche. Der Hafen liegt doch so schön im Grünen, dass man unbedingt durch die Weinberge spazieren und einen Ausblick auf den See einfangen sollte. Ich begnüge mich erst einmal mit dem Hafen und seinem Umfeld.

Nachstehend mein kleiner Bilderbogen:





In diesem Hafen riecht es immer wunderbar nach Rosen, denn alle Hecken sind überwiegend Rosenhecken. Persenningmacher ist ein Beruf mit Zukunft am Bodensee.





Alle Stege werden nach und nach mit diesen nahezu unverrottbaren, leichten Planken belegt - ein Gemisch aus Holzspänen und Kunstharz.



Dieser Hafen gilt als der teuerste am See, dafür ist/wird alles 1A hergerichtet. Der Name verpflichtet.



Für diesen Bootstyp hatte ich mich auch interessiert - eine NB 24 aus Holland. Mir ist so, als sei die Werft auch inzwischen pleite. Der Neupreis lag bei 60 K€.

<http://www.northbeachyachts.nl/dui/index.html>

North Beach Yachts

Due to unforeseen circumstances we had to stop the North Beach Range production. For used North Beach yachts please contact Brokerage House Castlemain Marine Holland b.v.



Test | North Beach 24

NORTH BEACH 24

TECHNISCHE DATEN (WERFTANGABEN)

Konstrukteur	Frans Cobelens, Jan Derks
CE-Entwurfskategorie	B (küstenferne Navigation)
Lüa (Rumpflänge)	7,32 m
Gesamtlänge (mit Bugspriet)	8,70 m
LWL (Wasserlinienlänge)	6,55 m
Breite	2,50 m
Tiefgang o. Schwert/m. Schwert	0,85 m/1,60 m
Theoretische Rumpfgeschwindigkeit	6,2 kn
Gewicht	2,7 t
Ballast/-anteil	1,3 t/48 %
Masthöhe über Wasserlinie	10,10 m
Großsegel	14,2 m ²
Stagsegel	8,1 m ²
Klüver	11,0 m ²
Segeltragezahl (S/V ^{1/3})	3,4
Maschine	Yanmar (Welle), 6,6 kW/90 PS

Rumpf- und Decksbauweise Rumpf massiv (Handauflegeverfahren), Deck Sandwich, Kielkasten aus Stahl mit eingegossenem Blei

MESSWERTE (INNEN)

Kojen Salon	1,90 x 0,60 m
Doppelkoje Vorschiff	1,90 x 1,80/0,20 m
Hundekeje	2,00 x 0,70 m
Stauraum Vorschiff	ca. 200 l
Stauraum Salon	ca. 160 l
Stauraum Pantry	ca. 25 l
Sitzhöhe Salon	0,84 m
Höhe Salon vor Niedergang	1,55 m
Lichte Höhe Vorschiff	0,85 m

SEGELLEISTUNGEN O. ABDRIFT U. STROM

Am Wind (ca. 45 Grad)	4,8 kn
60 Grad Windeinfall	5,6 kn
90 Grad Windeinfall	6,1 kn
130 Grad Windeinfall	5,7 kn
180 Grad Windeinfall	5,2 kn

Testbedingungen
Windgeschwindigkeit 20 kn (5 Bft), Wellenhöhe 0,1 m

SCHALLDRUCK

Gemessen in Marschfahrt (70 % der Höchststrehzahl): 5,2 kn, 2600 min⁻¹

Plicht	75 dB(A)
Kajüte	76 dB(A)
Hundekeje	81 dB(A)
Vorschiff	69 dB(A)

LEISE 70 dB(A) NORMAL 80 dB(A) LAUT

Der 10-PS-Motor mit Welle ist nur in der Hundekeje zu laut. 2-Blatt-Festpropeller. Die Erreichbarkeit der Maschine für Wartung und Reparatur ist akzeptabel

Retro-Stil: Kuttertakelung, Rumpf und Aufbauten harmonisieren. Der Langkiel mit großem Propbrunnen passt gut dazu



AUSSTATTUNG UND PREISE

Grundpreis ab Werft	62 500 Euro
Motor, Leinen und Fender, Kocher und Pantry, Großsegel, Vorsegel, Beleuchtung (Position, Topplicht, Dreifarben), Feuerlöscher	inklusive
Kompass	240 Euro
Trocken-WC	575 Euro
Segelkleid	406 Euro
Antifoulinganstrich	308 Euro
Anker und Leine	350 Euro
Zuwasseren/Übergabe	1445 Euro

Preis segelfertig (nach YACHT-Definition) ... 65 822 Euro

Darüber hinaus im Grundpreis enthalten Rumpf farbig (Standard dunkelgrün), Teak im Cockpit, Klüver mit auslaubbarem Bugspriet, Badeleiter

Osmosegarantie/generelle Garantie ... 5/5 Jahre

Vertrieb North Beach Yachts; Einderhoustraat 4; 2012 Haarlem (Niederlande); Telefon 0031/23/542 85 89; Fax 0031/23/542 85 89; Internet: www.northbeachyachts.nl

YACHT - BEWERTUNG

Eine Yacht dieser Art wird selten angeboten. Die hohe Bauqualität der North Beach 24 und der verhältnismäßig niedrige Preis des Bootes platzieren es aussichtsreich am Markt

Konstruktion und Konzept

- Boot erfüllt immerhin Entwurfskategorie B
- Rumpf, Rigg und Ausbau recht solide
- Große Abflüsse im geschlossenen Cockpit
- Einige GFK-Teile unter Deck wirken nicht perfekt
- Konzeptbedingte schwierige Rückwärtsfahrt

Segelleistung und Trimm

- Sinnvolle Segelflächenverteilung durch Klüver
- Einfaches Handling durch Selbstwendefock
- Kommt nach Wenden schwer wieder in Fahrt

Wohnen und Ausbaupotential

- Fünf reguläre Schlafplätze trotz wenig Raum
- Liebevoll gewerkelte Holzteile, z. B. Niedergang
- Stabile Luken, relativ viel Kopffreiheit
- Edelstahltempel im Salon steht im Weg

16:00 Uhr - Ich döse im Cockpit - einfach herrlich.

17:20 Uhr - Nun war ich doch tief entschlummert; wahrscheinlich hat mich das eigene Schnarchen geweckt.

Nun habe ich mit meinen beiden kleinen DVB-T-Antennen experimentiert, natürlich nur, was den Aufstellungsort betrifft, und schon funktioniert es. Na bitte!

Zeit, über das Abendessen nachzudenken:



Ganz so deftig wird es nicht werden.

Herzlichst
Euer
Big Max

" Comin' Home "

Liebe Freunde !

.... noch gestern Abend:

Ein leiser Regen lässt mich mein Cockpit verschließen und mein Abendbrot vorbereiten.

18:20 Uhr - (Hähnchen)-Fackeln im Sturm Teil 2 war heute mein Abendbrot, dazu frische Tomaten und jede Menge frisch gebratener Zwiebelwürfel.

19:20 Uhr - Die Kosten fürs Duschen waren unerheblich, ein 50 Cent Stück reichte, um 4 Minuten unter warmen, nicht heißen, Wasser zu plantschen. Ich bin ein Heißduscher - kein Warmduscher.

21:30 Uhr - Die Stille und Dunkelheit im Hafen wirkt fast beängstigend, keinerlei Stegbeleuchtung, einfach tiefste Finsternis. Ich finde da geht die schwäbische Sparsamkeit zu weit.

21:50 Uhr - Bevor ich meinen Online-Laden schließe, schaue ich noch einmal in den E-Mail-Korb, weil es 'bling' gemacht hat. Mein Sohn hat geschrieben:

Von Alexander Muñoz Gonzalez 🌟	
Betreff comin' home	21:46
An Sie 🌟	Andere Aktionen ▾
Hallo Papa,	
ich verfolge fleißig deine Segelroute via Bulletins. Macht viel Spaß an deiner Reise teilzunehmen. Ich habe vor ca. zwei Stunden die "Suzuki Three's" in die Hand genommen und habe einen Song eingespielt für all die, die unterwegs sind. Gute Reise und "Coming'Home" kann man nur genießen, wenn man fort war.	
http://www.youtube.com/watch?v=Duk9bf3gHuc	
Liebe Grüße Alex	

Natürlich lausche ich gleich seiner Coverversion des Songs von Mr. Dallas Green aus dessen Soloprojekt City and Colour - danke Alex (JG 1972). Auf dieser Gitarre habe ich früher einmal gespielt.



.... der Apfel fällt nicht weit vom Stamm

.... und wieder fühle ich, wie mich das Glück verfolgt.

Mittwoch, 18. Mai 2011

05:30 / 06:15 / 08:10 - Azurblauer Himmel ist über mir, soweit mein Auge blicken kann.

Das Motto des heutigen Tages lautet Comin' Home, aber das hat bei mir noch einige Monate Zeit. Ich will es mal so deuten, dass ich mich inzwischen fast in jedem Hafen, rund um den See, zuhause fühle, und deswegen ist es immer und überall ein klein wenig wie Heimkommen - netter Gedanke.



**Welchem Hafen lasse ich denn diese Metapher heute zukommen?
Ich finde der Alte Rhein und der Hafen Rheinspitz hätten sich
das verdient. Dort kann man auch wunderbar durch die Auen
laufen. Aber bitte alles der Reihe nach und nur keine Pläne
schmieden - es kommt, wie es kommt - What Will Be, Will Be
höre ich Doris Day singen.**



.... an meinem Liegeplatz in Kirchberg
- fehlen nur noch die Piranhas -

Ich lecke mir noch die Mundwinkel, nach dem opulenten Frühstück, höre DP07 zu Ende. Immer wieder gehen Delta Papa Schwarz Hörer ins Netz, wenn sie nur eben mal schnell einen Radiocheck anfordern. Wenn Delta Papa dann fragt: „Warum kann ich ihr Rufzeichen nicht in meiner Datenbank finden?“ Dann folgt stets eine beredte Pause, und die Seefunkstelle wird ziemlich kleinlaut und verspricht hoch und heilig, sich umgehend anzumelden.

Ich habe mein Schiff aufgeklärt und bin auslaufbereit, wenn ich denn mein Stromkabel eingeholt habe.

10:30 Uhr - Ablegen in Kirchberg.

Als ich zum Hafen hinausfahre, stockt mir der Atem. Ein glasklares Alpenpanorama vom Allgäu fast bis zum Berner Oberland. Das lässt sich einfach nicht fotografieren.



.... heute regiert Petrus, nicht Rasmus

Eine Stunde lang machte Rasmus mit 1 bis 2 Bft. noch mit, doch dann überließ er Petrus das Terrain. Meine Absicht, auf einem Bug zum Rheinspitz zu segeln, konnte ich ziemlich schnell aufgeben, und selbst nach Romanshorn musste ich mich noch des Diesels bedienen.



..... Blick nach Österreich

14:20 Uhr - Ich finde natürlich die letzte freie Box an meinem Lieblingssteg, gleich vornan L2, das garantiert kürzeste Wege. Natürlich sind noch mehr Lücken im Hafen.

15:00 Uhr - Bei der Einfahrt ist mir gleich an der Außenmole eine wunderschöne Retrosegelyacht aufgefallen, die ich mir jetzt näher anschauen muss.

Bei näherem Hinschauen glaube ich einen Taiwan Clipper zu erkennen, der Bootstyp war in den 70er Jahren bei den Langfahrtseglern groß en vogue:



Auch die GOLDEN LIFE 3 (Hallberg-Rassy 35 Rasmus) scheint bewohnt zu sein, jedenfalls sind alle Luken offen, und die Kissen liegen draußen zum Lüften. Und Last but not least heißt Brunos HR312 jetzt IKAN BILIS V - im letzten Jahr stand noch IKAN BILIS IV dran, wenn ich mich nicht irre, würde Sam Hawkins jetzt kichern.

Im Cockpit und auch sonst ist Hochsommer, ich schlürfe noch die Reste meines Frühstückstees - ist das ein Leben!

Hätte ich Gesellschaft, würde ich jetzt einen Aperol Sprizz zubereiten. Nur für mich allein ist mir ein Flasche Cava Nero zu viel. Brauche dringend einige Piccolo von der 'Brause'.

Comin' Home trifft natürlich auch auf Romanshorn zu, denn er gehört zu den von mir am häufigsten frequentierten Häfen. Ach, was soll's - jetzt gibt's einen Aperol Sprizz:



Jetzt muss ich das Bulletin ganz schnell auf die Reise bringen, denn wenn ich dieses Glas ausgetrunken habe, dann kann ich kein Keyboard mehr bedienen.

Auch Euch allen einen feuchtfröhlichen Abend.

Herzlichst
Euer
Big Max

“ Ein 6er im Lotto ? ”

Liebe Freunde !

.... noch gestern Nachmittag u. Abend:

Kaum war der Aperol Sprizz vernascht, war ich unheimlich guter Laune - Alkohol und Sonne, muss ich mehr sagen?

Nun, da die Flasche Sekt angebrochen ist, wird es auch in den kommenden 2 Tagen, als Anleger, einen Aperol Sprizz geben. Nicht umsonst habe ich das Getränk zum Cocktail der Saison 2011 auserkoren.

16:45 Uhr - Ich liege im Cockpit längs und höre meinem eigenen Schnarchen zu, denn sonst sehe ich hier niemanden. Oh, geht es mir gut.

17:30 Uhr - Noch immer bin ich ein klein wenig besäuselt, dennoch werde ich jetzt mein Hafengeld bezahlen gehen.

Als ich bei Brunos SY IKAN BILIS V vorbeikomme bemerke ich, dass das ja inzwischen eine HR 352 ist - der Bruno, der macht Sachen. Nun ist auch meine Verwirrung mit IV und V aufgeklärt. Unter der Persenning war das auf den ersten Blick nicht gleich zu erkennen, obendrein noch mein leicht unklares Auge.

Hafenmeisterbüro geschlossen, also Geld in den Umschlag und ab in den Briefschlitz.

Auf dem Rückweg treffe ich das Eignerehepaar von der SY GOLDEN LIFE III (Schwesterschiff zu Waltzing Matilda) auf ihrem Boot an, und wir plauschen ein Runde miteinander.

18:10 Uhr - Das Digital Video Broadcasting - Terrestrial (DVB-T) funktioniert hier am Schweizer Ufer 1A, weil die Sicht zum Sender Ravensburg ungestört ist.



Auch das WLAN ist hier wieder OK.

19:00 Uhr - Und so sieht heute mein Abendbrot aus:



2 Tomaten, 1 Zwiebel, $\frac{1}{2}$ Fetakäse, Himalayasalz, Pfeffer, Acetato Balsamico 12 Jahre alt, Trockenpetersilie - nach dem Verzehr bin ich sicher wieder nüchtern.

20:15 Uhr - Heute Abend schaue ich, ein Deutscher, österreichisches Fernsehen in der Schweiz. Der Knochenmann, ein makaberer Fernsehkrimi. Das geht natürlich nur mit Wilmaa, dem schwyzer Internet TV.

Danach sehe ich noch die Schlussphase des Europa League, Finale: FC Porto - Sporting Braga. Endergebnis 1:0.

23:00 Uhr - Bevor ich in der Koje verschwinde, setzte ich mich noch einmal ins Cockpit und genieße die Stille der Nacht.

Donnerstag, 19. Mai 2011

05:59 / 07:01 / 08:36 - Die Sonne scheint durch alle Luken und Gardinen und verbreitet gute Laune.

Das Vorführ-Motorboot neben mir ist weg, habe das Ablegen nicht bemerkt. In diesem Moment kommt es wieder, ebenso leise.

Meine Morgenpost beinhaltet heute einen "6er im Lotto":

Lieber Manfred Kurth,

es sieht so aus das nach langem hin und her doch noch ein Wasserliegeplatz für Sie da ist.

Leider habe ich keine Telefonnummer von Ihnen. Können Sie sich bitte mit mir in Verbindung setzen oder mir Ihre Telefonnummer mailen.

Gruß aus Überlingen

Knut B. SGÜ

Fred denkt jetzt, ist der ein Glücksschwein. Auch Manfred (Captain Seebaer) wird sich mit mir freuen, sofern es denn wirklich klappt.

10:00 Uhr - Ja, ich lausche DP07; man braucht doch seine kleinen Rituale.

10:30 Uhr - Raus auf den See. Wohin soll es gehen? Man wird sehen!

Hitze, kein Wind, also kann ich es mir aussuchen, wo ich mein Haupt zur Nacht betten möchte. Die Wahl fällt mir nicht schwer, denn 9 Seemeilen in 115° liegt der Alte Rhein und der Hafen Rheinspitz, also tuckere ich dahin.



<http://www.ffmr.ch/webcam.php#>

Als ich angelegt habe, bemerke ich 2 kleine provisorische Schilder: Anlegen verboten! Hier lag ich doch immer in 2010. Also begeben sich sofort zu Hildegard, der Hafenmeisterin, und beichte ihr mein Missgeschick. Wir einigen uns, dass ich da liegen bleiben kann, da keine Schiffsbewegungen zu erwarten sind, denn ich rage mit dem Bug etwas in den linken Liegeplatz

hinein. Mit dem Eigner des Platzes bin ich schon im letzten Jahr gut klar gekommen.

Anmerkung für Harvey: Kerle, bei Scheiben sehe ich Dich doch schon im Perkins oder seinem Getriebe am offenen Herzen stehen. Auf so etwas Profanes wie Fensterscheiben wäre ich, ohne Deine Hilfe, nie gekommen.

13:45 Uhr - Wie habe ich gestern groß getönt, man könne hier herrlich durch die Auen wandern. Das werde ich auch tun, obwohl es unsagbar heiß ist, doch die Landschaft ist hier so urwaldmäßig schön, dass ausreichend Schatten vorhanden ist.



..... tschüß MEYLINO, ich gehe jetzt durch Altenrhein



.... hier muss ich richtig sein

Ich gehe erst einmal beim Bauern mit den Galloway Rindern vorbei, doch dessen Ställe sind leer, die netten Viecher stehen auf den Weiden:





So ein Häuschen mit Wintergarten hätte meine Marianne gerne,
aber muss es ausgerechnet in Altenrhein stehen?



..... selbst eine PTT Fußtaste hat man hier

und ein Autohaus für Amischlitten





..... die blitzblanke Schweiz





..... hier wohnt Familie KERN



Warum zeige ich dieses Anwesen? Weil es für mich die Hundertwasserhandschrift trägt.



..... die Hundertwasser Markthalle in Altenrhein

Gleich nebenan ist noch ALDI Suisse, und ich kaufe gleich frisches Gemüse für mein Abendbrot ein. Heute soll es Ratatouille geben.

Der Aldi Markt ist ebenso aufgemacht, wie wir sie aus Deutschland gewohnt sind, nur wirken sie viel, viel sauberer und die Damen tragen schicke Berufskleidung. Die Dame an der Kasse errötet, als ich ihr ein diesbezügliches Kompliment mache.

Zurück laufe ich durchs Ried und erlebe ein Froschkonzert von Abertausenden von Fröschen. Der Silberreihler steht schon nahebei, um sich seinen Teil zu sichern.



Ja, heute war ich ein wenig andächtig im Anlitz der Alpen mit ihren Firnschneefeldern und der Schönheit der unberührten Natur hier am Alten Rhein. Da fühlt man sich ganz unwichtig, im Bewusstsein der Zeit, die bereits über dieser Szenerie verstrichen ist.

15:35 Uhr - Total durchgeschwitzt erreiche ich wieder mein Schiff. Ab 16 Uhr sind die Duschen geöffnet - das wird ein Fest.

Bis morgen

Herzlichst
Euer
Big Max

“ Die Cupper sind wirklich weg “

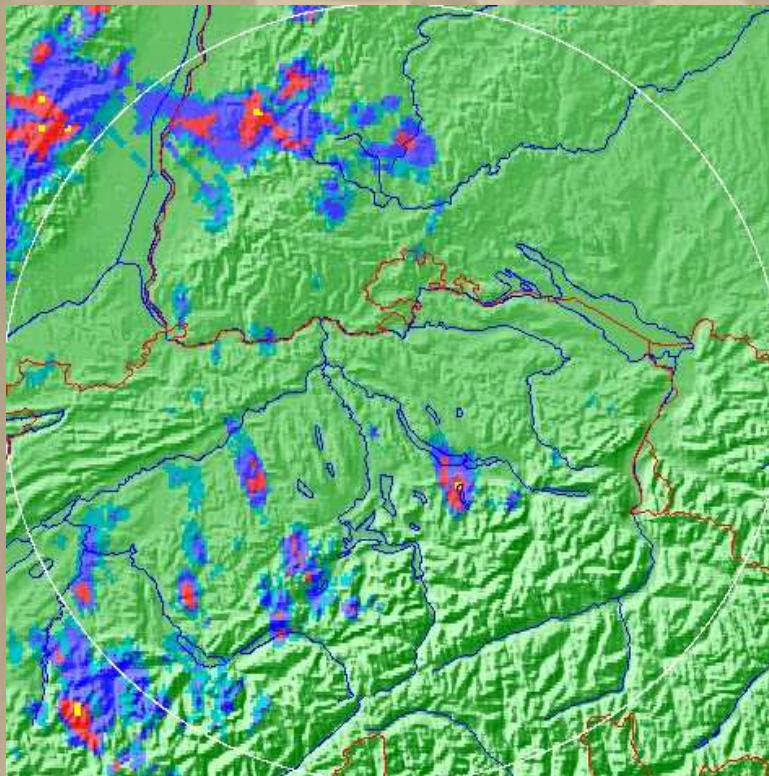
Liebe Freunde !

.... noch gestern Nachmittag u. Abend:

17:00 Uhr - Frisch geduscht bin ich wieder an Bord und beeile mich, DP07 einzuschalten. Die GROSSE RUNDE ist heute nur eine kleine Runde.

Habe heute keinen Anleger getrunken, aber bitte jetzt keinen Aperol Sprizz, den hebe ich mir, nach der gestrigen Erfahrung, als Sundowner auf, soviel Zeit muss sein.

Rings um den Bodensee sind jetzt dicke Kumuluswolken auszumachen. Am Oberrhein und in der Zentralschweiz scheint es schon zu einzelnen Gewittern zu kommen:



Vom International Airport St. Gallen/Altenrhein sind immer wieder einmal startende Business Jets zu hören. Als ich vorhin an der Start- u. Landebahn vorbeikam, donnerte gerade ein Jet sehr steil und elegant in die Luft. Wenige Augenblicke danach startete ein Motorsegler, bei dem hatte man den Eindruck, dass er nur mühsam an Höhe gewinnen konnte, um den Zaun am Ende der Rollbahn zu überwinden, aber auch er hat's geschafft.

18:00 Uhr - Nach der Gemüse-Schnippelei:



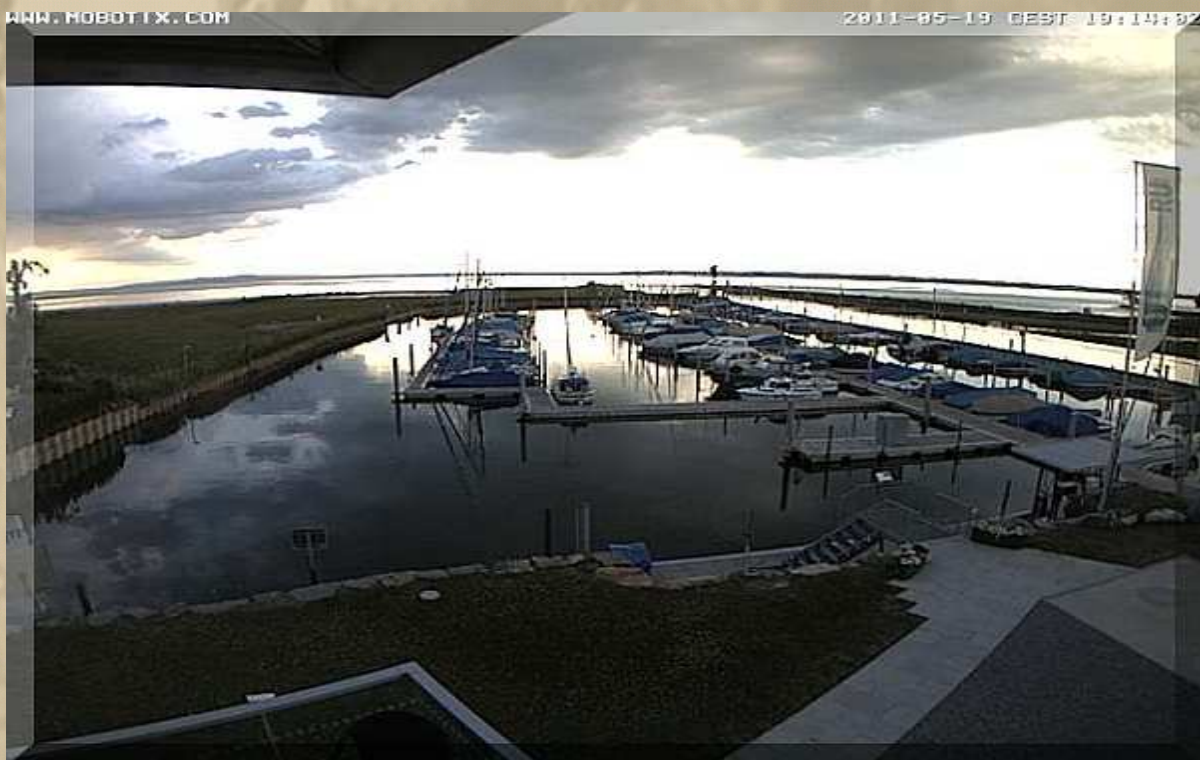
2 Paprika (rot und gelb), 2 kl. Zucchini, $\frac{1}{2}$ Aubergine, 150g Champignons, 2 Tomaten, Olivenöl, Pfeffer, Salz, Sahne und 1 Ratatouille-fix - in der Wokpfanne geschmort

Es ist stickig und schwül - von Westen ziehen schwarze Wolken auf - ich ignoriere das erst einmal.

18:45 Uhr - Ich lecke den Löffel ab, würde auch gerne den Teller ablecken, aber ich habe von der Restaurantterrasse aufmerksame Zuschauer, das bremst mich aus. Da ist noch eine Mahlzeit übrig, die gibt's morgen.

Die schwarzen Wolken bringen angenehme Abkühlung.

19:00 Uhr - Ich räume mein Schiff auf und mache es gewitterfest.



MEYLINO - Bildmitte

Die direkt benachbarte Marina Rheinhof macht mit den Galloway Rindern Reklame:





Ich erledige noch einige Dinge aus meinem Postkorb, und dann schaue ich TV an meinem Notebook - Wilmaa sei Dank.

21:00 Uhr - Jetzt haben sich die Gewitterwolken im Rheintal und im Bregenzer Wald versammelt. Sicherlich wird es bald blitzen und donnern.

21:03 Uhr - Jetzt blitzt und donnert es 10 km ostwärts von mir.



Das Bild gibt die Realität nicht wieder - es ist pechscharer Himmel in dieser Richtung. Die elektronischen Fotokameras hellen mit dem letzten Restlich einfach alles auf. Mal sehen, vielleicht gelingt mir ja noch ein Glücksschuss.



.... ich bin im weißen Ring

Urgemütlich an Bord - die Gewitter ziehen sich ins Gebirge zurück, dort sind sie auch viel unheimlicher.



.... dem Internet entrissen, aber so sah es aus.

22:30 Uhr - Ich setze mich noch für einen Augenblick ins Cockpit und schaue den zuckenden Blitzen nach. Hier im Hafen bleibt alles ruhig und trocken.

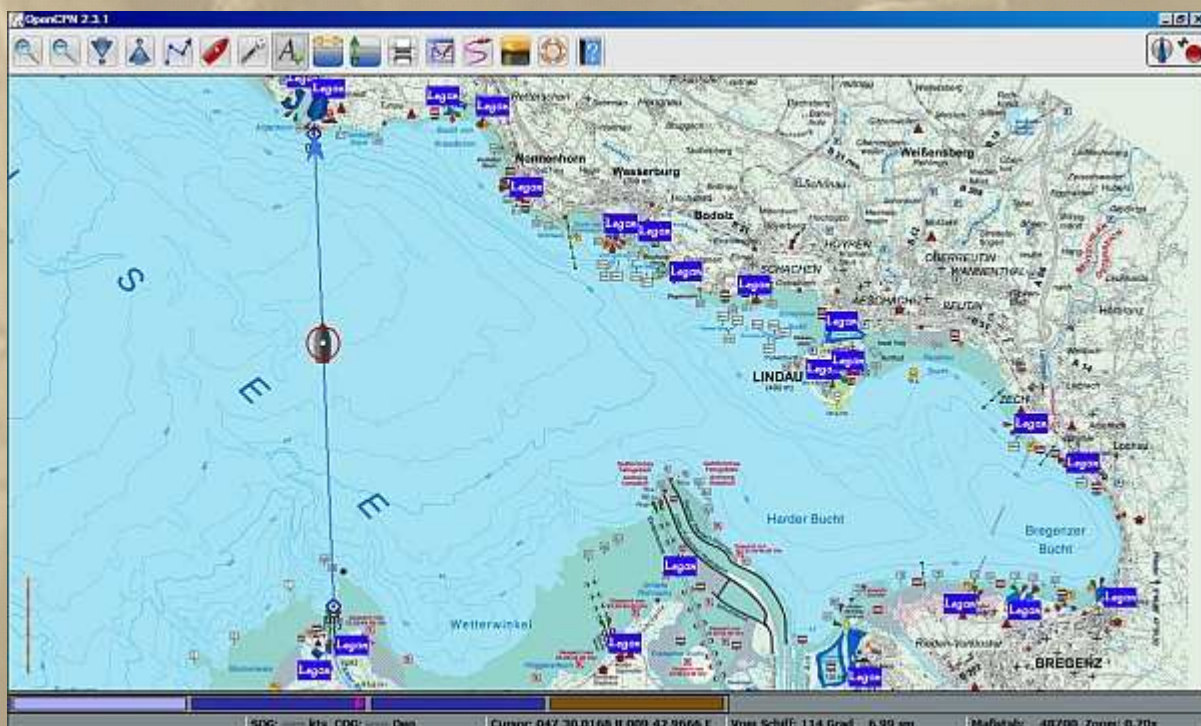
Die letzte Handlung des Tages ist es, das Notebook mit all seinen online Verbindungen herunter zu fahren und ihm auch eine erholsame Nacht zu wünschen. Der Kasten wird immer ganz schön heiß, so viel muss er schaffen.

Freitag, 20. Mai 2011

06:15 / 08:36 - Wach werden und aus der Koje krabbeln sind immer zweierlei oder mehr Dinge. Aber die Zeit zwischen Erwachen und Aufstehen empfinde ich immer als ganz besonders gemütlich. Auch heute schaue ich in einen unendlich blauen Himmel.

Ich schaue mal durch die örtliche WebCam - alles unverändert - MEYLINO liegt noch am gleichen Platze (hi, hi, hi).

Habe ich denn heute einen Plan? Nicht so richtig, aber ich tendiere zum Hafen Meichle & Mohr in Gohren auf der deutschen Seite:



Die 5 Seemeilen werden wohl zu schaffen sein.

Dort könnte ich einen Washtag einlegen, denn mein Schmutzwäschesack wird immer dicker.

10:35 Uhr - MEYLINO und ihr Schiffer sind zum Auslaufen bereit.

Draußen ist Flaute aus allen Richtungen - nicht einmal ein falscher Wind geht.



.... nun, wenn der Raddampfer Hohentwiel (allerdings leer, nur die Besatzung) wieder fährt, dann darf die Bodenseesaison als eröffnet erklärt werden.

Nach einer Stunde ohne jegliche Action töffe ich die 5 Seemeilen über den See, weil von Westen schwere Gewitterwolken aufziehen.

13:30 Uhr - Mein erstes Anlegemanöver musste ich abbrechen, weil meine "Dicke" einfach nicht mehr auf den freien Liegeplatz passen wollte. Also verholte ich mich an die Schattmaier Stege,

denn da finde ich fast immer einen Platz - ich wollte halt mal etwas Abwechslung in die Liegeplatzsituation bringen.



Es ist Freitagnachmittag, auf den Stegen rollen wieder lautstark die Trolis der ankommenden Chartergäste.

Endlich kommen Knut und ich, wegen meines Liegeplatzes in Überlingen, telefonisch zusammen. Knut klärt mich auf, dass ein Anwärter zurückgetreten sei und dass ich jetzt eigentlich der Nachrutscher sein müsste - bitte alle die Daumen drücken. Vertragspartner wird dann die Gemeinde Überlingen sein, nicht mein Segelclub. Es soll sich um den LP 214 handeln, den werde ich demnächst inspizieren. Nachstehend ein Hafensbild. Im roten Kreis könnte sich LP 214 befinden:



Überlingen Osthafen

14:00 Uhr - Ich bediene den Ticketautomaten und stelle fest, dass man mir dieses Jahr 13 € pro Übernachtung abbucht - es waren 12 € im vergangenen Jahr.

Meinen Abwasch hatte ich auch gleich mitgenommen und erledigt.

Die Wäsche kann noch warten - keine Lust.

Danach drehe ich die obligatorische Hafensrunde. Die beiden Cupper Luis Vuitton und United Internet Team Germany sind tatsächlich weg nach Stralsund, war also kein Aprilscherz:





Die Ultramarin Marina, Treffpunkt der Segel-Eleganz



Die gesamte Bavaria 35' Matchraceflotte ist gegen neue Bavarias 40' ausgetauscht worden. Auf jedem Schiff ist mindestens ein Monteur drauf, der hektisch beschäftigt ist, um das jeweilige Schiff regattafertig zu bekommen, denn die ganze nächste Woche ist wieder Match Race Langenargen.



Wo ist wohl die alte Flotte hinverkauft worden?



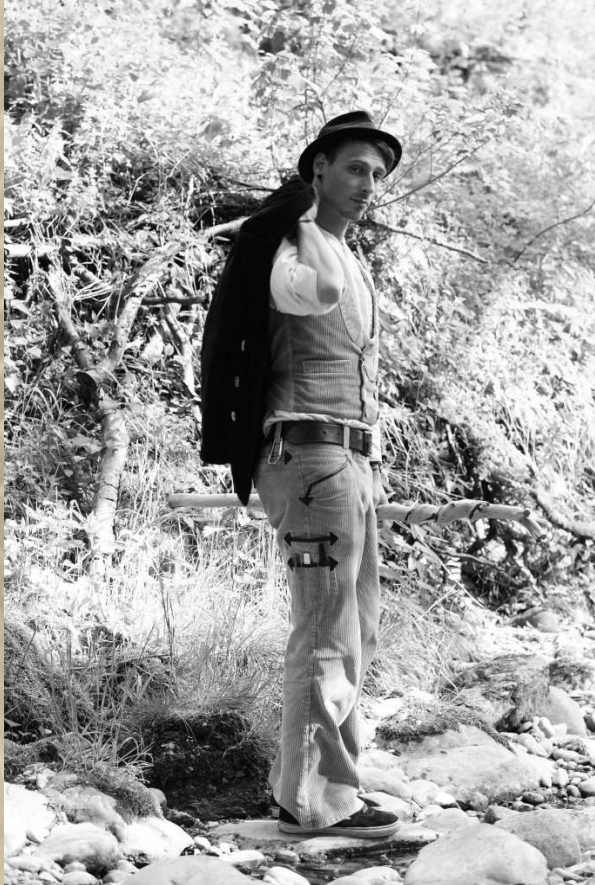
Ich bin zwar kräftig durchgeschwitzt, aber das Gewitter hat sich erst einmal wieder verzogen, die Meteorologen sprechen von zusammenfallen.

Gut, dass ich noch einige WLAN-Tickets vom Vorjahr besitze, denn meine USB-Sticks reichen hier nicht aus, um ins Netz zu kommen. Dieses ehemalige Kiesloch wird von den Funkwellen nicht bedeckt, es reicht gerade einmal zum Telefonieren.

16:00 Uhr - Die große Hitze ist vorbei, also Zeit für ein wenig Bewegung zu Fuß. Zurück komme ich mit einem neuen Flaggstock:



17:40 Uhr - Marianne schickt mir noch einige Bilder von ihrem Neffen "Matzi", der z.Z. in der Schweiz auf Burschen Wanderschaft ist.



.... aus Buben werden Männer,
und davon gibt's noch einen Zwilling



.... aber auch das ist "Matzl"

**Ich brauche jetzt einen Anleger, den ich wegen der Mittagshitze
verweigert hatte - Aperol Sprizz!!!**

..... bis morgen

**Herzlichst
Euer
Big Max**

“ Atze, der Night-Writer ”

Liebe Freunde !

.... noch gestern Abend:

18:30 Uhr - Ist das ein schöner Vormittag, sage ich immer, wenn ich einen in der Mütze habe. Heute war es mit dem Sprizz nicht so schlimm, dennoch bin ich "in a good mood".

Teil 2 meines Ratatouille steht auf dem Feuer - danach bin ich wieder nüchtern. Der Charterbetrieb läuft auf Hochbetrieb. Es ist erstaunlich, was die Menschen alles an Bord schleppen. Sieht aus, wie für 14 Tage - wer weiß? Ich war ja mit meinen 35 Kg auch keine Zierde in unserer Chartertruppe.



Aber alle machen (noch) fröhliche Gesichter, das wünsche ich ihnen auch bei der Rückgabe der Boote.

19:00 Uhr - Wie meinten schon die Altvorderen: Aufgewärmt, schmeckt besser, und damit meinten sie aufgewärmtes Essen.

Meine Sprizz-Umdrehungen halten sich in Grenzen.

19:02 Uhr - Meine Segelkameraden sitzen beim SAIL-TREFF im Smart in Böblingen und spinnen Seemannsgarn. Ich schicke ihnen eine Gruß SMS und erhalte um 19:10 Uhr postwendend eine Antwort.

Es wird hier am Steg wohl noch lange dauern, bis Ruhe einkehrt. Ein Schiff nach dem anderen wird in einer aufwendigen Prozedur übergeben, dann legt sich die Aufregung und hochprozentige Flaschen stehen plötzlich auf den Cockpittischen.

Über dem Schweizer Ufer wird es wieder dunkel. Das Regenradar bestätigt diesen Eindruck. Heftige Gewitter in der Zentralschweiz, die nach Vorarlberg Österreich ziehen. Wahrscheinlich bleibe ich erneut verschont und trocken.

Ich verspüre Durst, mein Ratatouille war ein wenig überwürzt. Dem Mann kann geholfen werden, meint mein Kleinhirn. Das Zauberwort heißt jetzt Meckatzer Weiss-Gold. Bin gespannt, wie sich diese Flasche auf meinen Gemütszustand auswirken wird.

20:37 Uhr - Ein kleines Nickerchen hatte mich auf der Cockpitbank überfallen.

22:30 Uhr - In der Koje bin ich dann erst einmal hellwach, und es wird 2 Uhr, bis auch auf den Charterbooten Ruhe einkehrt.

Samstag, 21. Mai 2011

06:21 / 07:06 - Die rd. 60 Menschen auf den Charterbooten gönnen mir keine ruhige Stunde mehr. Nachdem man bis ca. 2 Uhr nachts durchgezecht hatte, müssen nun alle unvermittelt zur Toilette. Es folgt ein Hin und Her, das leider nicht geräuschlos abgeht, denn der Steg klappert gewaltig unter den eiligen Schritten - und alle(!) müssen zweimal an mir vorbei.

Aber ich habe gestern Abend das fröhliche Stimmengewirr und Gelächter genossen, das mit jeder Minute etwas enthemmter wurde, ohne unangenehm laut zu werden - eben Urlaubs- bzw. Wochenendstimmung.

Noch ist es ein wenig kühl an Bord, aber die Sonne lacht schon wieder vom ganz leicht bewölkten Himmel.

Was sagt denn der Wetterbericht?

Das Wetter bei Radio Seefunk RSF

Heute wird es freundlich bei einem Mix aus Sonnenschein und ein paar Quellwolken. Über dem Schwarzwald, der Alb und am Alpenrand können sich tagsüber einzelne Schauer oder Gewitter bilden. Sonst bleibt es meist trocken. Die Temperaturen liegen zwischen 22 und 26 Grad.

In der kommenden Nacht lösen sich die Schauer und die Wolken auf und es wird zunehmend gering bewölkt oder sternklar. Die Luft kühlt sich auf 14 bis 11 Grad, in Tallagen bis auf 9 Grad ab.

Am Sonntag scheint anfangs noch die Sonne. Ab Mittag ziehen von den Vogesen immer mehr Wolken heran und nachmittags auch Schauer oder Gewitter. Die Höchstwerte erreichen 19 bis 23 Grad.

Die weiteren Aussichten:

Am Montag und Dienstag setzt sich wieder meist sonniges und trockenes Wetter durch und es bleibt dabei sommerlich warm. Am Montag bis 22, am Dienstag bis 26 Grad.

Wassertemperatur Bodensee: 16 Grad

Pegel Bodensee/Konstanz: 301 cm

Pegel Basel-Rheinhalle: 520 cm

Bodensee-Wind:
Windrichtung: Nordost
Mittelwind: um 2 Beaufort
Windspitzen: 3 bis 5 Beaufort

Na, das liest sich doch alles ganz positiv. Die Gewitter sind in der Nacht alle wieder in sich zusammengefallen. Das Regenecho ist makellos rein.

07:30 Uhr - Also erledige ich gleich einmal die Morgenpost. Das Getrappel der letzten Stunde hat merklich nachgelassen, und Beschaulichkeit kehrt an Steg 13 zurück.

Atze, lieben Dank für Deinen Morgengruß, den Du vorsorglich bereits als Night-Writer verfasst hast.

08:00 Uhr - Nun kommt ein neuer Sound hinzu - Geklapper von leeren Flaschen, die vor dem Auslaufen (Hafen verlassen) entsorgt werden.

Langsam wird es in meinem Salon auch wärmer, erstens bläst der Keramikheizer und zweitens steigt die Sonne höher. Den Heizer kann ich wieder abschalten.

Charterer sind eine harte Rasse, da frühstücken doch einige Crews bereits im Cockpit oder ist es eher der Platzmangel unter Deck.

Der Kranbetrieb setzt ein und erzeugt seine ganz eigene Geräuschkulisse.

Die vorbeihuschenden Gestalten, jetzt bereits weniger eilig, verursachen jeder einen Schlagschatten in meinem Salon.

08:30 Uhr - Na, dann werde ich mal auch mein Teewasser aufsetzen.

Jetzt folgt die 2. Invasion des Getrappels - die Langschläfer und Warmduscher, aber das ficht mich ja nun nicht mehr an. Man erkennt diese Spezies an der Mülltüte in der Hand, dem lässig über die Schulter geworfenen Handtuch und dem Kulturbeutel unter dem Arm. Nur, dass ich jetzt jeden Gruß erwidern muss, und es grüßen fast alle, wenn sie mich denn überhaupt in meinem Cockpit wahrnehmen (Klüsensyndrom).

09:00 Uhr - Nun haben die Kids an Bord die Cockpitlautsprecher entdeckt, und ich werde mit unterschiedlichster Musik eingedeckt, bis die Eltern ein Machtwort sprechen - nun herrscht im Freien wieder Ruhe, abgesehen von der ständig hin- und herlaufenden Menscheninvasion.

Inzwischen haben die Ladies die Cockpits erobert und rauchen einsam vor sich hin. Vereinzelt sogar ein Mann.

Nun kommt eine andere Gruppe, lauter Männer, zu ihrem Schiff zurück - alle haben einen Cafébecher To Go in der Hand. Denen wird wohl auch die Sicherung beim Einsatz des Wasserkochers herausgesprungen sein; habe das gleiche Schicksal erlitten, bin aber sofort auf den Gaskocher umgestiegen.

09:30 Uhr - Noch keine der Charteryachten hat bislang den Hafen verlassen - ich schätze mal, dass die auch alle die 8, 9, 10 Regel kennen.

Was mache ich denn heute. Ein Blick auf die Seekarte sagt mir, alles ist drin: Immenstaad, Güttingen, Konstanz

Allein Rasmus legt die Route fest. Ich lege 10:30 Uhr als Ablegetermin fest.

Ich höre ein Bugstrahlruder. Die erste Charteryacht hat abgelegt. Allgemeine Hektik setzt ein. Es ist doch noch gar nicht 10 Uhr?!

Ich habe eine große Bitte an alle meine Mitsegler. Da bei einer 2er-Besatzung Arbeitsteilung angesagt ist, erwarte ich von meinem Mitsegler, dass er die folgenden Steke (Seemannsknoten) mit nahezu schlafwandlerischer Sicherheit beherrscht, gerade wenn's mal schnell gehen soll – üblicherweise geschieht alles in einer Bärenruhe:

also ÜBEN, ÜBEN, ÜBEN:

Webeleinenstek mit 2 halben Schlägen zur Befestigung des Festmachers am einem Dalben

Korrektes Belegen einer Leine auf einer Klampe

Palstek freihändig und durch eine Belegöse

Webeleinenstek zur Befestigung eines Fenders an der Reling

Einfacher Schotstek zum Setzen einer Gastlandsflagge oder Verbinden zweier ungleich starker Leinen mit wenig Last

Doppelter Schotstek zum Verbinden zweier ungleich starker Leinen bei starker Last

Stopperstek

Achtknoten gehört auf jedes Ende einer Schot

Kreuzknoten

Tauwerk in sauberen Rundtörns (ohne 8en) mit abschließendem Kopfschlag aufschießen

und für die Profis unter Euch:

Fallenschäkelknoten (never ever open again knot) ist ein Webeleinenstek auf der stehenden Part am Ende einer Leine – wird häufig benutzt, um Leinen und Schäkel zu verbinden.

Der tiefere Sinn liegt darin, dass jeder diese Steke und Knoten gleich ausführt, sozusagen eineindeutig.

Eine Ausrede, das hätte man nicht gewusst, ist ab sofort nicht mehr möglich. Das Internet ist voll mit guten Animationen.

Was mich zu dieser Aufforderung getrieben hat, war die Beobachtung der Ablegemanöver der Charteryachten. Der jeweils Einzige, der wahrscheinlich an Bord mit Leinen umzugehen verstand (der Skipper), stand natürlich am Ruder und bediente die Maschine (Statussymbolik). Entsprechend war der Rest ein aufgeregtes Durcheinander. Fender blieben an den Dalben hängen, Leinenenden fielen bei drehender Schraube ins Wasser. Die markigen Anweisungen, die der Skipper in den leeren Raum rief, kamen bei niemandem an etc. etc.

Rasmus sei Dank, alles lief letztlich problemlos ab. Jetzt herrscht Ruhe. Aber ohne all das, wäre es nicht so interessant gewesen.



10:30 Uhr - Auch ich lege ab, zumal der Motorbooteigner hinter mir in der Gestellanlage eingetroffen ist. Ich signalisiere ihm, dass ich in wenigen Minuten fort bin. Nur keine Eile, meint er, denn er würde jetzt erst einmal gemütlich frühstücken.



Schon in der Hafenausfahrt ist die Hölle los. Alles was Segel und Motoren hat, will auf den See - wann sonst.

Immer wieder schaue ich zurück auf das Alpenpanorama, das heute leicht im Dunst liegt. Der Schnee grüßt zu mir herüber, als wolle er sagen, bleib doch.

1-2 Bft. aus West bringen auch mich langsam nach Friedrichshafen - ganze 6 Seemeilen.

Unterwegs vor dem Schloss Montfort in Langenargen treffe ich die alte Matchraceflotte beim Regattieren an:



.... und auch eine J80 mit Gennaker zieht dicht an mir vorbei:



Ich würde gerne einen Gennaker in blau auf MEYLINO fahren:



13:30 Uhr - Ich fahre ganz langsam in den WYC Friedrichshafen. Jörg, der Hafenmeister, ruft mir entgegen, ich könne mir einen Platz aussuchen, also lege ich mich dahin, wo ich schon die letzten male war. Bei seiner Frau Steffi erledige ich im Büro die Formalitäten.

Im Kran hängt ein Smart zum 100-jährigen des WYC - vielleicht eine Tombola?



Ansonsten laufen hier 3 Regatten vom WYC, entsprechen ist hier schon eine Zapfanlage aufgestellt. Regattaleute sind immer durstig - ich auch. Aber das muss noch einen Moment warten.

15:10 Uhr - Auch hier ist die DLRG Friedrichshafen voll im Einsatz. Ich lasse die Retter posieren, damit ich Atze einen Bildergruß der fleißigen Helfer schicken kann. Alles nette junge Menschen, die auch mal mehrere vollständige Sätze formulieren können, wenn man sich mit ihnen unterhält.



Jetzt brauche ich ein kühles Getränk!!!

Meine Schweizer Nachbarn auf einer Rebell MK II:



Mit einem Schwesterschiff habe ich 1975 meinen ersten Seetörn, im damaligen Jugoslawien, durch die Inselwelt der Kornati gemacht, nachdem ich das Jahr zuvor die gleiche Reise mit einem Flying Dutchman absolviert hatte - alles nette Erinnerungen. Mensch, ist das lange her - ein halbes Leben.



Die Lücke zwischen uns wurde, als ich zum Duschen war, von einer Dufour 1800 belegt, auch mit einem Schweizer Paar darauf. Von 1984 bis 1987 besaß ich hier am See auch eine Dufour 1800.

16:00 bis 16:30 Uhr - Nun schwatzen wir ganz angeregt über den Seezaun.

Die 30er Schärenkreuzer kommen von der Regatta zurück in den Hafen - unter Segeln, versteht sich wohl von selbst.

Im Hafen geht es recht lebhaft zu, auf den meisten Schiffen sind fröhliche Menschen drauf, wenn das Lachen ein Indikator dafür ist.

Habe soeben beschlossen: Heute bleibt die Küche kalt, denn das Restaurant im Zeppelinhaus, vor der Haustür, hat eine sehr gute Gastronomie, die ich mir heute gönnen werde.



Na dann, bis morgen.

Herzlichst
Euer
Big Max

“ Sonnenschein, Gewitter, Hagel ”

Liebe Freunde !

.... noch gestern Abend:

18:30 Uhr - Nach der Regatta mussten die Spis getrocknet werden:



Ich habe mich unter den Regattaleuten umgetan und alte Bekannte wieder getroffen:



? , Karsten und Jochen beim Socialising mit der Kundschaft

.... ein wenig Schäkern gehört auch dazu:



Jochen, Steffi und Lutz



..... und ich mittenmang zwischen den schweizer Gästen

Jochen und Karsten machen den Abflug, bevor der Hopfen wirkt:



..... kommt da schon die Pozilei?

Anschließend gehe ich ins Kursaal-Restaurant im Zeppelinhaus und frage artig bei einem älteren Ehepaar (um die 80) nach, ob ich mich zu ihnen gesellen dürfe - ich darf, und der frühe Abend wird bis 20 Uhr sehr kurzweilig, denn wir unterhalten uns sehr angeregt. Die Familien der beiden leben schon seit 100 Jahren in Friedrichshafen.



.... der Ausblick beim Abendbrot, zum Säntis

Ich wählte Tettninger Spargel mit Kalbschnitzel an Pertersilienschwenkkartoffeln und ein Viertel Birnauer Müller Thurgau (ein hiesiger Wein) - eine sehr gute Wahl.

Eines weiteren Höhepunkts bedurfte es an diesem Abend nicht - womit ich aber das Ehepaar meine. Ich sitze noch ein wenig im Cockpit und hänge meinen Gedanken nach.

War das wieder ein schöner Tag!

21:50 Uhr - Die letzten Flieger beeilen sich, Friedrichshafen zu verlassen und machen einen infernalischen Krach.

22:15 Uhr - Mit einem Feuerwerk schließt der WYC diesen Regattatag ab



.... und ich fliege eine Steilkurve in die Kojе

Sonntag, 22. Mai 2011

01:35 / 07:06 / 08:01 - Es herrscht noch tiefe Stille auf den Booten, hat wohl gestern jeder ein wenig zu tief ins Glas geschaut.

09:00 Uhr - Die ersten Gäste trampeln zu den Sanitäreanlagen, lautlos geht das bei Steganlagen nicht.

Ich verspüre noch keine Lust auf Frühstück und lasse mir, bei der Vorbereitung, alle Zeit der Welt.

Die Nachricht des Morgens:



Auf Island ist erneut ein Vulkan ausgebrochen, dessen Staubwolke bereits 20 Km in den Himmel reicht.

09:30 Uhr - Nun sitzen alle in ihren Cockpits (ich noch mit Kuchenbude, habe aber freundlich in die Runde gegrüßt) und frühstücken oder sind bereits in der Endphase der Backschaft.

10:10 Uhr - Delta Papa erzählt zum Sonntag eine kleine Geschichte von Heinrich Heine.

An der Küste dürfen heute schwere Gewitterböen bis zu 9 Bft. erwartet werden.

Auch am Bodensee könnte es heute etwas heftiger werden:

Bodensee-Wind:

Windrichtung: Nordost

Mittelwind: um 3 Beaufort

Windspitzen: 5 bis 6 Beaufort, in Gewitternähe Sturmböen möglich

10:19 Uhr - Baldur auf seiner SY RATTE in Heiligenhafen startet einen Gruß zu mir an den Bodensee - ich habe seine Stimme sofort erkannt. Delta Papa schließt sich den Grüßen an und macht eine wissende Bemerkung zu der "PTT-Taste" aus Altenrhein. Einige Sekunden später kommen noch Grüße von Dieter auf seiner SY HARLEKIN vor Kühlungsborn (Bavaria 34, noch von Axel Monhaupt gezeichnet, was ein Qualitätsmerkmal ist).

Da ich keine virtuelle PTT-Taste drücken kann, also auch nicht senden kann, schicke ich sofort eine Dankesantwort per E-Mail.

Was kann schöner sein, als das man an der Küste noch an mich denkt.

Das ist fast wie die Weihnachtssendung früher bei Norddeich Radio (Eingeweihte wissen, was ich meine).

So, nun ist aber Schluss mit der Time of Leisure, es ruft die Seemannschaft.

11:00 Uhr - Ich bin auf dem See bei 1 Bft. aus SSW. Trotzdem rolle ich die Genua aus und warte demütig auf mehr Wind. Vorerst schütteln mich die Heckwellen der Fahrgastschiffe durcheinander, dass einem seekrank werden kann.

12:30 Uhr - Rasmus muss in weiter Ferne die Gewitter sortieren. Für uns am See bleiben immerhin 3 Bft. übrig, was MEYLINO in 4 Kn Fahrt umsetzt und zwar subito. Schon knallen überall die Ragattaschüsse und man sieht viele Schiffe in die jeweils gleiche Richtung hasten.

14:00 Uhr - Über dem deutschen Ufer ziehen sich Gewitterwolken zusammen und ich höre schon fernen Donner. Da ich nach 6 Seemeilen genau vor der Hafeneinfahrt von Kirchberg stehe, entscheide ich mich für Sicherheit und laufe ein. Glückskind, das ich bin, erwische ich den letzten freien Kopfstege, die sogenannten Gästeliegeplätze. Das Anlegemanöver ist schweißtreibend, aber ich mache alles in extremer Langsamkeit und Ruhe. Ein kleiner Bums mit den Fendern, schon liege ich längsseits an Backbord mit 5 Fendern (3 hätten auch gereicht, nur 5 beruhigen mehr) und kann meine Leinen belegen.



Ein Blick nach NW, in Richtung Überlingen, sagt mir, da kommt was. Blauschwarz ist dort der Himmel, und die Wolken schieben sich immer näher. Noch zwitschern hier die Vöglein alle und stimmen an die große Melodei

14:40 Uhr - Oh, die Donner klingen bereits aus mehreren Richtungen. Die Sonne verschwindet hinter den Wolken. Ich werde wohl mein Schiff gewitterdicht machen müssen - Attacke.



15:00 Uhr - Jetzt geht's los - es klingt ein wenig wie Hagel. Ja, es ist Hagel - linsengroß. Allerdings liegt der Hafen nicht im Zentrum des Unwetters, das spielt sich mehr über den Landmassen ab.

**"Erst der Regen, dann der Wind
Seemann stehe auf geschwind."**

Vor diesem Regen war kein Wind, also war das noch nicht alles.

Allerdings scheint nach wenigen Minuten hier wieder die Sonne, während es rund um den See kräftig donnert.

15:20 Uhr - Hafengeld und Dusche kommen mir in den Sinn. In der Reihenfolge werde ich das gleich erledigen.

16:00 Uhr - Ich bringe einen penetranten Duschgelgeruch mit an Bord. Auf meiner Dusche stand eine ziemlich volle Duschgelflasche der Sorte Cliff Green Coast. Natürlich habe ich das Gel ausprobiert, öfter mal was Neues. Hätte ich nicht tun sollen - mein duftneutrales Head & Shoulders ist mir angenehmer - man soll sich auch nicht an fremden Sachen vergreifen. Kann aber auch sein, dass der Eigentümer die gleiche empfindliche Nase hat, wie ich und seinen Fehlkauf einfach durch Vergessen 'entsorgt' hat.

Der Ticketautomat hat mich um 2 € beschummelt. Gut, dass ich noch ein Ersatzgeldstück dabei hatte.

Ich gehe noch einige Schritte durch den Hafen und suche die neue Beplankung, die hier der Handwerker kürzlich ausgeführt hatte:



..... sieht doch 1A aus

..... auf morgen.

Herzlichst
Euer
Big Max

" Anita hat Geburtstag "

Liebe Freunde !

.... noch gestern Abend:

17:30 Uhr - Atze meldet, dass mein Bulletin Nr.027 nicht lesbar sei. Das ist mir bekannt, denn ich habe keine stabile Internetverbindung, und das Bulletin bricht beim Hochladen dauernd ab. Wäre wünschenswert, dass das alte Bulletin immer solange im Netz bleibt, bis die neue Version ganz hochgeladen ist.

18:10 Uhr - Jetzt habe ich Netzwerkverbindung und Atze bestätigt mir, auf Anfrage, dass Nr.027 wieder lesbar ist. Sorry, nicht unbedingt alle haben es bemerkt, je nachdem, wann sie es aufgerufen haben.

18:15 Uhr - Nun setzt Schnürlregen ein. Es wird drastisch kühler. Der Keramikheizer arbeitet.

Die Einsamkeit in diesem Hafen ist beeindruckend, nicht einmal ein Hund bellt irgendwo.

Ich schaue mir den Sonntagskrimi an und muss mich anstrengen wach zu bleiben.

23:00 Uhr - Warum gehe ich denn nicht in die Koje. Na, das kann auch nicht mehr lange dauern.

* * * * *

Montag, 23. Mai 2011

01:18 Uhr - Wild zuckende Blitze wecken mich noch einmal. Die dazu gehörenden Gewitter müssen allerdings sehr weit weg sein, denn Donnerroll ist nicht zu vernehmen, ein prächtiges Wetterleuchten.

05:35 Uhr - Ein Rundblick zeigt ein Einheitsgrau. Ich gehe sofort wieder in die Koje.

09:03 Uhr - War das noch einmal gemütlich in der Koje.

Anita hat heute Geburtstag. Wer ist Anita, werdet Ihr Euch fragen. Nun, einige Geheimnisse müsst Ihr mir noch lassen. Ihr könnt ja mal bei Costa Cordalis nachfragen, der hatte einst Anita besungen:



Aber meine Anita kennt er nicht. Ohne Anita wäre in meinem Leben sicherlich Vieles anders gekommen ich bin froh, dass mein Lebensweg so ist und nicht anders.

Im Postkorb finde ich noch eine Siegesnachricht von Gitti vor. Sie hatte mich gebeten, ihr wieder die Daumen für ihr Sonntags-Tennismatch zu drücken, und das habe ich erfolgreich getan, wie sie mir berichtet.

„Habe dank Deiner Daumendrückerei wieder gewonnen. Danke, Du bringst mir Glück!!!!!!“ - schreibt Gitti

Liebe Gitti, es sind nicht meine Daumen, sondern Deine eigene Leistung und Dein Siegeswille, die die "big points" bringen. Sicherlich wirst Du in dieser Saison auch einmal zweiter Sieger werden. Dennoch freut es mich natürlich sehr, dass der Glaube Berge versetzen und man über sich hinauswachsen kann.



..... Matchball Gitti - knapper geht's nicht !!!

10:36 Uhr - Nun bin ich endlich mit dem Frühstück durch. Mit der kleinen Backschaft lasse ich mir noch Zeit.

Inzwischen wird das Wetter wieder besser, es sind Flecken von Blau zu erkennen.

11:15 Uhr - Ich komme von der Backschaft zurück, und mein Mobile klingelt. Knut ruft durch und gibt mir noch einige aktuelle Infos zu meinem möglichen Liegeplatz.



The screenshot shows the website of the Seglergemeinschaft Überlingen (SGÜ). The header includes a logo and navigation tabs: AKTUELLES, CLUB, REGATTEN, JUGEND, and IMPRESSIONEN. A left sidebar lists various club features like Vereinsgeschichte, Gremium, Clubhaus, etc. The main content area is titled 'Vorstand der Seglergemeinschaft Überlingen' and lists the following roles and names:

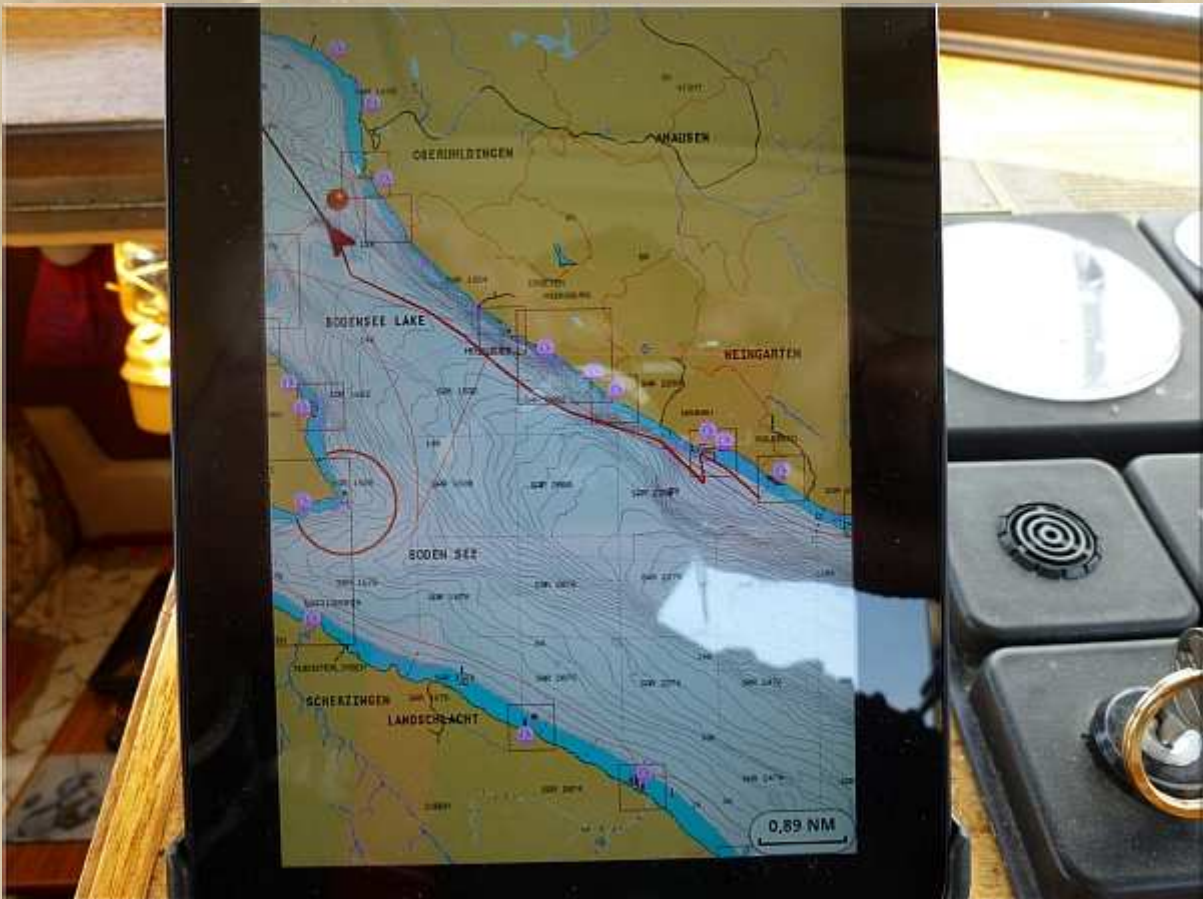
Vorstand der Seglergemeinschaft Überlingen	
Seglergemeinschaft	Überlingen
Ehrenvorsitzender	August Heinze
1. Vorsitzender	Peter Tröger
2. Vorsitzender	Knut Beeskow
Schatzmeister	Rainer Bederke
Schriftführer	Klaus-Reiner Latk
1. Takelmeister	Hans Hölzl
2. Takelmeister	Walter Fuchs
Ausbildungsleiter	Steffen Jahn
Wettfahrleiter	Michael Kurowski
Jugendleiter	Carmen Greule
Clubhauswart	Helga Molge

Below this, the 'Seglerrat der Seglergemeinschaft Überlingen' is listed with names: Hartmut Böhrer, Thorsten Lembcke, Alfons Lenz, Hans Kunz, Eike Reckmann, Eva Ringhartz-Bolter, and Monika Roos. Contact information for the club is also provided: Seglergemeinschaft Überlingen, Postfach 10 18 08, 88648 Überlingen.

Er rät mir, ruhig einmal Kontakt mit der Gemeindeverwaltung Überlingen aufzunehmen, die die Liegeplatzverträge verfasst.

Um 12 Uhr werde ich den Hafen wohl verlassen - es war 15 Minuten früher.

Auf dem See empfängt mich schönstes Wetter, aber nur wenig Wind. Für die 10 Seemeilen nach Überlingen Osthafen brauche ich 4 Stunden.



15:45 Uhr - LP 298 findet meinen Beifall. Natürlich schaue ich mir auch gleich den LP 214 an. Das ist der 2. Platz an der Innenmole am ersten SGÜ Steg.

17:00 Uhr - Ich schaue mal in den Club und treffe außer einem Schüler, der seine Hausaufgaben macht, niemanden an. Alles verschlossen, so dass ich mir auch kein Erfrischungsgetränk aus dem Automaten ziehen kann. Nach 15 Minuten verlasse ich den verwaisten Ort wieder und werde später noch einmal zurückkehren.

..... bis morgen.

Herzlichst
Euer
Big Max

“ Auf der Gemeindeverwaltung Überlingen “

Liebe Freunde !

.... noch gestern Abend:

17:30 Uhr - Ich habe mich aus der Sonne verzogen und eine große Flasche Mineralwasser getrunken. Werde mich gleich mit einer Dusche verwöhnen.

.... und meinen Sailor Harvey entdecke ich zwischen Moreira etwas südlich von Denia auf dem Weg nach Ibiza (die AIS Magenta Spur):



18:30 Uhr - Das Abendbrot nehme ich im offenen, aber schattigen Cockpit ein. Ich hatte heute genug Sonne.

Mein Liegeplatz an Steuerbord war bisher leer, aber auf belegt gestellt. Soeben kehrt der sehr einsilbige Liegeplatzinhaber wieder zurück und legt ein eingespieltes Anlegemanöver hin. Dann verabschiedet sich eine Vorleine und alles beginnt von vorn - Pech.



..... der mögliche LP 214 und der aktuelle LP 298

* * * * *

Dienstag, 24. Mai 2011

00:01 Uhr

02:34 Uhr

05:59 Uhr

08:26 Uhr - In dieser Nacht bin ich viel wach. Ist es die innere Unruhe wegen des möglichen Liegeplatzes? Vermutlich JA!

Die Sonne meint es schon wieder gut mit mir und natürlich auch mit allen anderen Menschen der Region. Es ist sehr still im Hafen - Ruhetag.

Für mich wird das heute ein richtiger Schicksalstag, weil sich die Angelegenheit eines festen Liegeplatzes, nach 36 Jahren, regeln könnte. Heute alle für mich die Daumen drücken - danke.

09:20 Uhr - Das I-Tüpfelchen meines Frühstücks ist heute ein geräuchertes Forellenfilet mit dick Meerrettich.

09:27 Uhr - SY ADENA meldet sich vor Anker von der Westseite IBIZAs - endlich 'Islandfeelings'.



10:30 Uhr - In Überlingen frage ich mich nach der Stadtverwaltung durch:



Ich suche die Damen Engesser und Buchner:

1	Bürgermeister	1.07	Ralf Brettin
	Sekretariat	1.08	Barbara Klein
	Stadtplanung		
	Abteilungsleitung	1.05	Thomas Nöken
		1.03	N.N.
		1.04	Sabine Geerds
		1.00	Anger Schmal
	Bauverwaltung		
	Abteilungsleitung	1.10	Hans-Jörg Dieringer
		1.11	Simone Buchner
		1.12	Martina Ostermaier
		1.13	Sabine Engesser
		1.13	Christa Widmann
	Besprechungszimmer		
		1.01	Besprechungszimmer
E	Baurecht		
	Abteilungsleitung	0.04	Ulrike Serry
		0.05	Barbara Weigand
		0.01	Klaus Meschenmoser
		0.02	Michael Steiert
		0.06	Susanne Bors
		0.07	Renate Kunz
	Liegenschaften, Beiträge und Grundbuch		

Die Damen erwarten mich quasi schon, denn mein Name ist ihnen schon durch meinen Segelclub bekannt.



In den nächsten Tagen kann ich zur Vertragsunterzeichnung wieder vorbeikommen, denn die noch erforderlichen Unterlagen hatte ich natürlich bei mir. So sparen wir uns die Hin- und Herschickerei der Vertragsunterlagen nach Sindelfingen.

Meine Liegeplatznummer ist tatsächlich die 214.

Als ich die Damen wieder verlasse, ist mir vor glücklicher Aufregung ganz übel, dass ich mich fast übergeben muss.

..... und nun folgen einige Originalaufnahmen vom Liegeplatz 214, der mit dem Segelboot mit der blauen Persenning darauf:





Fred denkt jetzt wieder: Ist das ein Glücksschwein!

Gemessen an 36 Jahren Wartezeit hat das eher etwas mit Demut, denn mit Glück zu tun. Trotzdem bin ich sehr froh.

Von allen Seiten flattern bereits Glückwunschtelegramme ein, denn ich musste meine Freude einfach hinausposaunen.

Draußen auf dem See ist richtig was los. 3-4 Bft. aus West lassen die Boote den See in seiner Längsachse auf und ab preschen. Am liebsten würde ich auch raus, aber ich bin heute zu aufgeregt.



Das nachfolgende Bild zeigt den Ausblick von unserer Clubhausterrasse im 1. Stock mit Sämtisblick:



Genau westlich am Club schließt unmittelbar der Überlinger Osthafen an.

Herzlichst
Euer
Big Max

“ 2-1-4, meine neuen Glückszahlen “

Liebe Freunde !

.... noch gestern Abend:

17:30 Uhr - Wer etwas aufs Glück gibt, dem empfehle ich, an diesem Wochenende, folgende Lottozahlen zu spielen:

1, 2, 4, 14, 21, 24,

4, 11, 12, 22, 41, 42

2, 14, 21, 24, 41, 44

11, 21, 22, 41, 42, 44

Viel Glück !!!

Wer sich nicht traut, der darf sich die Siegerzahlen dann in der Lottoziehung am Samstag ansehen; vielleicht traut sie/er dann ihren/seinen Augen nicht.



18:00 bis 21:00 Uhr - Soeben bin ich an Bord zurückgekehrt. Habe einen netten Abend auf der Clubterrasse mit einer handvoll Leuten verbracht, darunter auch Helga (Clubhauswart) und Peter (Helgas Mann), mit denen ich schon im vergangenen Jahr herzlichen Kontakt hatte. Der eine oder die andere (oder umgekehrt) wird sich an die Rentnerausfahrt im vergangenen Jahr erinnern.

Einen Clubwimpel habe ich auch von Helga erwerben können, der wird ab morgen unter der Saling ganz an oberer Stelle wehen.



* * * * *

Mittwoch, 25. Mai 2011

06:34 / 08:42 Uhr - War das eine erholsame Nacht.

Sonne und Wärme treiben mich aus der Koje.

Stellvertretend für alle anderen Gratulanten, Marianne, Gitti, Siggie & Moni, Harvey, Fred, Micha, etc. bei denen allen ich mich herzlich bedanke, möchte ich Atze hier wörtlich zitieren:

Guten Morgen, meine liebe Keule,

Glücksschwein ist gar nichts dagegen. Direkt an der Rampe. Kurzer Weg zum Festland, andererseits Concierge, dem nichts entgeht. Herzlichen Glückwunsch. Allerdings muss man ja auch feststellen, dass die Wartezeit nicht gerade kurz war. In 36 Jahren hättest Du früher in der DDR 9 Trabis bestellen können:



gesehen in der Nachbarschaft

Jetzt braucht Überlingen nur noch ein starkes WLAN, damit Du von "zu Hause" aus gut kommunizieren kannst. Wie ich Dich kenne, wirst Du jetzt erst recht nicht locker lassen. Ich kann mir vorstellen, dass Du sofort feste Belegleinen anbringst, die Dich dann regelrecht erwarten. Ich wünsche Dir, dass Dich Deine Seezaun-Nachbarn freundlich aufnehmen und für fruchtbare Pläusche offen sind. Dann wirst Du Dich bald in die Holy Harbour Zeit zurück versetzt fühlen. Das Buch "Segelspaß am Bodensee" beschreibt das auf köstliche Weise. Falls Du es nicht kennst, kann ich es Dir mal ausleihen, z.B. wenn ich meinen Törn antrete. Den wollen wir ja als Flottille ausführen.

Sodele, jetzt sage ich erst einmal "Gute Nacht", obwohl es "erst" kurz vor 02 ist. Ich bin heute Abend sehr viel geschwommen - u.a. 1100m Kraul am Stück - und das ermüdet mein Hirn und somit meine Kreativität. Ich werde also ab jetzt nur noch lesen. Da kann man nichts falsch machen.

Gruß von Atze.

Dazu einige Anmerkungen:

WLAN: Der SMCÜ will einen T-Mobile HotSpot installieren lassen - fragt sich nur wann.

Vorkonfektionierte Belegleinen wird es bei mir erst geben, wenn ich mein Boot nur noch als 2. Wohnsitz nutze.

Der Plausch mit einem Bootsnachbarn hat gestern schon stattgefunden (Phantom32). Der Eigner (Manfred, mit Pensionärsbräune und weißem Wallehaar) ist sogar zufällig - ganz in der rechten Ecke - auf dem gestrigen Bild mit drauf.

Das Buch "Segelspaß am Bodensee" kenne ich noch nicht.

Atze hat klar erkannt, warum ich die Bildausschnitte so gewählt hatte, von wegen kurzen Wegen, Spannerplatz feinsinnig mir Concierge umschrieben.

09:30 Uhr - Mit der Morgenpost, die ja teilweise noch von gestern stammt, bin ich durch. Nun wartet das Frühstück auf mich, was nicht ganz richtig ist, denn ich muss es ja erst noch herrichten, aber das schaffe ich heute Morgen bereits.

11:15 Uhr - Ihr seht, ich hab's gewagt:



.... am Samstag bin ich schlauer, sicherlich.


12:00 Uhr - Mein Boot ist durchgesaugt - habe jetzt ja immer einen Haushaltsstaubsauger im Auto. Die Bootsstaubsauger taugen maximal für einige Frühstückskrümel, auch der hochgelobte Vacu Boy ist nicht tauglicher.

Mittagsruhe, die ich zum Duschgang nutzen werde, denn kein Tuch an mir ist mehr trocken.



.... ganz schön viel Lametta



Das Logo der SGÜ  stammt vom Firmenlogo der Firma [Bodenseewerk Perkin-Elmer GmbH & Co. KG](#) in Überlingen am Bodensee. Der Betriebssportklub des Bodenseewerkes, aus dem die SGÜ (<http://www.sgue.org/>) hervorgegangen ist, durfte die Firmeninsignien für den Club benutzen.

13:30 Uhr - Mich ziehts aufs Wasser. Im Hafen kann man sich einigeln, wenn das Wetter schlecht ist. Wer was erleben will, muss den Hafen verlassen.

Vor dem Hafen weht eine leichte Brise, die mich sofort die Genua ausrollen lässt.

Weiter draußen entdecke ich die ALTE LIEBE, die letztes Jahr auch an der Rentnerflottille teilgenommen hatte:



.... das Bild wird Reiner E. gefallen, ein DartSailer

An Bord kann ich nur das weiße Wallehaar von Manfred erkennen.

Auf alle Fälle schicke ich ein AHOI hinüber. Die beiden anderen Segler kann ich nicht identifizieren. Einer von beiden müsste der Kapitän Kurt sein.

Bis zur Fährlinie Meersburg – Konstanz/Staad lässt es sich immer wieder gut segeln – kein Vergleich zu gestern, als die Boote nur so über den See flogen.

Da ich die Fährlinie sowieso unter Maschine quere, weil ich unter Segeln kaum noch Fahrt im Schiff hatte, rolle ich die Genua anschließend nicht mehr aus und töffe den Rest der insgesamt 7 Seemeilen nach Konstanz in den BSB-Hafen auf Liegeplatz 329, nachdem ich gegenüber zwischen den Dalben festsaß. Es ist genau 16:45 Uhr und glutheiß.



.... MEYLINO im DSMC LP 329

Es gibt immer noch genügend freie (grüne) Liegeplätze. Das wird sich ab morgen ändern, denn auch hier ist ein größeres Regattaevent angesagt:

26.05. - 29.05.

Internationale Bodenseewoche 2011
Konstanz

DSMC, KYC, YCK,
SVS, SVD, SVPK,
YLM, ESV, MYCÜ,
MRV, RCK, YCFI,
YCE, YRK, RVNK,
SVB, SVK

Traditionsklassen/ Esprit de Tradition:

Nationale Kreuzer: 75qm, 45qm.

Schärenkreuzer: 30qm (gemäß
Klassenvorschrift der int. 30qm

Schärenkreuzer-Klasse e.V.), 40qm.

Meterklassen: 8mR, 6mR Classic, 6mR

Modern, 5.5m Classic, 5.5m Evolution +
Modern. L-Boote: Binnen 30er, L-95.

Sonderklasse, Lacustre, Drachen Classic
(karweel beplankt), offene klassische Klasse.

Moderne Klassen: ORC-Club, ORC-Racer,
ORC-Sportboote, X-35, X-Yachten, Libera A-C
und Libera Classica A-C, Trapezyachten,
Kielboote YST kleiner 90, Mehrtrumpfboote ab
8m CWL-Länge.

.... die Crème de la Crème



..... hier wird das Bier in Strömen fließen

Da werde ich sicherlich Jochen Landolt auf einem Nationalen Kreuzer 75 qm antreffen, wenn ich denn solange bleibe.

Dafür treffe ich schon den Hafenmeister (Bruno Leitmann) und plausche ein wenig über das kommende Wochenende mit ihm. 135 Regattaboote werden erwartet - uff. Da wird jeder Platz gebraucht.

Etwas später kommt Bruno an meinem Liegeplatz vorbei und stellt alles auf ROT. Nur meinen Platz lässt er auf grün und meint: „Schau'n wir mal.“ Ist doch gut, wenn mein Gesicht den Hafenmeistern geläufig ist, dann geht immer etwas.



.... Bruno Leitmann linke Zeile unten



.... die ersten edlen Racer sind schon da



.... sogar zwei vom Starnberger See





.... ein Kreuzer aus Vorarlberg

..... bis morgen.

Herzlichst
Euer
Big Max